

10 dte

98

101

872-882

871

am 7

Gründliche

refutation aller Bap-
stischen Argumenten / des er-
sten / andern vnd dritten Theils
des Prædicanten
Lateins.

Von neuem revidiret / ver-
mehret vnd verbessert /

Von

M. Henrico Nicolai Kirchai-
nensi, Chatro, in der löblichen
Stadt Hildesheim Predi-
gern zu S. Andres.



Sedruckt zu Sofier / Bey Johann
Dagt /

Anno

Dies V ste Vre Der RÖMI/Chen Tr LegereI.

GENERIS SPLENDO-
RE, VIRTUTIS HONORE, PRU-
dentia nitore, Literarum amore, insi-
gnibus & conspicuis, D. D. Hennin-
go & Christophoro Brandis; Patri-
ciis Hildesiae Primariis, & ordinis Se-
natorii viris illustribus, Fratibus Ger-
manis, Patronis, favitoribus & a-
micis suis aeternum colen-
dis, honorandis, a-
mandis

Summisè

Author inscribit, exhibet, offert.

In Zoilum.

Dente Theonino si memordere studebis,
Invide, sis nostra tu, sine dente, prece.
Zoile si bonus es, bene carpere mène quiesces?
Zoile si cessas, Zoile, non bonus es.
Sis bonus, aut malus, hoc parvi me pendere nō
[ris]

Te, vivam plures, intereunte, dies.

74 4745 ^h
—

Ami-

(1614)

Amici ad Amicum.

I.

MAGISTER HENRI-
CUS NICOLAI AD DI-
VUM ANDREAM

PASTOR

Per Anagramma.

TUIES VITARUM PERDIS MEN-
DACIA MAGNA: HINC DOLOR, ARS.

ELABORATIO.

Sic est. Non vulgare sapit, Vir clare, quod e-
dis:

Felicis certum est indolis indicium.

*Qui vivunt, qui victuri (mibi crede, quod an-
dis)*

Instituent opus hoc magnificare tuum.

Hoc etenim infringis vires, & dogmata Papæ:

Detegis hoc mirâ dexteritate strophas.

HOC IESVITARUM PERDIS MENDACIA MA-
GNA:

Hoc nomen Christi, & dogmata vera foves.

HINC DOLOR exurgit, pungens sine fine SUI-
TAS:

HINC patet ARS, & vis indolis alta tue.

*Tu perge hanc calcare viam. Cui gloria Chri-
sti*

Cura est, non aliam debet inire viam.

M. Georgius Vogelfangius Scholæ Hil-
desh. Andreanæ Rector.



Aliud.

ἔρᾶνιον λόγον ὀρθοιομεῖν καθαρῶς τε διδάσκειν,
ἢ μετ' ἀληθείας τῶς ἀντιλέγοντας ἐλέγχειν,
ἔργον τῶτο καλῶ ἢ πιστῶ ποιμένων ἔσι.

Εἴρηνε Νικόλεω πιστὸν γέ σε ποιμένα δείκνους,
τὴν ὑγιαίνουσαν διδαχὴν καθαρῶς ἀγορεύων,
ἢ τῶς ψευδομένων Παπολάτρεις ἰφιελέγχων.

Ἀμφότερον πιστῶς ποιῶν ἐς ἐπίπεια διάρκει,
ἡματι ἐν πυμάτω δῆλος μάλα πιστὸς ἀκέρεις.

Johannes Ianus Scholæ Hildesheimensis Andreanæ Con-
rector.



Aliud.

Eheu! *Queis mundus tenebris densissimus? Eheu!*
Machina tota furit nimium jam dogmate falso.
Eheu? Queis armis mundus nitidissimus? Eheu!
Machina tota crepat nimium Mavorte cruento.
Eheu! Queis mundus morbis plenissimus? Eheu!
Machina tota scatet nigro hic & ubiq; veneno.
O diras fati facies, infausta q; secla!
Ecquis non mæsto Polycarpi clamitet ore?
O Domine, in quas nos servasti aversus aristas?
Ecquis non Pauli repetat suspiria anabela?
Memiserum! Quis me rapiet de corpore mortis?
Stat mea mens morier, Divumq; adducier arcem.
Sed quid ego querulo tristem sermone fatigo
Mentem? Quid mæstis clamoribus æra pulso!
Non casu tanta nobis venere tenebra;
Non casu tanta nobis venere procella;
Non casu tanta nobis venere figura;
Noxius id meruit primaeva Eva ardor edendi,
Nostratis meruit carnis vitata propago,
Multiplex meruit scelerum patratio mundi.
Errorum hinc tenebra! Divaq; carentia lucis;
Armorum hinc strepitus! almaq; carentia pacis;
Morborum hinc facies? sanaq; carentia mentis.
Quare plebs scelerum nocuo temerata veneno,
Pone, age, corde malum, mentemq; omni exue culpa;
Aversis peccata oculis mala despice carnis,
(Sursum corda!) pia prece sic venerare Tonantem,
Hæsiacis pestem talem Deus aufer ab oris.
At tu, cui summus Divum pater, atq; hominum Rex,

Virtutis amore
Pietatis honore
Sceptra dedit mundi juris splendore Regendi,
Fama fulgore
Dextra virtute

In pia vota voca Heroem super aethera notum,
Teutonicis Martem sævum Deus aufer ab oris.

Nec vos ô clara clarissima lumina Giesse,
Divinis jam nunc insistere parcite cœptis,

Sacra docendo piè, vi veri arcendo Sophistas,

Fundite ad astra preces, animi ex penetralibus ortas

Hassiacis falsos Mystas Deus aufer ab oris,

Nec tu, quem merito urbs colit Hildesienfis honore,
Cessa, vaniloquos jam confutare Suitas,

Nilq̄ morare minas, nil blasphemæq̄ cohortis

Fulmina verborum, lingua strepitusq̄ canina.

Sed quid ago? Qui d' calcar equis currentibus addet

Instructus stricto calamo, scriptoq̄ Suitas

Fortiter oppugnas, nigri & plutonis ad orcum,

Amandas, Decreta Papa, excrementa Suiæ.

Macte ista virtute, vir ô Doctissime, Macte!

Perge tua prestans ostendere mentis acumen,

Sic aeterna tibi laus, gloria, fama paratur.

At tu sicte pater, non Divum odisse Lutherum,

Parcito & assecclas truculento tollere ferro,

Sic aeterna tibi, post fata, Gehenna paratur.

Magister Ludovicus Halmius
Kirchanensis Chattus, Af-
fini suo suavissimo.

Aliud.



Aliud.

Montivagus custos multo sudore, labore,
Noctes atq; dies pro grege sollicitus,
Per vigili curâ fraudesq; dolosq; luporum
Depellit, pecorine nocuisse queant:
Sic quoq; pastores hominum, qui pabula verbis
Proponunt ovibus, Christe benigne tuis,
Ut cœtum sibi commissum pascantq; regantq;
Assidue, ratio postulat officij:
Ergo dum præstas, vir præstans & Reverende,
Quod ratio impositi postulat officij:
Rem facis acceptam Christo, Christiq; ministro
Rem dignam præstas, eja age, perge modò.
Hildefios intra muros versantur & extra
Falsi doctores, Pontificisq; chorus,
Qui Christum contra blasphema & dira loquuntur,
Et tentant solio præcipitasse suo,
Quos dictis confundere, quos convincere scriptis,
Et decet, & fas est, eja age, perge modò:
Ut verbum patris patriis doceatur in oris
Sincere, & crescat cum pietate fides.
His vivas, vigeas, multos valeasq; per annos,
Quos tibi concedet, vir Reverende, Deus.

Ioannes Stöckheim S. S. Theolo-
giæ in Incluta Gießena studio-
sus & Philosophiæ Candi-
datus.

U 4

Gründ



**Gründliche wider=
legung des Päpstlichen
Prædicanten Lateins.**

Die erste frage.

**Obs war sey / das der Papst von
Gottes Wort abgefallen sey / vnd
dasselbige verdunckelt habe?**

1. Ihr Prædicanten schreyet all/
Das Papstum sey der groß Abfall/
Von Christi Kirch vnd seinem Wort:
Ich frag / wie / wann / an welchem Ort/
Ist diese Abfall erst geschehen?
4. Kein Ketz er kam je so behend/
Wann wist sein Ursprung / ort vnd endt/
Wers mit ihm hielt / wer wieder ihn wart
Vnd gegen ihn schüzt der Kirchen Lehr.
Wie hats doch denn der Papst gemacht/
Das niemand auff sein Irrthumb acht?

**Dieses sol in forma syllogistica
also stehen:**

**Aller Abfall von dem Wort Gottes muß erwies=
sen werden / wie / wann / vnd an welchem ort er
sey geschehen.**

Der

Der Abfall des Papstthums kan nicht erwiesen
werden/wie/wann/vnd an welchem ort er sey
geschehen.

Derhalben so ist der Abfall des Papstthums
nicht geschehen.

Die erste Proposition wird erwiesen à pari.
Denn alle Reserueyen haben iren gewissen ur-
sprung/ort vnd ende.

REFUTATION.

Der Beweis der obersten Proposi-
tion, welcher verschwiegen vnd aufge-
lassen ist/ Solt sein dieser: Ein jeglich A-
ction oder Handel: oder: Alles was geschicht/
das muß bewiesen werden/wie/wann/vnd an
welchem ort es sey geschehen. i. Solches ist war/
Allein von denen Aetionen, wercken oder din-
gen/die da öffentlich geschehen/nicht auch zu-
gleich von denen/die da heilich gethan werden.
Es ist nicht war von denen Wercken/so da sen-
sim, lentè, clā, occultè, heimlich/meuchlings
oder verborgener weise geschehen. Ist Homo-
nymia voculæ Aetionis. Welchs ich dir also
zeige. Wenn ein böser Mensch den andern mit
giffte gedencet zu tödren/lugert vnd ersihet er gele-
genheit/wie solcher Todtschlag möge volnbracht
werden/vnd zwar vnvermerckt seiner Person/
wie/wann/vnd wo. Die vergiffung geschicht/
vnd wird das Giffte dem Menschen heimlich bey-
gebracht/das er hernach davon stirbet. Die Me-
dici

dici nach ihren gewissen indiciis oder Anzei-
gungen iudiciren vnd erkennen/das der Mensch
sey mit gift getödtet. Es kan aber niemand wiss-
sen/wer der Vergiftung vrsacher sey/wie/wann
vnd wo sie geschehen. Da frage ich dich: ob dar-
umb dieser Mord vnd diese Vergiftunge / kein
Mord / vnd keine Vergiftung sey / dieweil man
nicht wissen mag den authorem oder Vrsa-
cher / vnd wie / wann / vnd wo sie geschehen. Lieber /
ist darumb eine Hur keine Hur / weil man nicht
weiß / wer sie habe zur Huren gemacht / wie / wann /
vnd an welchem ort sie zur Huren worden? 2. So
weist du wol / wenn Berenderung einfallen / das
nicht nötzig / flugs alle vmbstände derselben ei-
gentlich vnd sonderlich zu erkennen vnd zu erzeu-
len. Sientemal sie die Berenderung nicht ma-
chen oder constituiren, sondern constitu-
tam sequuntur die verursachte nur außwendig
beleiten vnd ihr folgen. Es gilt in Logicis nicht:
Ignoratis actionum circumstantiis, nega-
re & ipsas Actiones. Es folget nicht: dieweil
wir nicht wissen / wer eigentlich diß Prædican-
ten Latein gemacht / wie / wann / vnd wo es ge-
macht sey. Darumb sey es nicht gemacht. 3. Est
confusio questionum. Es werden zwo frage
arglistig vnd betrüglich ineinander vermengert.
Erstlich wird gefraget: Ob das Papsthum an
sich selber / seiner Essentz nach / eigentlich vnd ve-
re eine falsche lehre vnd Abfall sey? Darnach /
wenn /

wenn / wie / vnd wo es geschehen? Denn das
Papstthumb das es ein Abfall sey / kan nicht be-
weisen / wie / wann vnd wo / sondern Antithesis
vera & constantis doctrinae Apostolicae,
wenn es wider die ware / reine / Apostolische vn-
verenderte Lehre streitet / vnd solch Antithesis
gibt dem Abfall / gleichsam als seine Form vnd
Wesen? Ist also das Papstthumb ein warer Ab-
fall / dieweil es vnrine falsche Lehre führet vnd
defendiret: vnd nicht / dieweil man weiß / wie /
wo vnd wann. Wenn gefragt wird / ob es war
sey / das diese Münz falsch sey / dieweil man nicht
wissen könne / wie / wann / wo vnd von welchem
sie geschlagen vnd gefälschet sey? Da verstehet je-
der man / das solches ein duppelte frage sey. 1. Ob
diese Münz an ihr selbst / nach ihrer Essentis vnd
am Korn falsch sey? 2. Wie / wann / wo vnd von
wem sie geschlagen? Da kan in keinem wege die
Falschheit der Münz beweisen / wie / wann / wo
vnd von wem sie geschlagen: Sondern sie muß
gegen reine / bewehrte / vngefälschte Münz gehal-
ten / vnd nach derselben probiret werden / sol sie
anders an irer falschheit erkant vnd deprehen-
diret werden. Sihesiu also / wie du committi-
rest fallaciam causae, vnd auff das dir dieses
Sonnenklar werde / so höre / wie aus deinem ge-
führtem Grund wieder dich schliessen / vnd mit
deinem eignen Schwerdt dich schlagen wil. Per
inversionem. Wenn ein Abfall ist / der mit wie /
wann

wann/ vnd wo kan erwiesen werden. Ergo, so
ist die Lehre des HERN Christi/ die er damals
predigte: ja vnser ganzes Christenthumb auch
ein Abfall. Sinremal menniglichen wol bekandt
ist/wie/wan/vnd wo Christi Lehr/ vnd das Chri-
stenthumb angefangen habe. Elenchus Defi-
nitionis. Da wirstu nothwendig vnterscheiden
müssen. 4. Per instantiam. 1. Die verfäl-
schung Mosaischer vnd Prophetischer Lehr bey
den Juden zur zeit des HERN Christi/ kan nicht
bewiesen werden / von weme sie erst eingeführet
worden: Auch nicht/wie/ wann/vnd an welchem
ort. Ergo, darumb istis keine falsche Lehre gewoe-
sen. 2. Viele Mißbreuche / viele Aberglauben/
viele falsche Lehren / sind in das Papsthum ein-
geschlichen vnd eingefrochen / vnd kan doch nie-
mand eigentlich wissen / woher/ wie/ wann/ vnd
an welchem orth sie angekommen. Derhalben
sinds keine Mißbräuche/ keine Aberglauben/ kei-
ne falsche Lehren. Antecedens bezeugen; Mar-
tilius Patavinus. Clemanges. Cassander:
welche vber solche Mißbräuche/ Aberglaubē vnd
falsche Lehren heffrig klagen. Welchen mügen
zugezehlet werden / Petri de Aliaco Cardina-
lis Cameracensis zwen Büchlein: eines / De
Reformatione Ecclesiae: Das ander de squa-
loribus curiae Romanae. 3. Es ist die Grie-
chische Kirch mit der zeit von der reinen Christli-
chen Lehr fern abgetreten/ vnd weiß niemand ge-
wiß!

weiß/wie/wenn/vnd wo. 4. In wolbestelten Re-
gimenten vnd Rebus-publicis, vben vnd fin-
den sich offtmals mancherley vnordnunge/auch
verenderunge in löblichen bräuchen/ guten Sit-
ten vnd nützlichen statuten, vnd niemand weiß/
wie/wann/vnd wo. 5. Wir können nicht wissen/
wie/wo/wan/vnd von weme diese falsche Münz
geschlagen. 6. Wir können nicht wissen/wie/
wann/wo/vnd von weme dieser Mensch vergiff-
ter sey. 7. Wann kan nicht wissen/wie/wann/
wo/vnd von welchen Mördern/ der halbrodte
Mensch vnter wegen nach Jericho/Euc. 10. 30.
so gefährlich geschlagen worden. 8. Matth.
13. 22. wissen die Knecht des Haushaters nicht/
wie/wenn/wo vnd von weme das Unkraut vn-
ter den Weizen auff den Acker komme.

Derohalben/ so ist alles das vorige nicht ge-
schehen. 5. Paulus der Apostel bezeuget/das zu
seiner zeit der Antichrist/ das Kind des verder-
bens/albereit schon den Grund seines Abfalls ge-
lege habe; 2. Thessal. 2. 6. 7. vnd was es noch
auffhelt/wisset ihr, das er offenbaret werde zu sei-
ner Zeit. Denn es reget sich schon heimlich die
Bosheit/ ohn der es jetzt auffhelt/ muß weg ge-
han werden. 6. Wenn du je wissen wilt/wie/
wann/vnd wo; lieber/ gehe vber die Centurias
Magdeburgenses; vnd schlag auff den Cata-
logum Testium veritatis; item D. Kemnitii
Locos communes, vnd sein Examen conci-

cilii Tridentini, so wirstu satifame Antwort
finden. Denn wie der Eventus hat gelehret / so
hat das Papstthumb vnd dessen Antichristlich
Reich nicht auff einezeit zugleich seinen anfang
vnd perfection gewenthen sondern es ist heim-
lich eingeschlichen / tags zu tags meuchlings
fortackrochen / bis das es zu seinem erwünsche-
ten fastigio vnd Hoheit gestiegen: welches da
gewesen nechst den zeiten Gregorij Magni / vnd
sonderlich vmb das tausende Jahr Christi. Dar-
auff Flacius sezet in Praefatione Testium ve-
ritatis, der Antichrist habe vmb das 600. Jahr
Christi in seinem Reich zugenommen / vnd sey
es in der Religion je lenger je ärger worden.
Chytræus nechster / 607. zeiget / das Bonifacius
3. erst mit seinem Titul oecumenici, der
Hoheit vber die ganze Christliche Kirche sich
angemasset. Denen zustimmet Lutherus / wents
er schreibet / der Papst Bonifacius 3. sey im
606. 607. 608. zum allgemeinen Bischoff von
dem Keyser Mörder Phoca gesetzt worden / da
denn der Antichrist habe angefangen offenbare
zu werden: Sey aber nach dem tausenden Jahr /
mit gewalt / macht vnd Hoheit also hinauffge-
stiegen / das man ihn erst recht vor den Antichrist
erkennen können. Demnach weiß man gar wol /
wie / wann / vnd wo / die vbermäßige Hoheit vnd
falsche Lehre / wie ein vnseeliger Vogel außgebrü-
ret

ist sey. 7. Alles/das sich heimlich reget/das kann
nicht erwiesen werden / mit wie / wann / vnd wo:
Denn wenn man wüßte / wie / wann / vnd wo / so
würde es nicht heimlich / sondern offenbar seyn.
Sonst were es contradictioni apposito. 8.
Was mit der anforderung / wie / wann / vnd wo:
gebet ihr euch schuldig dieses ewres Abfalls.
Mein Argument ist solches: Wenn / wie / wann /
vnd wo beweisen sollen den Abfall des Pap-
stums: So muß er ja geschehen seyn. Conse-
quentiam illustro à simili. Wenn ein falscher
Geldmünzer begeret / man solt ihn erzeugen /
wie / wann / vnd wo er diese falsche Seeten ge-
schlagen habe: so gibet er sich schuldig / oder mache
sich verdächtig / das er ein falscher Münzer sey.
9. Belangens den Beweis / des ersten sages /
von den Ketzern genommen: Da findet sich eine
merkliche grosse disparitas in der Art vnd wei-
se der Action. Denn die Ketzere kommen öffent-
lich an mit ihren irrigen verführischen Lehren /
der Papst vnd Antichrist aber vermög der wör-
ten des Apostels / schleicht vnd treucht heimlich.
Wiewol dieses auch nicht ist καθολικόν, Reci-
procum. Wie das Exempel mit der neuen Le-
re Christi greifflich erweist; droben membro
secundo. Ich frage: da die Jesuiten ihre Leh-
re in Indien einführten vnd anbrachten:
War sie da nicht new? Wist mann nicht /
wie /

wie/wann / vnd wo sie ankam / auch durch welche
chen? war sie darumb falsch? Die Jesuiten Kee-
ner? 10. Die Diversität zeig ich dir auch / ex Phy-
sics vel Medicina. Hatt eine gleiche meinung
mit dem Anprung vnd Anfall aller Kranckhei-
ten? Mit nichten. Der Schlag; fallende Seuch
oder die grosse Kranckheit: Die Pest; Rothe
Kuhre/etc. Sind dieses nicht Morbi manifesti,
schwachheiten / die den Leib des Menschen offen-
lich anfallen / das man weiß / wie / wann / vnd wo?
Apostema, Wassersucht / Phthisis; Aussen / etc.
dargegen sind sie nit morbi occulti, schwach-
heit / welche des Menschen Leib heimlich an-
springen / das man nit weiß / wie / wann / vnd wo sie
ankomen sind? Solis wol anders hergehen mit
den geistlichen Kranckheiten des geheimen Leibs
der Christlichen Kirchen? Kompt doch ein Dieb
in der Nacht / Matth. 24. 43. Luc. 12. 39. 11. Wenn
ich dich fragte / wie vnd wann du mit der Erbsün-
de werest angesprenget / vnd wie lang? möchtest
auch billich zu mir sagen / das were ein vnbilliche
frage. Iniquissimum *α. τιμας*. Besihe hierü-
ber Augustinum ad Hieronymum.

Das ander Argument.

Wer hat ihn vor euch mehr gesehen?
Were das Papstthumb vor dem Luthero abge-
fallen: So heitens auch andere mehr vor ihm
gesehen.

REFUTATION.

i. Auff

1. Auff das du eben recht sehest die ἀνακολουθία
dieses Grunds vnd die Nullität desselbigen; so
wil ich dir Probationem consecutionis
majoris in einen syllogismum bringē. Omne
quod posterior videt, id ipsum & prioris
vidisse necessum est. Priores Luthero Apo-
stasiam papatus non viderunt. Ergo, nec
Lutherus posterior videre potuit. Et ἐπο-
μείνω nec Papatus Apostatavit. Alles was
der letzte vnd hinderste sihet / das muß je der för-
derste auch gesehen haben. Die für Luthero sind
gewesen / haben den Abfall des Papstes nicht ge-
sehen. Ergo, darumb hat ihn Lutherus / als der
hinderer auch nicht sehen können. Vnd ist also
folgenlich das Papsthum nicht abgefallen. Wo-
ber den ersten Satz wil ich alle Wandersleut er-
kennen vnd vrtheilen lassen. Wann ihrer zehen
mit einander vnd an der reye nacheinander für-
her gehen / vnd zwar einen Thaler / der vielleicht
im wege liegt / nicht sehen; vnd aber der hinderste
vnd eilffte / so nachgehert / denselben ersihet: kan ich
den sagen vnd mit recht schiessen: der letzte habe
ihn nicht erst sehen können; dieweil ihn die för-
derste nicht gesehen hetten? Wie? kan ich schlief-
sen / der Thaler sey nicht verlohren gewesen? 2.
Wolan. Distinguire oder vnterscheide / den
heimlichen Abfall vnd desselben Publication,
das ist / die Offenbarung. Die Offenbarung hat
man gesehen / aber den Abfall nicht / als welcher
nach

nach des Apostels Wort heimlich ist ergangen.
Sieber/wie kanstu sehen/das das silber zu schaum
ist worden / bis das es nit mehr vorhanden / son-
dern ganz vnd gar verlohren/vnd lauter/ blosser/
eiteler Schaum ist/ Esai. 1. 22. Wie kont man das
Papsthumb sehen/da es noch nicht außgebrütet
war? 3. Magstu wol sehen rem, quæ adhuc est
in fieri & non in facto? 4. Die Pharisæer bey
den Jüden waren von der reinen Lehr lengst vor
dem HERN Christo abgefallen / vnd das hatte
doch niemand vor dem HERN gesehen 5. Ist
wiederumb confusio quæstionum, wie im vo-
rigen Argument. 6. Vnd fallacia causæ. Ge-
hen / macht kein ding nicht / zuvor muß es an sich
selber seyn / denn sihet mans. 6. Corruptentes
causæ, die vrsachen/die da hindern/das man et-
was nicht sihet / sind nicht einerley. Etliche sind
an den objectis, das ist / an denen dingen / die
man sehen sol: Deren etliche sind subtil/sichtbar
διυάπτει, verbergen/offentlich/sichtbar. Etliche
sind an den adjunctis occupatis, das ist / an
den Augen: welche nicht allezeit also beschaffen
sind/das sie alle sichtbare ding recht vnd gleich se-
hen können. Etliche sind an dem Menschen: der
aus Vnachtsamkeit vor grosser eil im gehen/vor
frembden starcken Gedancken/ etwas vorbeigehet:
oder wils nicht sehen: oder darffs nicht sehen.
Das die vorige den Abfall des Papsthumbs
nicht gesehen vor Luthero / ist gewesen / zum theil/
das es noch ist gewesen heimlich: Zum theil/ das

ſie nicht ſo ſcharff als D. Luther geſehen: Zum
theil / das ſie es aus Furcht des zeitlichen / nicht
dörffen ſehen: Vnd / welches das fürnembſt iſt /
der heilige Geiſt ſie nicht mit dergleichen gnaden
hat angeſehen. Elenchus cauſarum corrup-
pentium. 7. So iſt nicht univerſaliter war:
Das / alles welches geſchicht / man muß ſehen.
Denn viele dinge geſchehen / die du nicht ſieheſt.
8. Plus concluditur, quàm ſit præmiſſum.
Plus in effecto, quàm ſit in cauſa. 9. O der
armen conſequentz! Die heimliche Vergiff-
tung: Die heimliche Verfäſchung der Münz:
Die heimliche imprægnation oder Schwän-
gerung einer Jungſrauen hat niemand vor die-
ſem geſehen. E. ſo ſind ſie nicht geſchehen. Die-
ſer Menſch iſt im Holz tod geſchlagen worden /
vnd ob wol etliche vor mir den Weg gewandert /
ihñ aber vor mir nicht haben geſehen. Der-
halben ſo iſt der Todſchlag nicht geſchehen.
Non ſunt axiomata ἀντιſτοφα convertible-
lia; Omne factum videtur: & Omne quod
videtur factum eſt; quorum hoc eſt univer-
ſale, illud verò particulare. 10. Schließ-
ſe alſo: D. Luther hat des Papſtes Abfall ge-
ſehen. Ergo, ſo war er zuvor geſchehen. Der
Apoſtel Paulus hat ſchon zu ſeiner zeit den an-
fang des Antichriſts geſehen. E. ſo war er ſchon
geſchehen. Der Apoſtel Joannes / vermög ſeiner
Offenbarung / hat zu ſeiner zeit im geiſt vñ geſicht
D u die

die grosse Babel vnd ihren Abfall gesehen. Der-
halbten war er bey Gott allbereit geschehen. Apo-
cal. 7. 9. 13. 14. 17. 18. 11. Ist's vns gar leicht aus
wolbeglaubten Historien/der ersten/mitteln vnd
letzten Kirchen vor Luthero zuerweisen / auch
namhaft zu machen / welche nicht allein allerley
Aberglauben/Superstition, Abgötterey/ Miß-
bräuch vnd falsche Lehre zu allen zeyten eingefüh-
ret/sondern auch denselben sich heimlich vnd of-
fentlich wiedersehen/ vnd sie gestrafft haben: Aber
davon etwas ausführlicher drunden in dem sex-
ten Argument. 12. Num impingas in locum
subjecti & adjuncti, vide-sis! Negato ad-
iuncto, non protinus negatur & subjectū.

Das dritte Argument.

Wir zehlen von Sanct Petro her/
Zweyhundert dreissig Päpst/vnd mehr/
Der drey vnd dreyszig all nach ein/
Vmb's Glaubens willen gemartert seyn.
Nent vns aus diesen Päpsten allen/
Den ersten der ist abgefallen.

Der Abfall des Papstthums muß von den
Päpsten geschehen. Nun aber ist kein Papst
jemals abgefallen. Derhalbten/so ist auch das
Papstthumb nicht abgefallen. Minor con-
stat. Wenn ein Papst were abgefallē: So mü-
stens sein gewesen / entweder die erste 33. oder
die letzte 200. Nun aber sind weder die erste 33.
noch die letzte 200. abgefallen. Derhalbē so ist
keiner

keiner abgefallen. Pro syllogismi minoris
pars prior probatur. Denn die erste 33. sind
alle umb Christi Namens Willen gemartert
worden. Das aber deren 200. letzter keiner ab-
gefallen: Ist in der Sedder blieben. Der Au-
thor ist ihm vbel bewusst.

REFUTATIO.

1. Alles ist eine lautere Petitio principii. Du
beweisest nichts / sagest aber viel / meinst deine E-
nuntiata seyen lautere oracula vnd Evange-
lia. Da demonstrand. 2. Ob Sanct Petrus
ein Papst vnd zwar der erste sey gewesen / wirstu
wissen: Ich fürwar finde es nicht in G D Ttes
Wort / sondern nach demselbigen sage ich / das er
sey ein Apostel gewesen / wie du zuersehen hast /
Matth. 4. 18. 10. 2. Marc. 1. 16. 3. 16. 6. 7. Luc. 7. 4.
Act. 1. 13. 1. Pet. 1. 1. 3. Woher habet jr den Päpst-
lichen ehren Titul? in H. Schrifft / Eph. 4. 11. hat
Christus in seiner Gemeine gesetzt etliche zu A-
posteln / etliche zu Propheten / etliche zu Evange-
listen / etliche zu Hirten vnd Lehrern. Die Apo-
stel setzen hinzu / Bischöffen / Diacon, Eltesten /
etc. Aber der Päpsten wird mit keinem Wort ge-
dacht. 4. So ist der name des Papstes / nach dem
Apostel Petro auffkommen. Den der H. Igna-
tius dessen brauchet in seiner 1. Epistel an den
Römischen Bischoff Anacletum, darinnen er
denselbigen einen Papst / das ist / einen Vater
nennet. Aber nun ist der Name Papst nicht
B iij mehr

mehr gemein allen geistlichen / sondern er ist *Kat.*
ἐξου oder Synecdochicè nunmehr der Römischen
Bischoffen eigen / vnd auff Erden vnd
im Himmel ein Eherentitel / nechst dem H. Erri
Christo / vber alle digniteten vnd Würdigkei-
ten. 5. Kanstu Petrum den Apostel / einen Bi-
schoff / Pontificem magnum vnd einen Papst
heissen / vnd wieder die Definition oder Be-
schreibung eines jeglichen / sie vngeschickt nicht
confundiren vnd durch einander mengen?
Ich möchte es wol hören. Es ist je war / das Di-
gnitas pontificia eigen ist gewesen / vnd hat ge-
höret den Römischen Fürsten vnd Impera-
torn, welche alle sind genent worden Pontifi-
ces magni, biß auff den Keyser Gratianum,
welcher durch ein Keyserlich Edict verbotte / das
ihn hinfür niemand einen Pontificem maxi-
mum nennen solte / wie Zosimus erzehlet. Nun
ist Petrus kein Römischer Fürst / kein Römischer
Imperator gewesen. Derhalbē auch kein Pon-
tifex maximus. Wie kan er denn ad alium
transferiren, welchs er selber nicht hat? 6. Ob
der Apostel Petrus zu Rom sey gewesen / ist noch
nicht erörtert. Ob er zu Rom 25. Jahr Bischoff-
lichen Stuel besessen / habe ihr bißhieber noch
nit erweisen können. Davon hat Petrus nichts
geschrieben / Paulus nichts / nichts Lucas / der
doch sehr fleißig die Geschichten vnd Reisen der
Apostel erzehlet / das aber Petrus seine Epistel zu
Babyl

Babylon geschrieben/ vnd damit die Stadt Rom
gemeiner habe: Lasset sich leichtlich sagen. Dage-
gèredet die vberschrifft dieser Epistel/ welche zeu-
get/ der Apostel schreibe an die erwehlten frembd-
linge/ in Ponto/ Galatia/ Cappadocia/ Asia vnd
Bithynia/ welches alle sind Asiatische Lander vñ
Völcker. Vnd ist hierin der Iesuit Costerus sei-
nem Cadmæo fratri vnd Mitmönchen Bellar-
mino zu wider/ vnd fast auff vnser seiten. Ex Ba-
bylone Ægypti, non incommode dicitur ipsius prior
Epistola scripta (quamvis pleriq; post Papiam, Babylo-
nis nomine Romam intelligant) quod Petrus Alexan-
driam deducto Marco, illam Ecclesiam primus fun-
davit. Es wird nicht vnbequem gesagt / das
die erste Epistel Petri geschrieben sey aus Baby-
lon in Ægypten. (wiewol der mehrtheil nach
dem Papia, vnter der Stadt Babylon/ die Stadt
Rom verstehen) dieweil Petrus / nach dem er
Marcum gen Alexandrien hatte gebracht/ selbige
erste Kirch da er; gepflancket habe. Erasmus nen-
net Bellarmini meinung ein Comment. Das
Petrus die erste Christen zu Rom gemacht/ vnd
daselbsten die Christliche Kirche gepflancket ha-
be/ weil vor der Ankunfft Pauli dahin / allbereit
gläubige da gewesen/ ist eine schlin consequens.
Siehe: konte denn vor der Ankunfft Pauli kein
anderer zu Rom Christo eine Kirche fundiren/
als ebē Petrus? war er allein gläubig? Clemens
Recognitionum lib. 1. vnd Dorotheus, in
Synopsi, halten: Barnabas habe zum ersten
zu Rom das Evangelium geprediget. Was?

judæos impulsore Christo als̄ iud̄ tumultuantes Roma expulit; audin', das Suetonius; vnd Tertullianus in Apologetico erzehlen / das zur Zeit Tyberii vnd Claudii Römischer Keyser allbereit gläubige zu Rom gewesen seyen. Orosius vnd Platina Afferiren, das der Rath zu Rom Decretiret habe zur Zeit Tyberii, man solt die Christen verreiben. Orosi. lib. 7. Platina in vita Christi. Ja / sagt Bellarminus: Petrus ist gleichwol zu Rom begraben. Wunder! Muß man eben dessen ort begraben werden da einer stirbet. Josephs Gebein sind zu Sichem im Lande Canaan begrabē. Ergo, so ist er auch da gestorben. Nein / in Egypten starb er / Gen. 50. 24. 25. 26. Exo. 13. 19. Jos. 24. 32. Jacob der frome Ervater ist auff dem Acker Ephron im Lande Canaan begraben. Ergo, so ist er auch da gestorben. Nein / in Egypten starb er. Gen. 49. 30. 31. 32. Cap. 50. 7. 8. Aber doch alle Weis leuffen Rom ad limina Apostolorum, besuche vnd ehret daselbsten ihre Gräber. Alle Weis leufft auch vnd besuchet zu Rom vnd zu Melphis den Apostel Andream; zu Tolose vnd zu Rom Philippum; zu Tolose vnd zu Rom / Simonem vnd Judam; zu Patars / zu Rom zu Tri-er / Matthiam; zu Lugdun / zu Mantua den Leib Longini. Petrus sol an vielen orten seyn. Lieber / so schliesse nun du / ob diese alle derer orter auch gestorben seyen. Es werden die Heiligen der Papisten vielleicht sein monstra, oder / Geryones

Tricorporei. Aber dennoch fraget Bellarmi-
nus: Wo ist denn Petrus? Der Päpstlich Scri-
bent Durandus, lib. 7. Enchirid. Cap. 15.
antwortet incertum esse, ubi sint ossa & ca-
davera ista, quæ dicantur esse Petri & Pau-
li. Es sey ungewiß / wo da seyen die Gebein vnd
Cörper Petri vnd Pauli. O der schalen Schluß-
rede! Petrus ist zu Rom gewesen. Ergo, so ist er
daselbst 25. Jahr Bischoff gewesen. Es ist aus
Gottes Wort beweislich / das Petrus sey 18.
Jahr nach der Auferstehung Christi noch in
Judæa gewesen / Gal. 1. Hieron. cap. 2. ad Ga-
latas. Diesen 18. Jahren addire oder sey hinzu /
26. Jahr / die er sol sein zu Rom Bischoff gewe-
sen / so kommen die 43. Jahr / vmb welche Zeit
regieret hat / Römischer Kenser Vespasianus,
vnd nicht mehr Nero, vnter welchem Petrus
sol sein gecreuziget worden. Ha/ha/he / also wird
Petrus vnter dem Nerone gestorben seyn / vnd
vnter dem Vespasiano noch gelebet haben. 7.
Laß sehen / was wir von den ersten 33. vnd denn
auch bey ewren Scribenten von den vbrigen
200. wieder dich gesehen vnd gelesen haben. Wir
bekennen vnd gestehen von den ersten 33. das sie
miteinander / nach dem Zeugniß eilicher Scri-
benten, vmb Christliches Glaubens willen /
sind von den Tyrannen getödtet vnd gemartiret
worden. 8. Aber bloß aus der Martyr einen für
einen rechtgläubigen schliessen / ist fallacia con-
sequen-

sequentis, vnd Elenchus *ωρα τὸ ἑλλειπές*.
Denn es folget nicht: Die Baalspfaffen liefften
sich in irem Glauben schlachten. E. so waren sie
Märtyrer / 1. Reg. 18. 16. Apollinaris in seinem
4. Buch wieder Montanum erzehlet / das auch
die Keger sich rühmen / das sie viel Märtyrer ha-
ben. Euseb. lib. 5. cap. 16. Driß nicht unbekant /
das man pflegt zusagen: non solum supplici-
um, sed & bona causa facit Martyrem, nit
nur dieweil du einen schmällichen Todt leidest / bi-
stu ein Märtyrer / sondern fürnemlich dieweil du
bey dem rechten Glauben vnschuldig leidest. 9.
Wenn wir die Decreten vnd Decretaln Epistel
ernenter 33. in Tomis conciliorum verfasst
ansehen / mit der heiligen Schrift conferiren,
vnd darnach / wie billich / censiren, judiciren
vnd vrtheilen: So finden sich darinnen nicht we-
nige / Holz / Heu vnd Stoppeln / die aber durch
das Probfeuer vnd dessen Examen, ohne zweif-
fel conflagriret vnd verbrandt sind / 1. Cor. 3. 13.
Last vns deren etliche kürzlich berührē. Die 2. E-
pistel Clementis verbietet den Priestern / das sie
nach der Ordination oder Priesterweihe / ihre
Eheweiber behalten: Welches / da sie thun / sollen
sie zu höheren Dignitäten nit zugelassen werden.
Evaristus wil / das ein Weib ihrem Mann / der
einen Ehebruch begangen hat / solt widerumb
versühnet werden / oder nicht widerumb freyen /
so doch Christus dem vnschuldigen Theil / das
wieder freyen zulasset / Matth. 19. 9. Item / das

Niemand die Bischöffe oder Priester / wenn sie
straffbar sind / straffen / arguiren oder verdam-
men sol. Welches Clemens in seiner 1. Ana-
cletus in seiner 1. 2. 3. Evaristus in seiner 2. A-
lexander in seiner 1. Telesphorus in seiner 1.
vnd Pius in seiner 1. vnd 2. Epistel mit vielen vn-
füglichen / vnbequemen / vngeschickten vnd lä-
cherlichen rationen oder gründen zu erzwin-
gen bestehen. Anacletus in seiner 2. Epistel he-
bet auff den hochnötigen vnterscheid des Prie-
sterthums altes vnd neues Testaments. Cle-
mens in seiner 1. vnd 2. Epistel / vermenget die
Christliche ware Buß mit der satisfaction.
Der herrliche Artikel von dem Glauben vnd der
Rechtfertigung wird verdunkelt vom Alexan-
dro in seiner 1. Clemente in seiner 1. 2. 3. 4. Der
Artikel von der Erhörung des Gebets der gläu-
bigen / vom Clemente in seiner 1. Alexandro
in seiner 2. Clemens spricht in seiner 3. Epistel/
niemand werde gerichtet werden / vber dem / das
er nicht weiß / sondern allein vber dem / das er
weiß vnd thut. Da wieder Christus sagt / Luc. 12.
48. der Knecht / der es nicht weiß / hat doch ge-
than / das der streichen werth ist / wird wenig
streiche leiden. Wenn das were / so würde nie-
mand der Erbsünden halben verdampt. Ande-
rer mehrer Menschenanden vnd Aberglau-
ben / Weitleuffrigkeit zu vermeiden / wollen
wir schweigen : Bevorab weil wir diese
Schrift.

Schriften für lautere gerichte vnd suppositia
halten. Victor Excommunicirte vñ verdampte
die trefliche heilige Kirche in Asia/weil sie mit
der Römischen Kirchen die Ostern nicht halten
wolten. Welches aber / spricht Eusebius lib. 5.
cap. 24. allen anderen Bischoffen mißfallen
hat / ist auch darüber vom Eugduner Bischoff
Irenæo hefftig gestraffet worden. Vnd hat der
fromme man Polycrates, mit starcken Argu-
menten vnd aründen seinen vnflug vnd vermef-
senheit scharff bestritten vnd belegt. Belangen-
de die 200. letzte: so zeuget Tertullianus, in lib.
contra Praxeam, das der Römischen Bi-
schoffen einer / nemlich Zepherinus, sey ein
Montanist worden / hab auch selbige Kezeren
mit seinen Decreten bestetiget. Marcellinus
hat den Götzen geopffert / vnd den Glauben ver-
leugnet / nach dem Zeugniß Damasi in Ponti-
ficali; welchen vnterschreibet Nicolaus der
erste / Epistola ad Michael, Liberius ist Ari-
anisch worden / wie zeugen / Athanasius in Epi-
stola ad Solitariam vitam agentes. Hiero-
nymus in Chronico, vnd im Catalogo Scri-
ptorum, in Fortunatiano. Damasus in vi-
ta Liberii. Fasciculus Temporum. Fœlix.
2. Ist eben wie Liberius Arrianisch gewesen /
wie Hieronymus setzet im Catalogo Scripto-
rum in Acatio, spricht / Fœlix Romanæ Ec-
clesiæ Diaconus, Arrianæque sectæ addi-
tus.

aus, per vim & violentiam ab eodem Ur-
facio ad eundem dignitatis gradum dele-
ctus. Socrates lib. 2. cap. 29. Ruffinus lib.
10. Histor. cap. 22. Dieses nachfolger Leo, ist
auch zum Arrianer worden. Vincentius Bel-
vacensis, lib. 14. cap. 23. Speculi Historia-
lis. Conradus Halberstadensis in Chroni-
co. Theodoricus Niemensis in Labyrin-
tho nemoris. Anastasius 2. hats mit den
Ketzern Photino vnd Acatio gehalten. Wer-
nerus in Fasciculo temporum. Nauclerus,
Generat. 17. Author Pontificalis. Gratia-
nus Distinct. 19. can. Anastasius. Bellarmi-
nus nennet allhier Gratianum Imperitum,
als der nicht wisse / das die von Ketzern getaufft
worden / recht vnd warhafftig getaufft seyen: A-
ber mich dünckt Bellarminus sey imperitus.
Denn Acatius ein Arrianer war. Nun möchte
ich wol die Jesuiten von dieser frage hören di-
scurriren. Ob die / so von den Arrianern ge-
taufft werden / nach der rechten Form der Taufft
welche der Taufft ihr Esse vnd Wesen gibt; tingi-
ret vnd getaufft sind? Denn sie nicht täuffen im
Namen des Vaters / Sohns / vnd heiligen Ge-
stes: welches sie nit gläuben. Belangendt Pho-
tinum, weiß Bellarminus dawieder nichts zu-
sagen. Syricius ist Bellarmini Glaubens ge-
wesen. Denn in seiner 1. Epistel an Himeri-
cum geschrieben / wil er / das man die jenigen /
so

so von Arrianern getaufft sind / nicht wledertäu-
fen solle. Denn: achtet er / das ein Kriegsmann /
wenn er einmal gebüffet habe / nicht könne mit
gutem Gewissen sich mit dem Cingulo, Kriegs-
gürtel umblegen vnd ein Kriegsmann bleiben.
3. Verbietet er den Priestern nit allein den Ehe-
stand / sondern ordnet auch / das die ehliche Prie-
ster mit ihren Eheweibern sich fleischlich nicht
sollen vermischen / keine Kinder erzeugen / vnd
nenner den Ehestand / einen vnheiligen Stand /
ein fleischlich Leben. Vnd da ein Priester mit sei-
ner Ehefrawen concumbiret, das heisset er fa-
cinora böse Thaten / crimen, Laster. Solche
Priester sind im / Sectatores libidinum, nach-
folger der gelüsten / Præceptores vitiorum,
Schulmeister der Laster / in quorum corpo-
ribus Dei Spiritus non habitat, in welcher
Leiber Gottes Geist nicht wohne. Gratianus
Distinct. 82. Nun gehe Bellarminus hin vnd
sage / das Calvinus vnverschämpt auff Syrici-
um liege. Isidor^o Episcopus, Hispalensis wie-
derspricht seinem Papsst Syricio, Dist. 23. cap.
His igitur. De vita Clericorum: Castimo-
niam, inquit, quoq; non violati corporis
perpetuò observare studeant: aut certè u-
nius matrimonii vinculo fœderentur, die
Keuschheit auch / spricht er / eines vnbesleckten
Leibes / sollen sie sich zuerhalten beflissen; oder je
in einen Ehestandt sich verbinden.

Die

Die Confession oder bekänntniß Vigilii
(wir / spricht er / bekennen nicht 2 wo Mannen in
Christo / sondern einen Sohn aus zweyen Na-
turen zusammengesetz) Liberatus, Brev. cap.
22. Paulus Diaconus in vita Iustitiani. Bo-
nifacius quintus aläubet / Christus habe vns
allein ertlöset von der Erbsünde: wie aus etlichen
seinen Episteln zuerschliessen ist.

Honorius primus, ist ein Monothelit ge-
wesen / vermög seinem selbstem Brieff an Sergi-
um. Im sechsten Synodo, Act. 13. wird Hono-
rius für einen Keger verdampt: es werden seine
Episteln verbrandt / vnd in folgenden Actionen
wird seine verdammniß wiederholet. Im 8. Syno-
do, Actione ultima, verdampt das ganz con-
cilium Honorium, Sergium, Cyrum mit
allen Monotheliten. Im 8. Concilio, Act. 7.
wird gelesen vnd für gut erkant der Brieff des
Römischen Concilii vnter dem Papst Adria-
no 2. gehalten / darin der Papst mit ganzem
Concilio zeuget / es sey Honorius nach seinem
Tode vom sechsten Concilio verdampt wor-
den / eben darumb / das er für einen Keger sey be-
sagt vnd beflagt worden. Die Epistel Papstes
Agathonis an den Constantinopolitanischen
Keyser geschicket / verdampt Honorium für ei-
nen Monotheliten / welcher Brieff zu finden ist
in der 4. Action, des 6. Concilii: Gleicher ge-
stalt thut auch Leo 2. Welcher / wie Papst
Agatho

Agatho in seiner Epistel an Constantinopoli-
tanschen Keyser geschrieben/am ende des Con-
cilii, den Honorium verflucht/als der den Rö-
mischen Apostolischen Siuel mit seiner Kere-
ren besteeckethette. Diß bezeugen ferner; Melchi-
or Canus lib. 6. de locis. cap. ult. Tharasi-
us Constantinopolitanischer Bischoff in der E-
pistel an die Patriarchen/welche stehet im 7. Sy-
nodo, dritter Action. Theodorus Bischoff
zu Jerusalem/ in seiner Epistel an vorigem ort.
Epiphanius Diaconus in der Disputation
mit dem Keger Gregorio gehalten / in der sex-
ten Action des 7. Synodi, Tom. 2. Psellus im
Carminen von den 7. Concilien. Beda von
den sechs Altarn/im Leben Keyser Constantini
4. vnd liber Pontificalis im Leben Pappst
Leonis 2. Martinus 1. hat gelehret in seiner
Epistel an Amandum, man solle den Priestern
vnd Diaconen, wenn sie sündigen nach ihrer
Priesterweihe / nicht verzeihen oder vergeben:
welches stincket nach dem Novatianismo. I-
tem: daß das Göttlich Gesetz höheres vnd größ-
eres von vns nicht erfordere / als wir eben thun
vnd halten können.

Gregorius 3. ist der Meinung: Es könn die
Ehe gescheiden werden/ wenn der Eheleuten ei-
nes frant sey/ vnd dem andern die Eheliche
Pflicht nicht leisten könne. Welches außdrück-
lich zu wieder ist dem Evangelio/ Matth. 19. wie
auch

auch dem geistlichen Rechten / bey dem Gratiano, cau. 32. quæst. 7. can. Quod proposuisti. In seiner Epistel an Bonifacium. Bellarminus meinet / er habe dieses Rathswise gethan.

Nicolaus I. hat geglaubt / das die Tauff im Namen Christi / ohne außrückliche meldung der H. Dreyfaltigkeit beschehen / recht vnd Christlich sey. Welches aber nicht allein warer Form vnd der Einsetzung der Tauff zu wieder ist / sondern auch den Decreten zweyer Päpsten selber / als Zachariae vnd Pelagii, welche derer Tauff verwerffen / die allein geraufft sind im Nahmen Christi / vnd nicht außrücklich im Namen des Vaters / Sohns vnd heiligen Geistes. De consecrat. Distinct. 4. can. A quodam judæo. Item. can. Multi. vnd can. In Synodo. Bellarminus weiß nicht / was er hie starckes vnd vn bewegliches antworten sol: Spricht / nach seinem bedüncken sey zwar diese Meinung vnrecht vnd falsch / aber nicht Ketzisch. Ein vnrechte falsche Lehre ist nicht Ketzisch! NB. Der Papst Stephanus 6. hat annihiliret vnd auffgehoben die acta vnd statuten des Papstes Formosi seines Antecessorn oder Vorfaren / vnd geboten / mann solt alle die / welche Formosus ordiniret vnd geweiht hette / von neuem an wiederumb ordiniren vnd weihen. Ist derwegen in dem Irrthumb gewesen: Die Sacrament hatten ihre Krafft von den Dienern oder Priestern:

E

stern:

stern: welches ist Donaristisch / Widerreufferisch.
Darumb nachmals Ioannes 9. irritiret, cal-
firet vnd zu nicht gemacht hat wiederum die
Acta Stephani sexti, vnd iustificiret oder vor
recht erkandt die Acta Formosi. Bald aber da-
gegen hat Sergius 3. wiederum irritiret vnd
zu nicht gemacht die Acta Formosi vnd Ioan-
nis 9. vnd approbiret oder gebilliget die statu-
ten Stephani. Bellarminus kan allhier nicht
fürber / muß gestehen / Stephanus vnd Sergi-
us hetten geheissen vnd befohlen / man solt die
vorgeweihten wieder ordiniren vnd von neu-
wem weihen. Welches nicht nur aus Haß ge-
schehen / sondern das sie glaubten: Weil Formo-
sus ein solch Meineidiger Bischoff gewesen / der
auch zum Lānen gemacht worden / so würde seine
Priesterweihe vnkräftig seyn. Wo bleibt aber
der indelebilis Character, davon ihr Papi-
sten eine grosse Ragen machet? Nun folget der
heilige / redliche Smelerbe Petri / Sylvester 2.
dieser ist gewesen ein Niederländer / hat in Hispa-
nten studiret / dar ein zeuberbuch bekommen vnd
gestolen / vnd ist darmit davon gezogen / hat mit
dem Teuffel sich verbunden / vnd ihm ein Ho-
magium oder einen Eydt gethan / auff das er
von ihm gelehret / vnd zu grossen Ehren erhoben
vnd befördert würde. Da er Papst worden /
hat er sonderliche gespräche vnd Kundschafft
mit dem Teuffel gehalten / vnd zwar täglich / vnd
hat

hat ein Künffern Haupt zu Hauß gehabt heimlich / durch welches ihm der Teuffel künffige Dinge offenbaret hat. Auff eine Zeit als er den Teuffel fragte / wie langer Papst sein würde / hat er ihm geantwortet: So lange biß er würde zu Jerusalem Meß halten. Es ist aber zu Rom etwa ein Capel gewesen / sonst geneniet zum heiligen Kreuz / oder zu Jerusalem / welches dieser Papst nicht wiste. Als er nun nach gewonheit in derselbigen Capel etwa Meß thäte / im Ampt tödtlich frant wurde / vñ verstunde / daß er vom Teuffel betrogen were / Ja merckte / das er sterben müste: Heruffet er die Cardinal zusammen / vnd entdecket ihnen seine Bosheit / verwarnet sie auch für der gleichen Lastern / vnd fährt also mit dem reichen Man hinab in das hellische ewige Feuer ad Patres. Bellarminus vnd Onuphrius wieder sprechen allhier dem Platinæ, Martino Cisterciensi, Galfridi Annotationibus; Aventino; Henrico de Erffordia. Ranulph. Roberto Gaguinio. Annanio Antonino. Paulo Emilio, Nauclero Gener. tricesima quarta, Wernero in Fasciculo Temporum. Gregorius septimus. Hildebrandus oder Hellebrandus Stygio-Titio zuvor genent / ist ein Keger gewesen vnd ein Schwarzkünstler. Ein redlicher Mann!

der den mächtigen frommen Keyser Henricum quartum ließ im Winter etliche tage auff dem Eiß Barfuß stehen vnd pœnitiren, ehe er ihm audientz gab vnd absolvirte. So hat auch der Prophet Nathan dem König David; Christus Mariæ Magdalenz; Christus Petro: scilicet! Heisset das nicht die Herrschafften verachten / 2. Pet. 2. 10. ô Apostolische Demut! Er setze ab aus seinem Keyserlichen. Seuel den frommen Keyser / vnd ordnet an dessen stadt Rudolphum / den Herzogen der Schwaben. Sehet einen irdischen Gott / weil er thut / was Gott eigenet / der da Könige absetzet vnd ansetzet / Dan. 2. 21. Wunder / das nicht Christus den Vierfürsten oder König Herodem / vnd den Römischen Keyser Tyberium abgestossen hat! Das heisset: Omnis anima potestatibus supereminentibus subiecta esto. Jederman sey vnterthan der Obrigkeit / Rom. 13. 1. Diese Regel hat ein Exception, spricht der Papst / M E E X C E P T O, mich außgenommen doch. Paulus hat damals vom Papst nicht gewußt. Bellarminus streicht sich allhier / meinet Benno der Cardinal schelte allein diesen Hellebrandt. Das Concilium zu Wormbs verdammet ihn: Dergleichen das Concilium Brixinense. Was er vor ein Urtheil bekommen vom Römischen Concilio, da er citiret, wegen seiner faulen Sachen nicht erschiene / wird ohn allen zweiffel Bellarmino

mino wolbekandt seyn. Radericus Canonicus zu Freisingen / parte 2. Rudolphus, welcher vmb seines Meineidis willen seine rechte Hand in der Schlacht verlore / wird am jüngsten Tage wieder den Hellenbrandt auffstehen vnd ihn anklagen. Was solich sagen? Die feusche Priester in Teutschland / welchen er durch den Bischoff zu Metz / contra jus divinum, Apostolicum & humanum, ihre Ehe weiber abtrente / vnd das Eheverbot / als eine Teuffels Lehr / auffdrenge vffm Convent zu Erffurdt angestellet / werde sich seine halben / das sie nachmals post divortia desto mehr gehuret / vor Gott zuentschuldigen haben. Urspergensis besagt ihn doch auch voriger Laster. Pascalis 2. hat den Ehestandt der Priester der Nicolaiten Kegerey genent. ô blasphemum os! Der rechte Antichristlich Antiochus / der feusche eheliche Frauenliebe nicht achtet / Dan. ii. 36. Alexander 3. cap. Licet: De sponsa duorum spricht / etliche seiner Vorfahren hetren gevrtheilet / das der Ehestandt per verba de presenti contractirt vnd geschlossen / jedoch nicht consummirt, könne durch einen andern Heyrath getrent werden: da er das gegenheil contrarium halte. Daraus folget / das entweder Alexander / oder seine Vorfahren geirret haben. Bey diesem Pappst spüret man candorem Platinae vnd Onuphrii, wie auch aller anderer Schmeichler

des Papstes/ das sie zu Gunst der Päpsten/nicht
allerdings auffrichtig in den Historien hindurch
gehen/ sondern/ was den Päpsten zu wieder ist/
entweder entschuldigen vnd färben/ oder gar ver-
schweigen vnd außlassen. Als/ das dieser hof-
fertiger/ auffgeblasener Antichrist vnd vbermü-
tige BESTIA, dem demüthigen Supplicanten
vnd großmächtigen Römischen Kenser Fride-
rico Barbarossa in Benedig zu S. Marco
vor dem hohen Altar in gegenwart alles Volcks/
da er zu seinen vnflätigen/ stinckenden Füßen
lag/zum zwentenmal auff den Hals trat/vnd aus
dem 91. Psalmen sagte: Super Aspidem &
Basiliscum ambulabis, auff den Löwen vnd
Ditern wirstu gehen/ vnd treten auff den jungen
Löwen vnd Drachen. Das sag ich/ sie solches
ganz nicht berühren. Höre Prædicanten Latein-
macher/ solte auch wol ein solch schlim stück (ich
hette bald anders gesagt) Petrus vnd Christus
gethan haben? Das ist/PETRE PASCE O-
VES MEAS, Trette ihnen auff den Hals!
Sind nun Könige vnd Kenser/Ditern/Löwen/
Drachen/Basilisken? Was sagstu? Der hel-
lisch Geist hat aus ihm geredet! Solt er ein Apo-
stel sein vnd irren? Du weißt nicht/ was du sa-
gest.

Cœlestinus 3. nach dem Zeugniß Alfon-
si de Castro, lib. de Hæresibus, cap. 4. fan-
sich!

Ich/spricht er/der Kezeren nicht entledigen/das
er gelehret hat/der Ehestandt könne durch Ke-
zeren also auffgelöset werden/das man zu einem
anderen schreiten möge/wenn der vorige Ehe-
gatte ein Kezer sey worden. Vnd das dieses ein
Kezeren sey/zeiget dieses/das Innocentius ter-
tius, das contrarium oder gegenheil gelehret
hat. Cap. quarto: De divortio. Vnd dawie-
der/auch definiert ist im Tridentischen Con-
cilio, Sess. 4. can. 3. Innocentius 3. cap. Per
Venerabilem, qui filii sint legitimi; lehret/
das Deuteronomium müsse man noch im
neuen Testament halten. Dawieder aber Pau-
lus redet/ Gal. 5. 4. Ihr habt Christum verlohr-
en/die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet/
vnd send von der Gnade gefallen. Actor. 15. 10.
ii. Dieser hat die Transubstantiation zum
Glaubens Artikel gemacht. Nicolaus 4.
vnd Ioannes 22. haben wiederwertige Decre-
tales gemacht von der Armuth Christi. Der-
wegen muß notwendig ihrer einer/vnd zwar in
fide im Glauben geirret haben. Denn es je ein
Glaubens Artikel ist/das man weiß/was
CHRISTUS von der Vollkommenheit des
Lebens geboten habe. Ioannes 23. hat geleh-
ret/das die Seelen der verstorbenen Gläubigen
vor dem Jüngsten tage Gottes Angesicht nicht
E iiii schauen.

Phawen. Guilelmus Okam, in opere 90.
dierum, & in Compendio. Adrianus in
quæst. De confirmatione circa finem. E-
rasmus ad lib. 5. Irenæi. Er hat auch gelehret/
das die Gottlosen vor dem jüngsten Gericht nit
in die Hell kommen: Ja / das auch die Teuffel
vorm allgemeinen letzten Gerichtstage nicht
würden in der Hell seyn. Quæso, lieber / wer se-
get denn im Fegfeuer die arme Seelen? Wer
schüert das Feuer? Wer bringet die Seelen hin-
ein? Das ist mir eine Helle ohne Teuffel! An die-
sen haben die Griechen geschrieben: Potentiam
tuam summam, erga tuos subditos, firmi-
ter credimus. Superbiam tuam summam
tolerare non possumus. Avaritiam tuam
satiare non valemus: Diabolus tecum:
Quia Dominus nobiscum: Das du gewaltig
seyest bey deinen Unterthanen / gläuben wir / dei-
nen höchsten stols können wir nicht dulden; dei-
ne Heiligkeit können wir nicht füllen; Der Teuf-
fel sey mit dir: Aber der HErr sey mit uns. Von
seiner Seligkeit spricht Wernerus in seinem
Fasciculo: An autem salvatus sit, annon,
Dominus etiam suis devotissimis reve-
lare noluit. Ob er aber selig worden sey / oder
nicht / das hat der HErr auch seinen andächtig-
sten nicht offenbaren wollen. Okam in Com-
pendio errorum Ioan. 22. asseriret, Ioan-
nes habe auffgehoben den vnterscheid derer 3.
Wer

Personen der heiligen Dreyfaltigkeit. Das ist
des Sabellii Ketzerey. Von seinem ersten Irr-
thumb spricht Okam, er habe solches nicht allein
in den Predigten öffentlich gelehret: Sondern
in einem grossen Werck auch probiret, geleh-
ret vnd definiiret. Dergleichen Adrianus 6.
in seinem Buch de Sacram. confir. art. 3.
spricht von diesem Ioanne. 22. Publicè docu-
it, declaravit, & ab omnibus teneri manda-
vit, quod animæ purgatæ ante finale judi-
cium non habent stolam, quæ est clara &
facialis visio Dei. Daraus muß folgen/ das er
auch die Anruffung der verstorbenen Heiligen
nicht beglauber habe. Ioannes 23. oder 24. hat
nicht allein schädlich vnd ärgerlich gelehret/ das
keine Auferstehung/ noch ewiges Leben sey/ son-
dern ist auch auff dem Costnizer Concilio of-
fentlich verdampft worden / Sess. ii. In appen-
dic. ad Concilium Constantiense. Als dieser
zu Rom ein Concilium hielte/ vnd in der ersten
Session auff einem hohen Stuel saß/ ward bald
dazugegen eine Nachteule/ saß auff einem Bal-
cken yber der Kirchen/ vnd grüßete den Papst
mit ihrem ferali carmine, sahe ihn mit storri-
gen Augen an bestendig/ ließ sich weder mit ruf-
fen/ noch mit knütteln abtreiben. Vnd als sol-
ches etliche mal geschah/ verließ sich die Pa-
pales. D/ das solten sie nicht haben gethan/ denn
da hatten sie den heiligen Geist gegenwertig in

Der Eulen gestalt! Platina. Nauclerus. Eugenius 4. Ist auff dem Basler Concilio für einen Ketzler verdampt worden. Aeneas Sylvius, de gest. Concilii Basile. lib. 1. Innocentius 8. hat die Einsetzung des Abendmahls so gar nicht geacht / das er auch den Priestern der Gothen oder Norwegen hat zugelassen / das sie ohne Wein in der Mess consecriren möchten. Volaterr. lib. 7. Geograp. Bonifacius 8. hat den geldreichen Glaubens Artikel vom Jüdischen Jubeljahr in die Kirche Gottes eingeführet. Fürwar ein rechter Geldfischer mit seinem lustlichen Kram. Was für ein Apostolisch Mann er sey gewesen / zeigt an / das von ihm die Historici sagen: Intravit, ut Vulpes: Regnavit, ut Leo: Mortuus est, ut Canis. Er ist ins Regiment geschlichen / wie ein Fuchs: Hat regiret wie ein Löwe: Vnd ist gestorben wie ein Hund. Diesen Bonifacium hat Philippus der Franzosen König vnter andern auch angeklaget: Das er gläube / die Seele sey sterblich / vnd das kein andere Freude sey / den dieses Irdischen Lebens. Paralip. Urspergens. Cuspinianus, & annales Gall. referiren vom Bonifacio 8. das er zur Zeit seines Jubel Jahrs / am ersten Tag einhergangen sey in Päpstlichem Zierat vnd tracht / den
letzten

Letzten Tag aber mit einem Ritterrock angethan/
habe er / wie ein Kenser / ein blosses Schwerdt
vor sich her zutragen befohlen / vnd vberlaut
vor sich hero außruffen lassen / Quod idem
Pontifex sit & Imperator, & quod terre-
stre & cœleste imperium haberet, das er
sey zugleich Papsst vnd Kenser / vnd habe das
Irdische vnd Himische Regiment. Daher
haben sie ihn genent Totius mundi stupo-
rem. O des stolzen Pfaffens! In utrumque
paratus. Der rechte Virgilianische Sinon!
Wenn hie den andern Tag der Teuffel den
Kenser hette weggeholt, lieber / wo were doch
der Papsst geblieben? O du armer Petre / het-
testu doch dieser Zeit im ein tausent vnd drey
hundertten Jahr gelebet! Vom Papsst Leo-
ne 10. schreibet man / das zween Philosophi
vor ihm vber Tisch etliche Tage disputiret: Ob
die Seele sterblich / oder nicht. Vnd nach dem
er beyder Theil Argumenta pro & contra,
genugsam eingenommen / da habe Leo gesagt:
Wiewol die Argumenta, das die Seel un-
sterblich / nicht vnansehnlich / so bedüncke ihne
doch / das die andere wiederwertige fundamen-
ta stercker vnd bestendiger seyen / Item / als der
fürtreffliche / gelahrte Man / Petrus Bembus so
hernach Cardinal worden / vor ihme Papsst Leo /
auff eine zeit einē spruch aus dem heiligen Evan-
gelio angezogen / da hat er ihm als bald geantwort,
ein.

eingeredet/ vnd gesagt: Quid mihi allegas, aut
narras illam fabulam? Was sagstu mir von
dem Meerlin? Wie den Leo sonst gehauet/ vnd
alles vmb Geld verkaufft/ das ist vnverborgen/
so bezeuget auch sein Epitaphium, so ihme A-
ctius Sannazarius gemacht hat/ das also lau-
tet:

Sacra sub extrema, si forte requiritis, hora,
Cur Leo non potuit sumere? vendiderat.

Das ist:

Fragstu/ warumb Papst Leo sein end/
Genommen hab ohn Sacrament:
Er hats andren vmb Geld verkaufft/
Darumb musste ers sein beraubt.

Wie die letzte Papst fast in allen Glaubens
Artickeln von der ersten Apostolischen Kirchen
sind abgefallen/ ist von den vnserigen also vnwie-
dersprechlich für aller Christenheit aus Gottes
Wort dargethan vnd gezeiget worden/ das lauter
impudentia vnd Mutwil ist/ solches nicht wis-
sen oder erkennen wollen.

Das vierdte Argument.

3 Wo war das Evangelium/
Davon abfiel das Papsthum?
Was hat der Papst darin verkehrt/
Das nicht vor ihm die Kirch auch lehrt?
Was bracht er neues auff die Bahn/
Das nicht zuvor gläubt jederman?

Ein

Ein Abfall von der rechten / alten / waren Lehr /
ist eine Einführung falscher / newer / vnd zuvor
vnglaubter Lehr. Das Papstthumb hat kein
falsche / newe / vnd zuvor vnglaubte Lehr. Der-
halben so ist das Papstthumb nicht der grosse
Abfall.

REFUTATION.

1. Ist's abermals Petitio principii in mi-
nori. 2. Daß das Papstthumb keine falsche / ne-
we / vnd zuvor vnglaubte Lehr führe / ist tau-
senmal von den vnseren widersprochen / vnd das
gegenheil handgreifflich gezeiget worden. 3.
Sind diß nicht newe / heiliger Apostolischer /
Prophetischer Schrift vnd Kirchen vnbe-
kannte Lehre? 1. Das all. Bücher N. vnd Altes Te-
staments / wie sie in der Bibel zusammen ver-
fasser sind / ohne vnterscheid miteinander Cano-
nici sind. 2. Das die heilige Schrift nit gnug-
sam sey alle Glaubens sachen daraus zu entschei-
den vnd zuerweisen. 3. Das sie vnvollkommen
sey / die Gläubige zur Seligkeit zubringen. 4.
Das sie ihr ansehen vnd Autorität / nicht von
dem heiligen Geist / ihrem Authore habe / son-
dern von der Kirchen. 5. Das die Kirch vber die
heilige Schrift sey. 6. Das die Lānen die heilige
Schrift nicht lesen sollen. 7. Das die Tradi-
tiones oder Menschenlehre eben so hoch zuhal-
ten seyen / als die heilige Schrift. *Pari pietatis
affectu.* Das gleich seyen: was der heilige Geist
selbsten

selbsten redet vnd in die Feder dictiret / auch mit
grossen Zeichen versigelt: Vnd / was die Men-
schen hierauf ziehen. Oder / ob ein Prophet vnd
Apostel: Oder ein Papsst / Bischoff / vnd sonst ein
Kirchen. Scribent / Glaubenssachen zu schrei-
ben / gleich seyen? 8. Das der Mensch sey sterb-
lich geschaffen. 9. Das die Erbsünde sey die ge-
ringste Sünde. 9. Das die Erbsünde keine an-
tlebende / insitzende qualitas, sondern ein mehre
Privatio sey. 10. Das die Erbsünde in der Tauff
ganz getilget vnd zu grund erseufft werde / das
auch die vberbleibende concupiscentia eigent-
lich nicht wieder Gottes Gesez noch Sünde sey.
11. Das den wiedergeborenen das Gesez volkôm-
lich zuhalten möglich sey. 12. Das man durch
gute Werck die Berechnigkeit vnd das ewige Le-
ben verdiene. 13. Das man mehr guter Wercken
thun könne / als vns geboten / opera supererog-
ationis, deren Verdienst die gläubige / vbrige
andern mittheilen vnd verkäuffen köndten. 14.
Das vnser freyer Wil in geistlichen Sachen vor
der Bekehrung des Menschens nicht warhaff-
tig todt / sondern nur halb todt / vnd nur wie ein
Vogel an einem Strick angebunden sey / kön
auch im ersten Actu der Bekehrung aus sich
selbst mit wirken. 15. Daß 7. Sacrament seyen.
16. Daß das Abendmahl eigentlich ein Sühn-
vnd Messopffer sey vor die Todten vnd Lebendi-
gen.

gen. 17. Das Brodt vñd Wein im Abend-
mahl / Krafft der fünff Worten: Das ist mein
Leib/etc. Wesentlich in den Leib vñd Blut Chri-
sti verwandelt werden / also das davon nichts
mehr / als farb vñd schmack / etc. vbrig sey. 18.
Das den Lānen der Gesegete Kelch zu reichen
nicht nötig sey. 19. Das den Priestern das Ge-
lūbde der Keuschheit auffzulegen sey. 20. Das
mann die verstorbene heiligen anruffen vñd an-
beten soll. 21. Das mann die Bilder der heil-
gen anbeten soll. 22. Das der Rōmische Papst /
Christi Stadthalter / ein Allgemeiner Bischoff /
Brennigam / Braut / vñd Hāupt vber die Kirch
Gottes auff Erden sey. Oder / das der Stadt-
halter zweyerley / Geistliche vñd Weltliche Ehre /
der Himmelskōnig aber nur eine ewige Geistliche
Ehre habe. 23. Das der Papst in Glaubenssa-
chen nicht irren könne. 24. Das Christus nach
seiner Menschlichen Natur allein vnser Mittler
sey / auff gut Standarisch. 25. Das die Mensch-
lich Natur Christi / vñd seine Mutter Maria /
auff gut Nestorianisch / *cultu v̄wēgd̄s d̄el̄as*, mit
einer mittel Ehre / zwischen Gott vñd den heil-
gen zuverehren sey. 26. Das die Göttliche
Natur *ΕΝ ΤΩ ΣΩΜΑΤΙ* / Krafft Persönli-
cher Vereinigung / der Menschlichen Natur
nichts Göttliches realiter in der That Com-
municire oder mittheile. 27. Das der Papst
illi-

illimitirter Richter sey in den Glaubens oder
Streitsachen/etc. 4. Hinc attentus attende,
was ich unverleuglich wieder dich schliesse. Das
ist die rechte / reine / unverfälschte Lehr / welche in
Propheetischen vnd Apostolischen Schrifftten
gegründet vnd verfasst ist. Ewre vorerzelte do-
gmata vnd Lehre sind in Propheetischen vnd A-
postolischen Schrifftten nicht gegründet noch
verfasst. Derhalben sind sie nicht die rechte / rei-
ne / sondern die gefälschte / unreine Lehr. 5. Wenn
diß die rechte / reine / alte Lehr ist / welche durch of-
fenliches erkänntiß vnd Definition der Con-
cilien, der Kirchen / vnd des Papstes / ist gebillig-
et worden: So sind alle ewre vorgesezte Lehren
nicht die rechte / reine / alte Lehr. Die consecuti-
on oder folge beweiß ich dir also: dieweil alle die-
selbe Artikel vollkörnlich ein geraume lange zeit
nach der Apostolischen Kirchen / Ja die meisten
in letzten zeiten / durch erkänntiß vnd Definiti-
on Römischer Kirchen / Concilien, vnd Pap-
stes / erstes sind gebilliget vnd angenommen wor-
den. Den ersten Satz findestu bey deinem Bel-
larmino. 6. Item: Alle Glaubens Artikel zur
Seligkeit nötig / müssen mit Apostolischer ihren
Anritt vnd Ankunfft haben / sonst sind sie falsch /
unrein vnd new. Alle vorermelte Artikel haben
lang nach der Apostolischen Kirchen ihren An-
ritt vnd Ankunfft bekommen. Derhalben so
sind sie nicht rechte / alte Glaubens Artikel / son-
dern

vern falsch/vnrecht vnd new. 7. Kein Glaubens
Artickel wird gemachsam eingeführet. Ewre vo-
rige Artickel sind alle gemachsam eingeführet.
Derhalben sind sie keine Glaubens Artickel. 8.
Apostolisch/ ist Catholisch. Denn es sind Anti-
strophia. Ewre Lehre ist nicht Apostolisch. Der-
halben ist sie auch nicht Catholisch. Beweiset
Assumptionem, das sie gebawet ist auff den
Grund der Apostel vnd Propheeten / Ephes. 2. 20.
9. Spottestu in dem Wort/Euangelium: Ber-
stehest dasselbe von dem Euangelio / welches
durch D. Luthern S. ist an Tag wiedergebracht
worden / davon das Papsthum nicht abfallen
können / als welches vor D. Luthern ist gewesen.
Solche Homonymiam sehe ich wol. Distin-
guir oder vnterscheide das Euangelium im We-
sen an sich selber / vnd desselbigen Vernewrung/
die durch D. Luthern geschehen ist. Von dem
Euangelio selber sehd ihr ja freylich abgefallen /
von der vernewrung aber nicht. 10. Was ant-
worrestu hierauff? Lieber / sag mir / waren auch
die Gottlose Könige in Juda mit ihrem Volck /
vor dem frommen König Josia von dem Gesetz
abgefallen / welches doch zu ihren Zeiten verloh-
ren / vnd von dem Bischoff Hilkia im verpönten
Haus des Herren wiedergefunden vnd offent-
lich gelesen ward? Du must je ja antworten / den
sie waren vom verlornen Gesetzbuch abgefallen /
2. Reg. 22. 8. 2. Paral. 34. 14. 16. II. So ist von dem
D vnsern

vnsern sechshundertmahl erwtesen worden / zu
welchen zeiten jede Artikel angesprungen vnd
angenommen worden. 12. Bistu kuen vnd feck:
so beweise / das zu der Apostel / vnd von der Apo-
stel zeiten / bis auff diese gegenwertige stunde / alle
vnd jegliche vorerzehlte Artikel / alle ewre jrrige
ritus, cerceomonien, gebräuch vnd Aberglau-
ben in gleichem schwang / gang / klang / vnd we-
sen in ewrer Kirchen gewesen. Et eris mihi ma-
gnus Apollo. Solang du dieses nicht erwel-
fest / bleibet ewre Lehr / eine newe / zuvor vngel-
glaubte Lehre.

Das fünffte Argument.

5. Woher hett er so grosse Krafft /

Das er das Göttlich Wort abschafft?

Wer in der ganzen Welt Gottes Wort ab-
schafft / der muß etwa her grosse Krafft haben.
Der Papst hat nirgends her grosse Krafft ge-
habt Gottes Wort in der ganzen Welt abzu-
schaffen. Derhalben / so hat er auch nicht können
Gottes Wort in der ganzen Welt abschaffen.

1. Est Protestatio facta ὁφθαλμοφανερῶς
contraria, wie wir nechst darthun wollen. 2.
Minor ist Petitio principii. 3. Heterozet-
tisis: Denn wir nicht disputiren / streiten vnd
fragen: Ob das Papstthumb habe das Wort
Gottes abgeschafft: Sondern das er sich dessert
mit aller Macht vnd Gewalt vnternommen zu-
thun / vnd mit allerley corruptelen, Menschen-
glossen / vnd scriptis Traditionibus in wiedri-

gen Sinn vnd Verstande zuziehen vnd zuver-
dunckeln/bestanden/ja dahin gebracht das Got-
tes Wort aller seiner Autorität vnd ansehens ist
beraubet vnd außgezogen worden. Sonsten ist
vnmüglich das Wort Gottes abzuschaffen/Weg-
gen/das das Wort Gottes in Ewigkeit bleibet/
Esai. 40. 8. I. Pet. 1. 25. 3. Lasset vns aber an-
hören aus den Päpstlern selber/wie so honori-
ficè vnd ehrlich sie von dem Wort Gottes hal-
ten. Iacobus Payva, genent Andradius, lib.
3. Defens. Trident. Concilii, sagt außtrück-
lich: Nihil esse Divinitatis in libris biblicis,
neq; inveniri in eis aliquid, quod nos cor-
gat, aut constringat religione aliqua ad
credendum, quæ illis continentur, Es sey
nichts Göttliches in den Bibelschen Büchern/
mann finde auch nichts darin/das vns zwinde
oder mit einem gewissen verbinde / zu glauben
dem/das darinnen verfasset ist. Franciscus Co-
sterus in Enchirid. pag. 23. Colon. Anno 93.
Scriptura chartis mandata, patitur se quo-
quò versus inflecti, deduci, & distrahi, Die
Schrift / so außs Papyr geschrieben ist / lasset
sich auff alle seiten beugen/ziehen / drehen / vnd
lencken. Pag. 45. Scripturæ sunt litera mor-
tua, scripta atramento in membrana vel
charta, quam si quis vel truncare velit, vel
pravis expositionibus corrumpere, nihil
sentiat, Die Schrift ist ein todter Buchstabe/
D ij geschrie-

geschrieben mit Dinten auff Pergament oder
Papyr/welche nit empfindet oder fühlet/wenn
mann sie entweder stümmelt oder mit bösen auß-
legungen verfälschet. Pag. 43. Christus nec
Ecclesiam suam à chartaceis Scriptis pen-
dere, nec membranis mysteria sua com-
mittere voluit (quod Moses olim magna
ex parte fecerat carnali populo,) Christus
hat seine Kirche nicht hangen wollen an den Pa-
pyrern Schrifften / oder auch seine Geheimnuß
dem Pergament befohlen. Welches vorzeiten
mehrereil Moses gethan hat seinem fleischli-
chen Volck. Eckius vnd Hermannus Colo-
niensis, halten die Schrift vnd die Fabeln *A-*
sopi gleichen hoch/ohne die Autorität vnd anse-
hen der Kirchen. Summarum: dieses sind die
schönen Emblemata, so sie der Göttlichen
Schrift geben. Videlicet: Eam esse imper-
fectam, dubiam, obscuram, ambiguam,
perplexam, materiam litis, officinam hæ-
reticorum, Atramentum sutorium, lite-
ram mortuam & occidentem, iudicem
surdum & mutum, folia Sybillæ, Sphyn-
gis ænigmata, instarniasicerei, gladii delphici,
vaginæ vacuæ, nec plus valere, quàm fabu-
las *A*sopicas, nisi accedat Ecclesiæ auto-
ritas, ideoq; nihil noxæ inferri, quantum-
vis aboleatur, sie sey vnvollkommen / zweifel-
haffig / dunctel / zwileck / verwickelt / ein Zankei-
sen!

ten/eine werckstatt der Keyser/Schusterschwärz/
ein todter vnd tödtender Buchstabe / ein stum-
mer vnd tauber Richter / der Sybillen Blätter/
Räuel Sphyngis, wie ein wären Nase/delphisch
Schwerdt/ledige Scheide/sey nichts nütz mehr/
als die Fabeln Aesopi, es sey denn das sie habe
das ansehen von der Kirchen/ könne auch dero-
halben ohne schaden wol abgeschafft werden. O
der schrecklichen Verachtung GD Etes vnd sei-
nes heiligen Geistes! Costerus bekennet/das die
heilige Schrift gehöre zu der andern art eines
Königlichen schreibens/da der König zwar nicht
selbsten mit seiner Hand schreibe/rede vnd dicti-
re: aber sein mündlich Wort vnd seinen Willen
einem andern in die Feder:welches er nachmals
vnterschreibe/ vnd mit seinem Königlichen Se-
cret versiegele vnd befestige. Meinstu lästerlicher
Calumniant nun/wenn du deines Fürstens o-
der Bischoffs Brieff / Wort / Willen vnd Si-
gil also verachtetest vnd durch eine bittere Saty-
ram durchlögest/das er würde lachen/nicht ach-
ten/gedulden? Was? er würde sprechen: mit dem
Reo Læsa majestatis meæ, De Vita; an den
schlechten Galgen. Ist dir etwa vnbekant/das die
heiligen GDites/Macedonius/Theodulus vnd
Tatianus / vnter dem abtrünnigen Römischen
Keyser Juliano / grausam gemartert / vnd ent-
lich auff Kössen am Feuer gebraten worden/
eben darumb/das sie des nachts die Götzenbilder

niedergerissen vnd zerbrochen hatten / welche Aemachius der Stadtvogt in die Kirchen hat setzen lassen? Achters nicht der Stadtvogt für eine Schmach den Göttern im Himmel selbst angethan? Cent. Osiand. cent. 4. lib. 3. cap. 30. Applicire nun dir vnd deines gleichen solches. 4. Daraus schliesse ich; wer die definition eines Wercks auffhebet / der nimpt hinweg zu gleich das wesen des Wercks / vnd also das definitum, oder das Werck selber. Ihr Bapstische Blasphemanten hebet auff die definition Göttlichs Wortis. Ergo, so nempt ihr zugleich hinweg auch das Definitum, oder das Wort Gottes selber. Diesen Knochen beiß auff. 5. Ihr / fürwar / dürfftis nicht wagen / ihr thäten sonst / wie Antiochus, Diocletianus vnd Iulianus, vnterstünden euch alle Bibeln zu verbrennen vnd zu verbringen. 6. Eine grosse Ehre thut ihr Göttlichem Wort / das ihr vffm Tridentischen Concilio decretiret habt / pari pietatis affectu, mit gleicher veneration solt man das Wort Gottes vnd Patrum Traditiones ewre Menschen Sagungen ehren vnd würdigen. Profeta ein herrliche ehre / das ein Bächlin / das aus dem Brunnen fleust / wird dem Brunnen gleich geschezet vnd gehalten! Die Tochter der Mutter! wiewolich noch daran zweiffle / ob ewre Traditiones, Bächlin vnd Töchter seyen / des Brunnens vnd der Mutter heiliger Schrifften. 7. Per

In-

Inverſionem. Wer Gottes Wort in der ganzen Welt
abſchaffet / muß etwa her groſſe Krafft haben / daſſelbige
thun. Der Papſt hat Gottes wort in der ganze welt
abgeſchaffet. Derhalbē ſo muß er groſſe Krafft etwa her
gehabt haben ſolches zu thun. Woher het er denn ſolche
groſſe Krafft? Vom Teuffel / von den Königen auff Er-
den / vnd allen denen / die ihm ſeinen Gott Maſum ſter-
cken helffen / Apocal. 12. 13. 17. 2. Theſſal. 2. Dan. 12.
8. Eben alſo auch Mahomet. Wer Gottes Wort in
der Welt abſchaffet / der muß etwa her groſſe Krafft ha-
ben daſſelbige thun. Mahomet hat nirgendt her groſſe
Krafft in der Welt das Wort Gottes abzuſchaffen
gehabt. Derhalbē / ſo hat er Gottes Wort nicht ab-
ſchaffen können.

Das ſechſte Argument.

Vnd ſich in aller weiten Welt /
Kein einzig Mensch dawieder ſtelt?

Einem Abfall wird je von einem widerſprochen. Dem Papſt-
thumb hat niemals ein einziger Mensch widerſprochen. Der-
halbē / ſo iſt das Papſthumb kein Abfall.

REFUTATION.

1. Major non eſt univerſalis, ſeu *κατὰ πάντας*.
Minor negatur ut non vera. 2. Wie? wenn der Abfall zu
mächtig / zu ſtarck / zu groſſ / wäre / das man im nicht wie-
ſprechen / oder ſich im widerſetzen könt oder dürffte? Eſt
itaq; fallax cauſa. 3. Apari. Alſo ſchleuſſet auch der Türck.
Einem groſſen Abfall muß ſich ja zum wenigſten einiger
Mensch widerſetzen. Meinem groſſen Abfall hat ſich
niemals einiger Chriſt vnter meiner Herrſchafft wider-
ſetzt. Derhalbē / ſo iſt mein abfall kein abfall. Solte nicht
minor alſo ſtehen / Meinem groſſen abfall hat ſich nie-
mand / auch nicht ein einziger Chriſt jemals öffentlich
widerſetzen dürffen / wolte er ſein leben erhalten vnd Sal-
viren. 4. Non ſunt reciproca & *καθ' ὅλα*: Omne, cui
contradicitur, eſt defectio: & omne, cui non contradi-
citur, non eſt defectio: Das iſt / nicht ſind ſie beyde war /
Allem / dem man widerſpricht / das iſt ein Abfall / vnd //

allem/dem mann nicht widerspricht / das ist kein
Abfall. Welches ich dir invictè also darthue. 1.
Christo widersehen sich die Schriftegelehrten
vnd Phariseer. Ergo, so war er von ihm abgefal-
len. 2. Der Lehr Christi vnd Pauli ward an al-
len enden der Welt widersprochen. Ergo, so
war sie falsch. Actor. 13. 45. 28. 22. 3. Der Pha-
riseischen Lehre vor der Ankunfft Joannis des
Teuffers vnd Christi ward öffentlich nicht wie-
derbrochen. Ergo, so waren sie nicht von der
Mosaïschen vnd Propheetischen abgewichen. 4.
Wenn pflaget mann mehr zu widersprechen/als
der Wahrheit vnd dem guten? Ergo contradi-
ctio potius est adjunctum veræ doctrinæ,
quàm falsæ. Fallis Elencho adjuncti. 5.
Widersprechen/oder nicht widersprechen; ma-
chet keinen Abfall; Sondern zeiget denselben al-
lein/vnd nicht Necessariò & semper. 6. Un-
terscheide vnter dem heikalichen vnd öffentlichen
Widerspruch. Die frommen widersprechen
öffentlich dem bösen/ wenn sie es thun können
vnd dürfen: Im fall nicht öffentlich jedoch alle-
zeit heimlich. Dem Papstthumb hat die Schrifte
selbst öffentlich widersprochen in vortzer Sun-
sternuß. Sincemal auch die Schrifte redet auff
ihre art vnd weise: Ob es gleich alle Isiolaner
leugnen. Joan. 7. 42. spricht nicht die Schrifte/
von dem Samen Davids. v. 37. Wer an mich
glaubet/ wie die Schrifte sagt/ Rom. 10. 8. Aber
was

was sagt sie/die Schrift. Vnd muß ich lachen,
des subtilen Jesuiten Stapletoni / welcher mei-
net / er habe es sehr spitzfindig getroffen / wenn er
dagegen excipiret vnd spricht: Ich sage/Gott rede
zwar durch die heilige Schrift/aber nicht rede er
vns an durch die heilige Schrift: Die Schrift
ist das Wort Gottes/ aber die Kirche ist die stim-
me Gottes/ Staplet. lib. 1. Contra Wita-
cker. cap. 7. 5. 9. O acumen! Acute! Sieber/
was? hat die heilige Schrift kein subjectum,
dem sie rede? Oder redet sie bloß dahin vor sich?
Wem ist es denn nützlich? wenn die Schrift redet/
oder/Gott redet durch die Schrift:/ So redet er
entweder mit sich selber / oder zu einem anderen;
nemlich/entweder zu einem Engel/oder zu einem
Teuffel/oder zu einem Menschen/oder zu andern
Creaturen. Aber in vorigen Worten redet Gott
durch die Schrift / nicht zu ihm selber / nicht zu
einem Engel / auch nicht zu einer Sprachlosen
Creatur. E. so redet er allein zu dem Menschen.
Paulus antwortet dem scharffsinnigen Staple-
tono/Rom. 3. 19. Wir wissen aber/das/was das
Gesetz sagt / das sagt es denen/ die vnter dem Ge-
setz sind. Tolletus Iesuita vber diesen ort: Das
ist/diese werden pronunciiret von allen denen/
die da vnter dem Gesetz sind / denn es werden alle
vom Gesetz angeklaget. Vnd bald hernach spricht
er: Denn durchs Gesetz kömpt das Erkenntniß
der Sünden/ als sagte er/das Gesetz pronun-
ciiret

D v

ciiret

ciiret alle Sünder. Bund schleust der Papst
Gregorius sehr herrlich: Scriptura, ait, est E-
pistola omnipotentis Dei ad Creaturam
suam, die Schrifft / sagt er / ist ein Sendbrief
des Allmächtigen GOTTES an seine Creatur.
Hæc *επιτομή* *εὐσεβείας* *καὶ* *ἀρετῆς* *καὶ* *ἐπιτομή* *τῆς* *καθάρσεως* *καὶ* *ἐπιτομή* *τῆς* *καθάρσεως*. 7. Schlußstu-
mus logicè, à facto ad jus. Mann hat dem
Papsthumb nicht widersprochen. Darumb
hat mann dazu kein recht oder fug gehabt. 8. So
widerspricht dir drunden dein eigne Schrifft in
den dreyen letzten Senion: Es hat zwar müssen
sehr viel leiden von bösen Christen / Ketzern / Hey-
den / doch habens all Schiffbruch erlitten: Die
wider Petri Schifflein stritten. Haben sich dem
Christen dem Papsthumb widersetzet / wolant
so sprichstu vnrecht / das sich demselben niemals
ein einziger widersetzet habe. Das du aber diese
alle nennest böse Christen / ist Petitiõ princi-
pii, vnd heist: Affirmanti incumbit proba-
tio. Der Teuffel heisset auch die Christen böse
Creaturen / welche sich ihm widersetzen. Nicht
ist darumb der blawe Himmel schwarz / dieweil
du es sagest. 9. Videris absurdè & minus
logicè schliessen / A facto ad jus, Mann hat
dem Papsthumb nicht widersprochen. Dar-
umb hat mann es nicht thun sollen. 10. Hat
mann dem Papsthumb nicht widersprochen?
Dem Papsthumb sich niemals einiger wider-
setzet? Heist das nicht mitten vater den feinden
kugnen / mann habe nicht einen Feind? Hat

nicht Cyrilianus sich der Hoheit des Papstes
wiedersetzet / lib. 1. Epist. 3. vnd de simplicitate
clericorum? Dergleichen der sechste Synodus
zu Carthago in Africa gehalten / auff welchem
auch gewesen der heilige Augustinus? Haben
nicht viel alte Lehrer vnd Bischöffe die Stadt
Rom / Babylon / vnd den Römischen Papst /
den Antichrist genent? Als Hieronymus ad
Marcellam. Arnolphus Aurelianensis.
Was sagt Aventinus in seiner Historien vom
Gregorio septimo Hildebrando? Plæriq;
omnes boni, aperti, iusti, ingenii, simpli-
ces, tum imperium Antichristi cœpisse,
quod ea, quæ Christus Servator noster tot
annis antè nobis cantavit, evenisse eo tem-
pore cernebant, memoriæ literarum pro-
didere, Alle frommen haben derer zeit gesagt /
das nach des H Erren Christi Weissagung / jetzt
habe das Reich des Antichrists angefangen.
Derhalben so ist derer zeit schon ein Weltkün-
dig Geschrey gewesen / das der Papst Hilde-
brand sey der Antichrist / vnd sein Stuel sey des
Antichrists Reich. Es widerspricht auch irrdi-
scher Päpstlicher Herrschafft Bernhardus,
lib. 2. De consideratione ad Eugenium.
An diesen ort gehören ferner Arnolphus Lug-
dunenser Bischoff / Ioannes Sarisburiensis
in seinẽ Polycratico. Petrus Waldensis vmb
das jar Christi ohngefahr / 1160. Eberhard Salt-
bürger Bischoff. Frideric. 2. Römischer Keyf.

Viel edle vnd vnede im Elſaß haben dem Verbo-
t Fleisch zu eſſen an Faſtagen / vnd dem Verbo-
t der Prieſterlichen Ehe widerſprochen / An-
no 1212. nach der Hiſtorien Hermanni Mutii /
Vmb das Jahr 1240. wie Aventinus zeuget /
ſind im Schwabenland viel Prediger gehört
worden / welche dem Römischen Ablaß wider-
ſprochen. Wie viel haben ſich faſt zu allen Zeiten
in allen Landen dem Cœlibatui Sacerdotum
widerſetzt? Wie viel der Abgöttiſchen Anbe-
tung der Bilder? Zu dieſen vnd mehren thue
auch den berühmten Franciſcum Petrarcham,
vor 230. Jahren Petrum Joannis / vor 300.
Jahren. Matthiam Pariſienſem im Jahr
Chriſti 1380. Ludovicum 4. Römischen Key-
ſer Marſilium Patavinum, vmbſ Jahr Chri-
ſti 1324. Ioannem Wicleff, Ioannem Huß.
Hieronymum Savanarolam, &c.

Das ſiebende Argument.

Wie richt er ſo viel Mißbräuch an /
Vnd hat beyfall von jederman.

Wer viel Mißbräuch anrichtet / dem fellet nie-
mand bey / Dem Papſthumb fellet jederman
bey.

Derhalben ſo richtets keine Mißbräuch an.

REFUTATION.

1. Major iſt nicht war / denn nur de apparen-
tibus abuſibus von denen Mißbräuchen / ſo da
bekant

bekandt vnd offenbar sind / welchen man nicht
bald beyfallet. Wiewol viel Exempel auch hie
ein anders zeigen: Als / das der Wein von vielen
durch Fülleren fürseztlich mißbraucht wird / vnd
ist doch ein apparens abusus vini, bekantter
Mißbrauch des Weins. Item / das der Nahme
GOTTES von vielen Lasterern durch fluchen /
schweren / vnd Segensprechen mißwillich miß-
braucht wird / vnd ist gleichwol außdrücklich
wider das andere der zehen Geboten. Derwegen
schleußt Major à Particulari, vnd wird com-
mittiret Homonymia Vocabuli Miß-
brauch. Sintemal ein heimlicher vnbekantter
Mißbrauch / weil er für einen guten Brauch ge-
halten wird / so hat er leichtlich jedermans bey-
fall. Also weil die Mißbräuch im Popsthumb
fast occulti vnbekant sind / vnd den Schein ha-
ben guter / rechten Bräuchen / so werden sie leicht-
lich von Einfeltigen angenommen. 2. Per in-
stantiam. Wer böses anrichtet / dem fället nie-
mand bey. D. Martino Luthero fället jederman
bey. Derhalben so richtet D. Luther keine Kere-
ren an. 3. Wer Auffruhr anrichtet / dem fället
nicht jederman bey. Dem Auffrührer Absalom
fiel jederman bey in ganz Israel. 2. Sam. 15. 13.
Das Herz jedermans in Israel folget Absalom
nach. Derhalben richtet Absalom keine Auff-
ruhr an. 4. Per inversionem. Wer gutes an-
richtet / dem fället jederman bey. Paulo vnd der
Lehr

Lehr Christi widerspricht jederman / Act. 28. 22.
E. so richtet Paulus vnd die Lehr Christi nichts
gutes an. 5. Fallacia effecti seu adjuncti. 6.
Wie? wenn das Papstthumb eben derer vrsach
halben das ware Antichristenthumb were / weil
im alle Welt beyfeller? Besihe Apoc. 13. 7. 8. Vnd
ihm ward gegeben macht vber alle Geschlecht /
vnd Sprachē / vnd Heyden / vnd alle die auff Er-
den wohnen / beten es an / deren Namen nicht ge-
schrieben sind in dem lebendigen Buch des
Lambs / v. 12. 16. cap. 17. 2. Mit welcher (grossen
Huren) gehuret haben / die Könige auff Erden /
vnd die da wohnen auff Erden / truncken worden
sind / von dem Wein ihrer Hurerey. 7. So re-
curreret, fallacia à facto ad jus, Schlussess
von dem Werck zu dem rechten. Das geschicht.
E. so ist es recht. Den Mißbräuchen im Papst-
thumb fället jederman bey. Derhalben so ist es
recht. 8. Heterozetesis. Es ist nicht die frage
allein von den Mißbräuchen / sondern fürnem-
lich von den Fundamental Glaubens Artickeln.
Sonsten hieß es nach der Regul / Tollantur
abusus, & maneant usus, hebe auff die Miß-
bräuch / vnd bleiben die gute Bräuch. 9. Minor:
das dem Papstthumb jederman sey beygefallen /
gläubereich / wenn es bewiesen wird.

Das achte Argument.

6. Gott Vater setzt der Kirchen Wacht /
Die ewig schren zu Tag vnd Nacht /
San denn diß Wächter all geschwiegen /
Vnd sich auch lassen vom Papst btrigen /

Oder

Oder warms alle blind und stumm?

Das keiner wehrt des Papsts Irrthumb.

Allem Abfall von der rechten waren Kirchen Gottes / sollen die Prediger ewig widersprechen. Des Papstes Abfall hat niemals einiger Prediger widersprochen. Derhalben so ist er kein abfall. Major probatur à comparatis similibus: Die weil sie sind zu Wächtern bestellet / Esai. 62. 6. O Jerusalem / ich habe auff deine Mauern Wächter bestellet / die zu ewigen Zeiten / weder tag noch nacht schweigen sollen.

REFUTATION.

1. Est Elenchus adjuncti. Denn widersprechen ist zwar ein zeugniß eines zuvor geschehenes Abfalls / es gibt aber vñnd nimpt nichts der form vñnd dem wesen des Abfalls: bleibet auch ein Abfall / wenn ihm schon nicht widersprochen wird. Welches zuvor zum Augenschein dargethan ist / vñnd wird mit nechstem Exempel stärker erwiesen: Als: Die Israeltische Kirch zur zeit Elia, war ganz von Gott abgefallen / ob gleich derselben vor der Anfunfft Elia auch kein Lehrer oder Prophet widersprach. Da steckten in dieser Hölen verborgē funffzig Propheten / in der andern funffzig / 1. Reg. 18. 14. 2. Ad confirmationem majoris. So ist es war / das Gott seiner Kirchen Wächter bestellet habe / die zu ewigen Zeiten / weder Tag noch Nacht schweigen sollen: Aber daraus wil nicht erfolgen / das es geschehen sey / vñnd sie tag vñnd nacht ewig geschreyen vñnd nit geschwiegen haben. Es gilt nie schliessen à Præcepto ad factum. Der König befihlet dem schuld knecht die 10000. Pfund zu bezahlen.

E. so

E. so kondt vnd theters. Das ist geboten / das es
geschehen sol. Derhalben so ist es geschehen. Wie
sagt Christus / Matth. 21. 30. das der mann des
Weinberges zu seinem andern Sohn / beschlichs
weise / gesprochen: Mein Sohn / gehe hin vnd ar-
beite heut in meinem Weinberge: vnd er geant-
wortet habe: Herr ja: sey er aber doch nicht hin-
gangen. So man sol den text ansehen / so wird
er eine Rhetorische Apostrophen vnd ein Gebot
finden / vnd steht er im fonte also: Qui com-
memoratis, vel commemorantes Ieho-
vam, Non sit silentium vobis. 3. Istts aber-
mals Elenchus à jure ad factum. Zwar die
bestelte Wächter sollten wol treulich vnd wacker
ewig geruffen haben / aber obs geschehen sey / ist
die frage. Denn sie vom Papst dementiret
vnd betrogen / sind fast alle blinde / taube / stumme
Hunde worden. Der hellisch Wächter vnd
Hund Cerberus solte auch vor der Hell ewig
gaugen vnd anbelln alle die da ankommen / aber
als Aneas im eine bequeme offam oder Sup-
pen melle soporatum & medicatis frugi-
bus obijcit, fürwirfft: (Virg. 1. 6. Aneid.)
Immania terga resoluit fusus humi, totoq;
ingens extenditur antro, so felt er nieder / ent-
schläfft / strecket alle vier / vnd lasset den Aneam
bey sich hingehen. 4. Per instantiam. v. 8. Der
Herr hat geschworen bey seiner Rechten / vnd
bey dem Arm seiner Macht: Ich wil dein Ge-
treide

weide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben/
noch deinen Most / daran du gearbeitet hast / die
frembden truncken lassen. Derhalben so hat nie-
mals einiger Feind oder Frembder der Christen
Getreide gessen / noch ihren Most getruncken.
Ach / wie viel Jahr anhero haben die Türcken
der Christen Getreide gessen / vnd ihren Most ge-
truncken! 5. Est fallacia à dicto secundum
quid, ad dictum simpliciter. Den der HERR
redet von dem anfang der Kirchen newes Testa-
ments / da die Apostel vnd ihre nechste Succes-
sorn, mit ihrem Predigen dem HERN Christo
in aller Welt von Jüden vnd Heyden eine Kir-
che sammeln / vnd allen Kezeren vnd Epicuri-
schem Leben wehren solten / damit der newge-
pflanzte Weinberg des HERN durch solche
Süchse nicht beschädiget noch verderbet würde.
Welches klar machet / das Gott diesen Termi-
num bestimmet: v. 7. Bis das Jerusalem gefertig
set vnd gesetzt werde zum lob auff Erden. Nun
dem durch die Predigt der Apostel der lob Jeru-
salemis in alle Welt ist außgangen / Psal. 119 / 5.
Rom. 10. 18. So ist es fürnemlich auch von der
selbigen zeit zuverstehen. Darumb Egesippus
wol hat geredet / das zur Apostel Zeit die Kirche
Christi eine reine Jungfraw sey gewesen. 6.
Vnd wenn dieses Absolute vnd simpliciter
were zuverstehen: So hetten niemals in Gottes
Kirchen falsche Lehrer entstehen können. Dar-
E wieder

wieder aber offenbarlich redet der Apostel / 1.
Cor. II. 19. Den es müssen Kotten vnd Secreten
vnter euch seyn. 1. Ioan. 2. 19. Sie Wiederchri-
sten sind von vns außgangen / Actor. 20. 29. 30.
Denn das weiß ich / das nach meinem Abscheid
werden vnter euch kommen grewliche Wölffe /
die der Herde nit verschonen werden. Auch auß
euch selbst werden auffstehen Männer / die da
verkehrte Lehre reden / die Jünger an sich zu zie-
hen. Ferner / so hetten weder Epicurer / noch an-
dere Vnchristen in der Gemeine GOTTES
sein können / Alles Volck were heilig gewesen.
Welchem aber reclamiret das ganze neue Te-
stament. Denn wenn der Wächter ewig für den
Feinden wärret / so kömpt keiner hinzu. 7. So
ist dieses alles limitatè vnd *κατά τιν* zuverstehen.
Welches nachfolgende Zeugniß klar machen /
Esai. 60. 21. Vnd ich mache einen solchen
Bund mit ihnen / spricht der HERR: Mein
Geist der bey dir ist / vnd meine Wort / die ich in
deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem
Mund nicht weichen / noch von dem Mund
deines Samens vnd Kindeskind / spricht der
HERR / von nun an bis in Ewigkeit. Dage-
gen wird gesagt / 2. Paralip. 35 / 3. Es werden
aber viele Tage sein in Israel / das kein rechter
GOTT kein Priester der da lehret / vnd kein Ger-
tes sein wird / Malach. 2. 7. Denn des Priesters
Lippen

Tippen sollen die Lehr bewahren / das man aus
seinem Munde das Gesetz suche. Vnd jedoch
Esai. 56. 10. Alle ihre Wächter sind blind / sie
wissen nichts / stumme Hunde sind sie / Ezech.
cap. 7. 26. So werden sie denn ein Gesicht bey
den Propheten suchen / aber es wird weder Ge-
setz bey den Priestern / noch Rath bey den Aeltern
seyn. Im neuen Testament / Matth. 7. 15. Se-
het euch für / für den falschen Propheten. 24. 24.
Denn es werden falsche Propheten / vnd falsche
Christi auffstehen / vnd grosse Zeichen thun /
das verführet werden in den Irthumb (wo es
möglich were) auch die Auserwehlte / Actor.
20. 29. 30. Denn ich weiß daß nach meinem
Abscheide werden vnter euch kommen gewliche
Wölffe / die der Herde nicht verschonen wer-
den. Auch aus euch selbst auffstehen Männer /
die da verkehrte Lehreden / die Jünger an sich
zu ziehen. 2. Thessal. 2. 3. 4. 9. 1. Timoth.
4. 1. 2. Pet. 2. 21. Apocal. 12. 17. 18. Zu
welchen starcken Zeugnissen / wenn da kompt
die Kirchen Historien vnd Eventus. so wird
Sonnklar werden / das zwar die Lehrer Tag
vnd Nacht in der Kirchen **G D E E S** gute
Wacht halten vnd reine Lehre führen solten /
nicht aber allzeit thun würden / vnd würden
Kotten vnd Secten einschleichen. 8. Bewei-
se du / das reines incorruptum Ministeri-
um, vel puritas doctrinae ministrorum.

Essentialis pars sey Ecclesiae visibilis. 9. Ein
wolbestelt Regiment einer löblichen Stadt / be-
stellet vnd bedinget Wächter auff ihre Stadte-
mauren / das sie ewig wachen vnd gegen die feind-
de ruffen sollen. E. so ruffen vnd wachen sie ewig.
Dffimals sauffen / spielen / schlaffen sie / vnd las-
sen den Feind einfallen.

Das neundte Argument.

7. Christus bey seiner Kirch stets helt.

All Tag bis an das End der Welt.

Woben Christus ewig bleibet / das kan von
ihm nicht abfallen. Christus bleibet ewig bey se-
ner Kirch. Ergo, so kan sie von ihm nicht abfal-
len. Minor ist wahr / Matth. 28 / 20. Ich bin bey
euch alle tage / bis an der Welt ende.

REFUTATION.

1. Major illimitata non est *κατὰ πάντος*.
Denn die Verheissung Christi ist respectivè zu
verstehen: So fern die Kirch von Christo selber
nicht abfället. 2. Fallax consequens. Das
beweiß ich dir à simili: Dieser Brutigam hat
seiner Braut verheissen / er wolle bey ihr bis an
den Todt bleiben / stehen vnd halten. Darumb so
kan sie keine Ehebrecherin werden. Absurdif-
simè. 2. plus est in conclusione, quàm sit
in præmissis. Denn mehr folget nicht / als die-
ses: Christus hat verheissen bey seiner Kirchen
zubleiben bis an das ende der Welt: Derhalben
so wird ers auch thun. Schliessen aber wie du
thust!

Christ/also: Ich wil steiff vnd fest bis an das ende
bey dir halten. Darumb wirstu auch bey mir
steiff vnd fest halten: Dis ist kindisch vnd lächer-
lich. Gott erhalt seine Kirche mediate. 3. Wenn
dis Argument bündig schleust auff deiner seiten/
so wil folgen / das keine Kirche immermehr ab-
fallen könne. Sincemal welche Kirche abfallet/
bey derselben bleibet der Herr nicht. 4. Christus
redet von seiner außgewählten vn-sichtbaren Kir-
chen / dabey wil er bis an der Welt ende bleiben.
Homonymia vocabuli Ecclesiae. Also wer-
den 4. Termini im Syllogismo. 5. Christus
redet von der sichtbaren Kirche (spricht Bellar-
minus) contra. Wenn das wahr ist / so muß
folgen / das keine sichtbare Kirche habe jemals
können von Christo abfallen / oder gelilget wer-
den. Sonst were Christus nicht bey ihr blieben.
Das ist aber contra fidem Historicam. 6.
Die alte Kirchenlehrer verstehen diesen Spruch
auff die vn-sichtbare Kirche der Rechtgläubigen
vnd Außgewählten. Chrysostr. in Comment.
in hunc locum: Non cum illis solummodo
se futurum esse dixit, sed cum omnibus,
qui post eos credituri fuerant. Neq; enim
Apostoli usq; ad consummationem seculi
victuri erant: Sed tanquam uni corpori,
loquitur cunctis fidelibus. Er hat nicht ge-
sagt / das er allein bey ihnen den Aposteln sein
wolle / sondern bey allen / die nach ihnen glauben
würden.

würden. Denn die Apostel biß an der Welt ende
nicht leben würden. Sondern gleichsam zu ei-
nem Körper/redet er zu allen Gläubigen. Hiero-
nymus vber diese Wort: Ostendit, inquit,
Christus se nunquam à credentibus recel-
surum esse, Christus zeigt an/spricht er/das er
von den Gläubigen nimmermehr abweichen
wölle. So in seinem Sermon von der Auferste-
hung/ 2. Qui ascendit in caelos, non deserit
eos, qui adoptati sunt, Der gen Himmel ge-
fahren verläßet die nicht/welche zu Kindern an-
genommen sind. Rabanus Maurus in Com-
ment. vber diesen ort: Ex hoc intelligitur, in-
quit, quod usq; ad finem seculi non sunt
defuturi in mundo, qui divina mansione
& in habitatione digni sunt, Darans verste-
het mann/spricht er/das biß an der Welt ende
nicht manglen werden/die da nicht werch seyen
in welchen **GD** bleibe vnd wohne. 7. Ali-
ena quaestio. Es ist nicht die frage/von der gnä-
digen Verheißunge **GD** Des seine Kirche zu
erhalten/sondern ob die sichtbare Kirche nicht
köne abnehmen/abfallen. Conciliir vnd ver-
gleiche miteinander diese Sprüche: Rom. 11.
29. Dona & vocatio Dei sunt ἀμεταμέλητα,
GD Des Gaben vnd Veruffung mögen ihn
nicht gerewen/ Esai. 1. 21. Wie gehet das zu/das
die fromme Stadt zur Huren worden ist? Sie
war

war voll Rechts/ Gerechtigkeit wohnet drinnen/
nun aber Mörder/ Jerem. 3. 1. Wenn ein
Mann sich scheidet von seinem Weibe / vnd sie
heucht von ihm/ vnd nimpt einen andern Mann/
darff er sie auch wieder nehmen? Ist nicht also/
daß das Land verunreiniget würde. Du aber
hast mit vielen Vnlern gehuret / doch kom wie-
der zu mir / spricht der HERR. Wer die Ehe-
bricht / der selt ab von seinem rechten Eheman.
Die Kirche Gottes bricht die Ehe. E. so selt sie
ab von ihrem Eheman.

Das zehende Argument.

Mit Lehrern thut er sie versehen/
Biß wir ihm dort entgegen gehn.
Warumb hat er den nicht gewehrt/
Das sie der Papst nicht hett verkehrt?

Eine Kirche/ die ewig mit Lehrern ist versehen/
kann nicht verkehrt werden. Gottes Kirche ist
ewig mit Lehrern versehen. Ergo. Minor con-
stat. Ephes. 4. 11. 12. 13.

REFUTATION.

I. Fallacia consequentis. Welches ich dir
solcher massen zeige. Ein jegliche Kirche mit
Lehrern ewig versehen/ kann nicht verkehrt werden.
Gottes Kirche hat durch Kezeren manigfaltig
sollen verkehrt werden/ ist auch vielmals verführet
worden.

E iiii

worden.

worden. Darumb ist sie mit Lehrern nicht ewig
versehen gewesen. Wie folget das? 2. Ein jeglich
Festunge mit Wächtern Tag vnd Nacht bestel-
let vnd versehen / kan von feinden nicht oberfal-
len / oder auch eingenommen werden. Diese Fe-
stunge aber ist von Feinden oberfallen vnd einge-
nommen worden. Derhalben so ist sie mit Wäch-
tern tag vnd nacht mit bestellt noch versehen gewe-
sen. 3. Ein jeglich Acker mit gutem Weizen be-
sethet / vnd mit Knechten bestellet / die Tag vnd
Nacht darüber wachen sollen / das er mit Un-
kraut nicht vermengert vnd verderbet werde / der
kan mit Unkraut nicht vermengert noch verder-
bet werden. Gutes Acker ist mit Unkraut ver-
derbet. E. so ist er mit gewissen Knechten nicht
versehen gewesen / Matth. 13. 4. Ein jeglich
Kirch von Gott mit Lehrern ewig versehen / die
kan nicht verkehrt werden. Die Jüdische Kir-
che ist von Pharisern / Schriftgelehrten vnd
falschen Propheten verkehrt worden. Ergo, so
war sie mit Lehrern ewig nicht versehen. Wie
wtrds heissen: *Victus jacet. 2. Est fallax caus-
sa & insufficiencia caussarum.* Denn es kan
eine Festunge eingenommen werden / wenn gleich
tausent Wächter auff der Mauren kein Aug zu-
theten. Das die Kirche verderbet wird / geschicht
aus mehren vrsachen / als aus der schläfferigkeit
der Prediger. Bisweilen sind vrsach die Wäch-
ter / Bisweilen die Feinde vnd Keger / bisweilen
Lehrer

Lehrer vnd Zuhörer zugleich / etc. Jetzt schlä-
fer mann / denn so sind die Feinde zu mächtig/
bald lassen sich die Wächter bestechen vnd sind
vngetreu. Sie wollen sich die Zuhörer nicht war-
nen lassen. 3. Aliena quaestio. Es ist nicht die
frage / ob Christus seine Kirche mit ewigen Pre-
digern bestell vnd versehe / sondern ob sie allzeit
wacker vnd rein bleiben. 4. Retorqueo locum
in te ipsum, vnd schliesse aus diesen Worten
entwiederprechlich wieder dich. Wenn der HERR
Lehrer vnd Hirten gibt seiner Kirchen bis an der
Welt ende / auff das die Kirche zu völligem Glau-
ben vnd Erkänntnis IHS Christi komme / vnd sich
nicht wegen vnd wiegen lassen von allerley wind
der Lehre / durch Schälckheit vnd Teuscheren:
So kan ja die Kirche GOTTES vberfallen vnd
verkehret werden. 5. Anlangend den Spruch
des Apostels: So rühmet er darin die Wolthat
Christi / der gen Himmel ist gefahren / das er sei-
ner Kirchen das Predigamt hat verordnet / das
dadurch das Evangelium auch den Heyden ge-
prediget würde / auch darzu hochbegabte Lehrer
gegeben / derer oben etliche gesezet werdē. Mehr
vnd weiter kan daraus nicht gesponnen werden.
6. Ist derhalben eine allzu reiche consequents.
Ergo, so werden zu allerzeit von allen seiten vnd
stücken reine Lehrer seyn / die in Glaubenssachen
ganz nicht irren. 7. Wenn dieser ort recht ver-
standen wird / so fürdert denn Ioseman nicht ei-
nen

nen Bosken. Denn wird er nach dem Buchsta-
ben gedeutet auff die Apostel/ Propheten/ Evan-
gelisten/ Hirten vnd Lehrer selbiger Zeit/ wie da
geschehen soll: So kan er jeziger Zeit/ da diese
Lehrer todt sind/ gar nichts helfen. Oder es mü-
ssen die Apostel ewig gelebet haben. Sol er aber
Tropicè von der Apostolischen/ Prophetischen/
Evangelischen Lehr genommen werden: Wol-
an/so ist zwar dieselbe auch vnterm Papsthumb
blieben/ aber mit grewlichen corruptelen ver-
finstert vnd versteckt worden.

Das eilffte Argument.

8. Der heilig Geist sie stets regirt/
lehrt/ vnd in alle Warheit führt/
Er weicht nicht von ihrs Samens mund/
Von Christi Zeit an bis jezund/
Bleibt auch bey ihr in Ewigkeit/
Wie hat sie denn der Papst verleit.

Was der heilige Geist stets regirt/ lehrt/ in alle
Warheit führt/ vnd von welches Samens
Mund er nimmermehr weicht/ sondern in E-
wigkeit bleibt/ das kan nicht irren noch verleitet
werden. Die Kirche Gottes der H. Geist stets
lehrt/ regirt/ vnd in alle Warheit führt/etc. E. so
kan sie nicht irren noch verleitet werden. Assum-
tio probatur, Ioan. 16. 13. Esai. 59. 21.

REFUTATION.

1. Die Kirche kan nicht irren noch verleitet
werden/ in sensu composito, so lange als ihr
die

die Definition der wahren Kirchen bleibet / fol-
get der führung des H. Geistes / vnd acherchet
der Stimm ihres Brutigams. 2. Diese vnd
dergleichen Verheißunge sind nicht Absoluta,
sondern conditionales vnd limitata: Als:
So die Kirche wird der Regierung des H. Gei-
stes folgen / da wil er sie ewig führen vnd leiten:
Solget sie aber nicht / so irret sie vnd wird verlei-
tet. Wie folgende Zeugniß vnwidersprechlich
erzeugen / Joann. 8. 31. So ihr bleiben werdet
an meiner Rede / so send ihr meine rechte Jün-
ger / Heb. 3. 6. Welches Haus sind wir / so wir
anders das vertrauen / vnd den Ruhm der
Hoffnung / bis an das ende fest behalten / 1. Jo-
an. 2. 24. Was ihr nun gehöret habet von an-
fang / das bleibe bey euch. So bey euch bleibet /
das ihr von anfang gehöret habt / so werdet ihr
auch bey dem Sohn vnd Vater bleiben. Rom.
11. 19. 20. 21. So sprichstu: Die Zweige sind
zubrochen / das ich hinein gepfroffen werde: Ist
wol geredt / sie sind zubrochen vmb ihres Unglau-
bens willen / du stehest aber durch den Glauben /
sey nicht stois / sondern fürchte dich. Hat Gott
der natürlichen Zweige nicht verschonet / das er
vielleicht dein auch nicht verschone. Also sündig-
stu abermal Fallacia τὴ μὴ ἀπὸ λῶς ὡς ἀπὸ λῶς ver-
stehest schlecht vn̄ bloß / welches mit einer condi-
tion vnd bedingung ist gemeinet. 3. Solches er-
streit ich per instantiā aus dem 30. c. Esa. 20. 21.
Denn

Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen
wegfliegen / sondern deine Ohren werden hören /
das Wort hinder dir sagen: Das ist der weg / den
selben gehet / sonst weder zur Rechten noch zur
Lincken. Schließ also: Sol der Lehrer nicht weg
fliegen / sondern allzeit den rechten Weg zeigen /
auff das die Zuhörer denselben ewig gehen / vnd
sonst weder zur rechten noch zur lincken decli-
niren: So folget ja / daß / wo sie nicht dem Weg
weiser folgen / zur lincken vnd zur rechten / neben
dem rechten Weg abtreten vnd gehen können.
Was were sonst warnen von nöthen? 4. Audi
& arrige aures Pamphile. Alles / das zur Hu-
ren wird / wird verleitet. Die Kirche Gottes wird
zur Huren. Ergo, so wird sie verleitet / Esai. 1. 21.
Wie gehet das zu / das die fromme Stadt zur
Huren worden ist? 2. Was zur Huren wird /
das wird verleitet. Die Römische Kirche ist zur
Huren worden. Ergo, so ist sie verleitet / Apocal.
17 / 5. Was sol ich sagen? Mich dünckt / du wer-
dest mir vntern Händen zum Calvinisten. Die-
selbe schliessen also. Was der heilige Geist recht-
fertiget / heiliget vnd versiegelt / das kan den heil-
gen Geist nicht widerumb verschütten vnd sün-
digen. Diesen gläubigen hat der heilige Geist ge-
rechtfertiget / geheiliget vnd versiegelt. Darumb
kan er nicht sündigen vnd den H. Geist verschüt-
ten. Nun setz dein Argument dargegen / welches
also formiret ist: Was der H. Geist regirt / leitet
vnd

vnd führet/das kan nicht irren oder verleitet wer-
den. Gottes Reich regirt/leitet vnd führt der H.
Geist. E. Die erste Welt wolt sich den Geist Got-
tes nicht mehr regiren lassen/ Gen. 6. 5. Ich weiß
gar wol aus Bellarmino / das ihr Papisten im
Artickel von der Gnadenwahl vnd Reproba-
tion mit den Calvinisten vnter einem Gezelt
vnd Decken lieget vnd zusammen leichet. 5. Ar-
guo à pari. Attende. Wenn die Kirche kan
schwerlich sündigen/so kan sie auch irren. Denn
beyde aus einer Adern quellen vnd springen/vnd
der heilige Geist beyden zu wieder ist. 6. Das
nicht allzeit in der Kirchen reine Lehr vnd Sa-
crament sind / beweiß ich dir also aus dem Apo-
stel: Es müssen Ketzerey vnter euch seyn / 1. Cor.
11/19. Vnd zu den Galat. cap. 3. 1. O ihr vnver-
stendige Galater / wer hat euch bezaubert / das ihr
der Wahrheit nicht gehorchet? Setze hinzu / das
2. vnd 3. Capitel Apocal. 7. Bey dem Spruch
Esaia sind die zween Spießgesellen Stapletonus
vnd Bellarminus vneinig. Stapletonus
lib. 1. de Princip. doct. fidei. cap. 21, vber-
wunden / Krafft dieses Spruchs / erkennet vnd
bekennet / das die rechte / ware / heilsame Lehr des
Wort Gottes nicht könne von der Kirche G. D. G.
tes separiret vnd getrennet werden. Bellar-
minus aber leugnets vnd spricht: Eben darun-
die ware Predigt des Wortes G. D. G. kein rechte
nota vnd Kennzeichen der Kirchen / weil sie
von derselben könne gescheiden werden.

Das zwölffte Argument.

9. Sie ist das Haus auffm Fels gesetzt/
Kein Wind noch Wetter sie verlegt/
Ihr schad kein Zuck/noch Argelist/
Weil sie ein Seil der Wahrheit ist/
Ihr ob siegt sticht der Hellen Pfordel/
Wie ward sie denn vom Pappst verstor?
10. Ihr singe ja selbst vnd wen auch gleich
Der Pappst/der Kesser/vnd das Reich/
Woltens Götlich Wort verreiben/
Sie würdend doch wol lahn bleiben/
W ist denn war ewr Klag vnd Geschrey/
Das es vom Pappst verdünckelt sey?

Alles was auff einen Felsen ist gesetzt / ist der
Pfeiler vnd Grundfest der Wahrheit / Vnd kan
von der Hellenpforten nicht vberwältigen wer-
den: Das kan kein Pappst verstoren.

Die Kirche Gottes ist auff einen Fels gesetzt:
Ist der Pfeiler vnd der Grundfest der Wahrheit/
vnd kan von der Hellenpforten nicht vberwälti-
get werden. Ergo, so kan sie auch kein Pappst ver-
dünckeln/Matth. 7. 25. 1. Timoth. 3. 14. Matth.
16. 18.

REFUTATION.

i. Est Homonymia vocabuli Ecclesiae, in
minori. Sinre mal alle diese drey Sprüche re-
den/von der vnsichtbaren aufferwehltten Kirche/
welche ist die ware Kirche in sensu composito.
Die da zwar auch kan eine Zeitlang verleitet
wer

Werden/ nicht aber in dem Fundament vnd Ir-
rungen nothwendiger Glaubens Artikel / son-
dern in den mitteln dingen vnd in den Sitten:
Aber sie bestehet nicht lang in solcher Verfüh-
rung. Solches beweise ich dir also: Wenn diese
Spruch in gemein auch von der sichtbaren Kir-
chen vnd zwar propriè reden. So müssen auch
die Heuchler/ die da G D Z Es Wort hören vnd
nicht thun / auff den Fels gebawet vnd ein Pfei-
ler der Wahrheit seyn. Das aber ist G D Z Es
Wort zu wieder. Ergo. Den Christus außrück-
lich spricht/ Matth. 7. 26. Das diejenige/ welche
G D Z Es Wort hören vnd nicht thun / auff den
Sand/ vnd nicht auff den Felsen gesetzt seyen.
2. Wenn dieses von der sichtbaren Kirche zuver-
stehen. So kan keine zerstöret werden. Nun aber
sind viele sichtbare Kirchen verstöret worden.
Ergo. Denn sag mir/ wo ist die Kirche der Ga-
later/ der Corinthier/ der Ephesier/ der Thessalo-
nicher/ der Alexandrer/ deren zu Jerusalem/ der
Antiochener/ auch der Römer? Von welcher
nur ein Schein vnd Schatten vbrig ist. 3. Au-
di, was sagstu hierzu? Keine Kirche/ die verstö-
ret wird/ ist auff den Felsen gebawet. Vorige
Kirchen sind verstöret worden. E. so ist der selber
keine auff den Felsen gebawet gewesen. Oder/ alle
Kirchen/ die da können verstöret werden/ sind
nicht auff den Felsen gebawet. Alle Particular
Kirchen können verstöret werden. Derhalbē sind
sie nicht auff den Felsen gebawet. Den mittelst

beweis ich mit vorgesezten Kirchen / welche all
mit einander verstoret sind. Was nun dieser Kir-
chen wiederfehret / dasselbe kan auch einer ande-
ren begegnen. Können aber alle Particular
sichtbare Kirchen verstoret werden: So kan die
ganze vnd alle sichtbare Kirche verstoret werden.
Den totum ein ganzes / nichts anders vñ mehr
ist / als alle seine stücke oder partes. 3. Auff des
Spruch / 1. Tim. 3. 16. So ich aber / spricht Pau-
lus / verzöge / das du weisest / wie du wandeln solt
in den Hause Gottes / welches ist die Gemeine
des lebendigen Gottes / ein Pfeiler vnd Grund-
fest der Wahrheit: Sag ich kürzlich dieses: Das
du wol in acht nimmest / des subjecti Prædica-
tionis, das Haus Gottes / welches so du wol
vnd probè erwägest / so wird sich der Pfeiler vnd
Grundfest selber finden. 2. Darnach so wird
die Kirche ein Pfeiler vnd Grundfest der War-
heit genent. 1. So fern sie ist Gottes Haus / so
fern Gott mit seinem Wort in der Kirchen wo-
net / vnd von derselben nicht abweicht. 2. Dar-
nach nicht primò, sondern vmb der Apostoli-
schen vnd Prophetischen Lehr willen / darinnen
vns gewiesen wird / das einige Fundament Chri-
stus Jesus / auffer welchem kein anderes kan ge-
leget werden / 1. Corin. 3. 11. In welchem Ver-
stand / Irenæus lib. 3. cap. 11. das Evangelii-
um nennet columnam & firmamentum Ec-
clesiæ. Wenn die Kirche ist ein Pfeiler primò
vnd

vnd Absolute, bloß: So ist sie ein suffulcimen-
tum, ein vntersatz des Fundaments vnd grunds
Christi. So ist Christus auff die Kirche gesetzer:
Der Grund auff die Seul gebawet. So ist das
Fundament schwächer als die Seul. So ist die
Kirche ehe denn Christus. So ist die Kirche ehe
denn die Wahrheit. Welches alles sind *α τω τω τω τω*
τα, absurdissima. 3. Ist die Kirche ein Pfei-
ler vnd Grundfest der Wahrheit/ratione Testi-
ficationis, Diweill sie die Göttliche Wahrheit/
in Biblischen Büchern verfasset/den Menschen
commendiret, bewahret/auff die Nachköm-
linge fort pflanzet/vnd bey dem heiligen Predig-
amt erhalt. 4. Diweill die Auserwehltten in
der Kirchen Christum/ als das rechte/ einige
Fundament der Wahrheit vnd des Heyls/ behal-
ten. 4. Schließ ich aus diesem Spruch wieder
dich also: Das Haus Gottes/welches da ist die
Gemeine des lebendigen Gottes/vnd der Pfei-
ler vnd Grundfest der Wahrheit/kann nicht verstö-
ret werden. Die Kirche zu Epheso ist längst zer-
störet gewesen. Ergo, So ist sie nicht das Haus
des lebendigen Gottes vnd der Pfeiler vnd
Grundfest der Wahrheit gewesen. Ieugnesiu Mi-
norem, den Mittelsatz/ so widerspricht dir die
Offenbarung Joannis am 2. Cap. v. 4. 5. Vnd
die Historien. Gibstu nach/die Kirche zu Ephe-
so sey derer Zeit Gottes Haus gewesen/so
schlägstu dich selber. Sintemal/wo dem also ist/
wie

Wie Paulus assertiret, so hat sie nicht können
zerstörere werden. Ich fürcht du werdest hie be-
strickt vnd ganz Lutherisch werden. 5. Auß die
angezogene Vers / aus vnsera Christlichen Ge-
sänge: O HERR GOTT / dein Göttlich Wort.
Soltestu den vorigen Vers mitgesert haben / so
hette menniglich gesehen / das sie von den Auffer-
wehltten / rechten / wahren Christen reden / welche
neben dem vnbewindlichen Wort GOTTES
auch alle Hellsche Pforten in Ewigkeit müssen
bleiben lassen. 6. Frag ich dich / ob verdunckelt
werden / vnd zerstörere werden / oder vntergehen /
seyen *ισοδορα μέρη* vnd gleich gelten? Oder / ob
es sehen *contraria*: bleiben vnd verdunckelt wer-
den? Ist auch ein dunckel Glas ein Glas?

Das dreizehende Argument.

ii. Was Gott nicht dient muß vnterachn /
Menschen Rath kan nicht lang bestehn /
Was aber von Gott selbst kömpt her /
Das dempfft noch trent man nimmermehr /
Ist nun das Papsthum Menschenhand /
Wie kömpt denn das nit lang verschwand?
Alles das lang wehret vnd besteht / muß von
GOTT herkommen vnd im dienen. Das Papst-
hum hat lang gewehret vnd gestanden. Ergo.
so muß das Papsthum von GOTT kommen
vnd ihm dienen. Oder was GOTT nicht dienet
vnd von Menschen Rath besteht / das muß vnt-
ergehn. Das Papsthum dienet GOTT vnd be-
steht nicht von Menschen Rath. E. so kan das

Bapsthum nicht untergehn. Major probatur, Esai. 60. 12. Act. 5. 38.

REFUTATION.

1. Betreue dich der doppelte Verstand oder die Homonymia des Wortes / untergehn; Welches du von einem irrdischen / leiblichen untergehn / Jüdisch verstehest / das sonst dieses ortes heist geistlich untergehn. Denn was Gdt nicht dienet das muß ewig untergehn. 2. Solches erweiß ich dir also. 1. Was untergeht / dienet Gdt nicht iustus perit, der gerechte kömpt umb / vnd gehet vnter. Ergo, so dienet der gerechte Gdt nicht / Esai. 57. 1. 2. Was untergeht / dienet Gott nicht. Das Bapsthum / des Antichrists Reich / geht vor dem Jüngstentag nicht vnter. Ergo, so dienet Gdt / 2. Thessal. 2. 8. 3. Was langwehret vnd nicht untergeht / das dienet Gdt. Das Jüdenhum geht nicht vnter. Ergo, so dienet Gdt. 4. Was nicht untergeht / das dienet Gott. Atheismus geht nicht vnter. Ergo, so dienet er Gott. 5. Was nicht untergeht / das dienet Gdt. Mahomedis Reich geht vorm Jüngstentag nicht vnter. Ergo, so dienet Gott. 6. Was untergeht / dienet Gott nicht. Die erste alte Kirchen in Asia vnd Aphyrica sind vntergangen. Ergo, so haben sie Gott nicht gedinet. 3. In Minori ist petitio principii. Ob das Bapsthum Gott dienet / ist die frage. Affirmanti incumbit probatio. 4. Est fallacia causæ. Das das Bapsthum

lang wehret/ists nicht die vrsach/ das es **GOTT**
dienenet / sondern das es vom Teuffel vnd seinem
Anhang mit grosser gewalt/ Macht/ vnd Tyrann
ney erhalten wird. Wie die Offenbarung Joann
nis cap. 13. gnugsam bezeuget. Denn aller Dra
chen art ist vnberwindlich. Das Papstthumb
ist ein Drachē art. Ergo, So ist es vnberwind
lich. Das des Teuffels Reich bis an der Welt
ende wehret/ist desselben die vrsach/ das es **GOTT**
dienenet? 5. Das erst angezogen Zeugnis/ Esai.
60. 12. redet vom geistlichen Reich Christi/ du
aber mit den deinen verstehst vom Irdischen
Reich vnd Herrligkeit. Darumb auch vnterge
hen heist geistlich vntergehen. Joannis Offen
barung deutets viel auff das Himlische Jerusa
lem / cap. 21. 22. Wiltu alles in diesem Capitel
den Worten vnd dem Buchstaben nach verste
hen/ Warlich du wirst mir zum Juden werden/
vnd an viele Absurda anstossen. Dis ist aber
des Spruchs Meinung: Wer **GOTT** in seinem
Reich nicht dienenet/ der wird ewig vntergehen
vnd verloren seyn. Vntergehen/ est Modifica
tum. Denn extra Ecclesiam non est salus.
6. Gamalielis Rath oder Consilium wird so
fern vor dich sein vnd dir patrociniere, bis
das du erweisest parem modum propagandi
per Apostolos Evangelii & per Pontifices
Papatus; Das ist: Das auff emerley weise die
Apostel das Eangelium vnd Reich Christi in
die

die Welt außgepflanzet / vnd der Papst sein
Papstthumb. Jenes ist geschehen ohn eusserli-
che Macht / Gewalt / Wehr / Waffen vnd Irri-
sche Weisheit: Dieses mit gewalt / Macht / Ty-
rannen / Blutvergiessen / vnd allerley mörderli-
chen / listigen Practicken vnd Menschlicher
Weisheit. Wie alte vnd newe Historien nicht
gnugsam erzehlen können. Es werden ohne
zweiffel wol bekant sein die Indianische Histo-
rien / in welchen zuersehen / auff was weise das
Papstthumb in solche entlegene Länder außge-
pflanzet sey. Wann lese Osorium de rebus
gestis Emanuelis Portu-Galliz Regis, vnd
andere. Zwar der Jesuit Costerus in seinem En-
chiridio, Tractatu de Ecclesia, spricht: Die
Catholischen folgen eben der art vnd weise / die
Christliche Lehr fortzupflanzen / welche die Apo-
stel / als erste Bawmeister / gezeigt haben / nicht
mit befragen / nicht mit gewaltsamer Einne-
mung der Landen / nicht mit dreyen den Todt:
Sintemahl Christus nicht mit Waffen oder
Menschlicher Krafft / sondern mit Demut vnd
Gedult der Märtyrer / ihm hat die Christenheit
vnterwerffen wollen. Aber das dieses falsch sey /
vnd dem Iesuiten Iosepho Acoſta, wie auch
dem Päpſtler Francisco de victoria ganz zu
wieder / das hastu aus folgenden ihren Worten
zuuernemen. Iosephus Acoſta Historiz de
procuranda Indorum salute, lib. 2. cap. 4.

Hat diese Wort: Quis non videat, quam im-
placabile Christiani nominis odium apud
Barbaros excitetur, quam grave & imme-
dicabile scandalum, tota res ista vergit in
obstinatam quandam invidiam, & odium
fidei, & certam perniciem hominum. Chri-
stus, quod non debet, tributum solvit, ne
scandalizet: nos nullo modo, debitas ter-
ras si spoliemus, vexemus, prædemur, nul-
lumne justum timebimus scandalum? Res
ipsa satis clamat per se, omnino verum est,
quod S. Gregorius scribit: Qui fidem a-
speritatibus propagari volunt, suas, non
Dei causas probantur attendere. Wer sieht
nit/wie so ein unverfühlicher Haß Christliches
Namens bey den Barbarē erweckt werde/wie so
ein schwär vnd vnheilsam Ergernuß: Es ist alles
zugerichtet/ zu einer hartnäckigen Mißgunst vnd
Haß des Glaubens vnd verderben der Men-
schen. Christus zahlet den Schoß / den er nicht
schuldig ist / das er nicht ergere. Wenn wir die
Länder / so vns mit nichten schuldig seyn/ berau-
ben / vexiren depraediren, haben wir nicht
auch ein rechtes Ergerniß zu fürchten? Die sacht
besagt sich selber/es ist durchaus war / das da der
H. Gregorius schreibt: Die den Glauben mit
Vnmiltigkeit fort pflanzen wollen / bezeugen /
das sie auff ihre / vnd nicht auff GOTTES sache
sehen. lib. 6. cap. 3. Hispani multos indos
contra

contra ipsorum voluntates baptizarunt,
Die Hispanier haben viel Indier wieder ihre
willen getaufft / Mat h. 3. 5. 6. Da giengen zu
Joanni dem Täufer alle Länder am Jordan/
vnd lieffen sich teuffen von ihm im Jordan / vnd
bekandten ihre Sünde / Actor. 2. 17. 41. Da sie
nun seyn Wort getannamen / lieffen sie sich
teuffen. Franciscus de Victoria, Relect. 5.
Cum audiamus ad Indos tot hominum
caedes, tot spolia hominum innoxiorum,
deturbatos tot dominos, ditionibus &
possessionibus suis privatos, dubitari me-
rito potest, jure an injuria hæc facta sint,
timeo, ne ultra res progressa est, quam jus
fasq; permittebat, Wenn wir hören / von so
vielen Todtschlägen der Menschen bey den In-
diern / von so vielen beraubungen vnschuldiger
Leuten / das so viel Herren außgestossen sind / ih-
rer Sits vnd Landen beraubet / mag man bil-
lich zweiffeln / ob es mit recht oder vnrecht sey
geschehen / Ich fürchte / die sach sey weiter kom-
men / als recht vnd Billigkeit zulieffe. Lieber höre
was Stapletonus hieher setzet / Epist. dedic.
de opere justificat. Eo sanè, dicit, loco
hæreses sunt, ut non tam arte & indu-
stria, quàm Alexanderi gladio, eorum no-
di Gordii dissolvi debeant: Magisque
Herculis clava, quàm Apollinis lyra
S iii miti-

mitigari videntur, Also ist mit den Ketten
beschaffen / das man ihre harte Knoten nicht
so mit Kunst vnd Geschicklichkeit / als mit des A-
lexandri Schwerdt / sol aufflösen: Denn es lässt
sich ansehen / das sie erweicht werden / mehr mit
der Keul des Herculis / als mit der Eyer des A-
pollinis /c. Ferner gebe ich dir zuerwegen / ob D.
Lutherus S. auff dem Reichstag zu Wormbs
sich mit besserem Zug vnd Grund auff Gama-
liels Consilium vnd Rath beruffen können /
weder du mit deinem Papsthum / bey dem
Schleidano, lib. 3. 7. diu weil du Durationem
diuturnam, daß das Papsthum so lang ge-
wehret hat vnd bestanden ist / pro nota vera
Ecclesie, vor ein Kennzeichen der wahren Kir-
chen anzeigst / gebe ich dir dawieder diese vnwie-
derlegliche Argument zu Examiniren. 1. Ein
Kennzeichen eines dinges / muß nur demselbi-
gen / vnd keinem andern ding mehr competiren
vnd zugelegt werden. Aber lang wahren kan
auch anderen dingen zugelegt werden. Ergo. so
ist duratio diuturna, lange wehrung kein Ken-
zeichen vnd nota wahrer Kirchen. 2. Ein rech-
tes Kennzeichen muß allzeit das ding zeigen
können / dessen nota vnd Zeichen es ist. Aber du-
ratio diuturna, lange wehrung / hat von an-
fang die wahre Kirche nicht zeigen können. Er-
go. So ist auch sie keine nota vnd Kennzeichen.
Denn das die Kirche lange wehren sollen / ond
zeit

ten weder Jüden noch Heyden derer zeit wissen.
3. Wenn duratio diuturna, biß an der Welt
ende / bald anfangs ist ein Kennzeichen gewesen
Christlicher Kirchen. Ergo, so ist sie auch ein
Kennzeichen gewesen von anfang Jüdischer
Kirchen/welche ja Gottes ware Kirche war. 4.
Non est notior ipsa Ecclesia. 5. Futurus
Eventus absurde constituitur nota rei
praesentis. 6. Ist lange wehren ein Kennzei-
chen wahrer Kirchen: So sind der Corinthier/
Galater/Ephesier/Colosser/Philipper/Thessa-
lonicher Kirchen/nicht wahre Kirchen Gottes
gewesen. Denn dieselbige nicht lange gewehret
haben/sondern längst vntergangen seyn.

Das vierzehende Argument.

12. Unmöglich wers/das es noch stünd/
Wens Christus selbst nicht hett gegründet/
Es hat zwar müssen sehr viel leiden/
Von bösn Christen / Ketzern/Heyden/
Doch habns all Schiffbruch gelitten/
Die wieder Petri Schiffsin stritten.

13. Sie sind zerschmettert/ vnd zerquest/
Die sich wieder Petri Fels gesetzt/
Sie sind verdort wie Gras vnd Laub/
Sie sind verslogen wie der Staub/
Sie sind verschwunden wie der Wind/
Das mann sie nirgends sieht noch find.

S v

14. Dec

14. Der Papst bleibt noch / sie sind vergangen /
Mit allen die ihn anhangen /
Glaube mir / wer eur Lehr auch von Gott /
Kein Papst hets jemals außgerott /
Er müßts / wie ihr singt / lassen stahn /
Wer Christus mit euch auf dem Plan.

Was lange zeit vnberwindlich ist vnd bleibet /
das ist von Gott. Das Papsthum ist lange
zeit vnberwindlich vnd geblieben. E. so ist es
von Gott. Minor constat. Denn viel böse
Christen / Ketzere vnd Heyden / haben sich selbte
gem vergeblich widersetzet / welche sind vnere
gangen / das Papsthum aber ist bestanden.

REFUTATION.

1. Vnberwindlich sein lange zeit / ist abermals
ein falsch Zeichen wahrer Kirchen. Diueil
es. 1. Mehren dingen kan zugelegt werden / wel
che Auch lange Zeit vnberwindlich sind. 2.
Non est notius ipsa Ecclesia. 3. Nicht alle
zeit der Kirchen gehöret. 4. Müß auch die Jü
disch Kirche / ware Kirche Gottes seyn gewe
sen. 5. Im anfang der Kirchen / war es Peritio
principii. 6. Vnd endlich futurus Eventus
absurdè nota constituitur rei præsentis.
Falleris itaque falso adjuncto. 2. Ad maio
rem per instantiam. Was lange zeit vnber
windlich ist / das ist von Gott. Mahomeths / des
Sathans

Satans Reich / werden bis an das ende unüberwindlich bleiben. E. sind sie von Gott. 2. Das Unkraut auff dem Acker Gottes ist bis zur Erndezeit unüberwindlich. E. so ist es von Gott / vnd nicht vom Feinde. 3. Was unüberwindlich ist / das ist nicht von Gott. Alle gläubige sind durch Creuz vnd Verfolgung der Welt überwindlich. E. so sind sie nicht von Gott. 4. Was überwindlich ist / das ist nicht von Gott. Die alte Kirchen in Asia vnd Aphyrica sind bald überwunden worden vnd untergangen. E. so sind sie nicht Gottes Kirchen gewesen. 5. Wenn das Papstthumb darumb von Gott ist / das es unüberwindlich ist: So muß es zu jederzeit vnd an allen orten / ewig unüberwindlich seyn. Nun ist es aber in Græcia, lange zeit; in Germania, Gallis, Anglia, Bohemia, Polonia, Suecia, Dania, kürzere zeit überwunden vnd getilget worden. Ergo, so ist es nicht von Gott. Ein Zeichen eines dinges / muß allzeit vnd an allem orth / vnd so lange das gezeichnete wehret / mit wehren vnd bleiben. 4. Daß das Papstthumb oder die Römische Kirche werde unüberwindlich bleiben / ist Petitiio principii, vnd steht noch auff dem Eventu. 5. Fœlicitas terrena, das Irdische Glück vnd Wolffahrt keine nota sey Catholischer wahrer Kirchen / wie du allhier wilst mit Bellarmino, ist nicht operosè zu beweisen. Besihe den Zustandt der Kirchen Gottes

GDies im alten vnd neuen Testamente durch
allezeit hindurch/ biß daher/ So wirstu müssen
bekennen/ das dennoch wahr bleibe das Wort
Gutes/ Esai. cap. 54. 11. Du eiende vber die alle
Wetter gehen/ vnd du trostlose. Was? Fœlici-
tas Terrena ist nota Ecclesiæ malignanti-
um, Den Gottlosen in dieser Welt gehets woll-
den frommen gehets vbel. Der Päpstlichen Kir-
chen in dieser Welt gehets wol. E. So ist die
Kirche der Päpster Gottlos. Frag vber die-
sem die heilige Propheten/ David/ Psal. 73.
Vnd Jeremia/ cap. 12. so wirstu von ihnen
daselbsten etwas anders zur antwort bekommen.
Suche auff den gedültigen Job/ am 21. Capitell
v 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. Collegium Anglo-
Rhemense, Annotat. in Matth. cap. 5. 45.
(Facit Deus solem suum fulgere super ju-
stos & in justos) unde, inquit, facile perspi-
cimus, hominum aut nationum prospe-
ros successus, nullum signum aut testimo-
nium esse verioris, aut purioris religionis,
(Gott läset seine Sonne scheinen vber gerecht
vnd vnzerecht) darauß spricht es/ verstehen wir
leichlich/ wens Menschen oder Ländern wolge-
het/ daß dasselbe kein Zeichen oder Zeuaniß sey
wahrer oder reiner Religion. Vnd spricht Bel-
larminus selber/ lib. 4. de notis Ecclesiæ,
cap. 6. Gleich wie die Wasser der Sündflut die
Archen Nohe in die höhe auffhuben/ also illu-
strien

Striren vnd erleuchten die Verfolanngē **82**
tes Kirchen. Gregorius Magnus Comment.
in lib. Reg. Ecclesia est Hæres crucis, die
Kirche ist ein Erbe des Creuzes. A Particula-
ri, non est Syllogizare. Aliquando fœl-
cissima est Ecclesia. Ergo fœlicitas est nota
Ecclesiæ, Wißweilen ist die Kirche glücklich.
Ergo, So ist die Glückseligkeit ein Zeichen der
Kirchen. Confundis diversos status Eccle-
siæ: Item, visibilem & invisibilem Ecclesi-
am, & sic fit *πλεονεξία* Terminorum in Syl-
logismo. Lieber / wie ging es euch doch zur zeit
des tapfferen Joannis Zisca der Hussiten Feld-
herrns? Wie wurdet ihr doch so gewaltig mit
allem Spott / Schimpff / vnd Hohn für aller
Welt / erleget vnd auff dem Meer geschlagen /
vnd zwar von einer Fräwen / im Engelländischen
Krieg / Anno 1588. Das war / wie ihr damals
rühmet / die invincibilis Armada: sc. ! In Abyf-
so Aquarum absorpta perit. Exod. 14. 15.
Im Abgrundt vnd tesse der Wasser ist sie ver-
schlungen vnd vntergangen. Wenn ihr an das
Niederland gedencet / soltet ihr wol für zittern
aus der Haut fahren. Wie sind so vnobertwind-
lich gewesen / & bello, & pace maximi, flo-
rentissimi, die sich den Päpsten in vorigen zeit-
ten widersetzet haben? Als der Keyser Henricus
Quartus der 4. wider den Gregorium 7. genent
Hildebrandt. Henricus der 5. vnd 6. Fridericus
der

der 1. vnd 2. Philippus Pulcer, König in
Francreich wider Bonifacium den 8. Ludovicus
der 12. wider Iulium den 2. Henricus
der 8. Königin Engelland / wider das ganze
Papstthumb. Seine Tochter Elisabeth / welche
in die acht newe Päpst vberlebet / vnd mächtige
Kriege wider die Papisten vnd andere gefüh-
ret hat. Wo sind dann hin / welche da für den
Papst oftmals gestritten / vnd das Evangelium
bekrieget haben? Rudolphus der 4. wider
Henricum den 4. Der Päpstliche Keyser
wurd geschlagen / vnd verlohrt seine Hand / damit
er den geschwornen Glauben seinem ordenli-
chen Keyser gebrochen hatte. Ludovicus Kö-
nigin Francreich bestritt die Albigenser / vnd
kam elend vmb / ehe der Krieg volbracht ward.
Carolus der fünffte starb inglorius ohne ehre
in einer Mönchs Cel. Sein Sohn Philippus /
wie man spricht / sol von Würmen gefressen
seyn. Franciscus König in Francreich wurd
von Feinden gefangen. Henricus secundus
in Hastarum ludo im Spießbrennen vnd Rit-
terspiel / ward mit einem Rennspieß ins Visier
mit solcher Krafft getroffen / das in solchem stoß
der Helm auffsprang / der Schaft oder Spieß
stecken sich oben am Spießisen spalt / vnd der
spalt ihm vorn zum Augen ein vnd hinten zum
Haupt wieder außgieng / vnd er eben für dem Ge-
mach / darinnen der fromme Confessor Anna
Burgæus gefangen gehalten lag / für todt auß-

gehoben ward / auch in wenigen Tagen mit großem wehethumb ad orcum fahren vnd sterben must: Der da sonst sich hoch vnd thewer devoviret vnd verschworen hatte / er wolte nicht sterben / er heite denn diesen Keger mit beyden Augen brennen gesehen. Plöslich werden sie zu nicht / sie gehen vater / vnd nehmen ein ende mit schrecken / Psal. 73. 19. Dieses Sohn der junge Franciscus, stirbet eines vnzeitigen todtes. Carolus der 9. der die schendliche: heit bald gesagt / die schelmische: Bluthochzeit zu Paris hielt / musste in seinem eigenen Blut ersticken / welches ihm aus allen Adern herfür brach. Henricum den 3. brach Jacobus Clemens / ein Jacobiner Mönch v. d. mit einem verlipien / vergifteten Messer Wo ist der Wolff Gardinerus? Der dürstige Latomus? Bonnerus ist im Gefängnis verfaulet. Wo sind sie?

Sie sind zerschmert vnd zerquetzt /

Die sich wieder Perri Fels gesetzt /

Sie sind verdort wie Grass vnd Laub /

Sie sind verflogen wie der Staub /

Sie sind verschwunden wie der Wind /

Das man sie nirgende sieht noch find.

6. Ob das Papstthumb Perri schiff lin sey / darin Christus mit seinē heilige Argonauten fahre / muß besser / wie anhero beschehe / daræthan werden. 7. Das viel frome Christen vom Papstthumb / de sie sich wider setze / sind überwunt vnd vmbgebracht worden / es ist ein Kennzeichen des Antichristenthumbs. Wie die Offenbarung Jo. 2. setzet

cap. 11. 7. Vnd wenn sie/ die zween Zeugen / ihre
Zeugniß geendet haben / so wird das Thier / daß
aus dem Abgrunde auffsteiget / mit ihnen streit
halten / vnd wird sie vberwinden / vnd wird sie
tödtten/cap. 17. 6. Vnd ich sahe das Weib trun-
cken von dem Blut der heiligen / vnd von dem
Blut der Zeugen Jesu. 8. Angezogne Sprüch/
Matth. 21. 44. Psal. 128. 6. Psal. 1. 4. können
dir nichts befürderlich seyn / auch nichts wieder
vnd vor dich schliessen/biß so lang/ das du beschick-
nest / daß das Papstthumb sey auff Petri Sessen
gebawet / vnd das alle / so bisher dasselbe bestrit-
ten/ Gottlose vnd Keger seyen gewesen. 9. Viele
Päpste vnd Inquisitorn haben das Luthertumb
anhero grēwlich verfolget/ aber Gott lob/ sie sind
hinunter / vnd es bleibet noch vnyberwunden / ja
der Herr ihu ihm jert die Gnadenthür weit
auff/vnd ist bey ihm wol auff dem Plan.

Pro conclusione.

1.
Superato, victoq; capite, superatur, vin-
citurq; totus Papatus.

Plures Pontifices, ceu capita Papatus, su-
perati, victiq; fuere.

E. superatus, victusq; fuit etiam totus
Papatus.

2.
Victo Papa, tota ejus vincitur Ecclesia.

Iam verò complures victi fuere Papæ.

E. victa

E. victa fuit & eorum Ecclesia Papa enim.
Est Papistica Ecclesia, eamq; repræsen-
tat.

Unica sit summo gloria, lausq; Deo, Amen.

Die andere Frage.

Ob die genannten Evangelischen
Catholisch seyn?

Das erste Argument.

I. Ihr Prædicanten rühmt euch sehr/
Als wann ewr Lehr Catholisch wehr.
Diß aber heist Catholisch seyn/
Das jeder zeit vnd ort bleibt ein/
Was nicht durch trang allzeit vnd Landt/
Das ward Catholisch nicht erkant.

Die rechte wahre Christliche Lehr muß Ca-
tholisch seyn. Der genannten Evangelischen Lehr
ist nicht Catholisch. Derhalben ist sie nicht die
rechte wahre Christliche Lehr. Minor oder der
Mittelsatz wird also gestärcket. Was jeder zeit
vnd ort bleibet ein / vnd durchtringt allezeit vnd
Land / das ist Catholisch. Der genannten Evan-
gelischen Lehr ist nicht geblieben jeder zeit vnd
ort ein / hat auch nicht durch trungen alle zeit vnd
Landt. Derhalben kan sie nicht Catholisch seyn.

Ⓞ

REFU

REFUTATION.

1.
Schweffelich / ob du auch ein guter Logicus
 bist. Ich wil dir das 5. verstin in einen Syl-
 logismum setzen / vnd du solt darnach ju-
 diciren vnd erkennen / ob derselbe auch sei-
 ne gebürtliche Form habe. Syllogismus hic
 est: Was nie durch Trang all Zeit vnd Land/
 das ward Catholisch nie erkant. Der genan-
 ten Evangelischen Lehr hat nicht durchtrungen
 alle Zeit vnd Land. Derhalben ward sie Catho-
 lisch nie erkant. Lieber / zeige mir doch in wel-
 chen modum primæ figuræ diese Schlußrede
 gehöre: lege auff vnd besihe / Barbara, Cela-
 rent, Darii, Ferio. Die Logici haben diesen
 Canonem: Minor primæ figuræ debet esse
 Affirmans. Sie haben auch diesen genera-
 lem: Exmeris negativis Syllogismus est
 vitiosus. Doch du möchtest dich salviren
 vnd sagen: Major sey Affirmativa *divina* pō-
 tentiā vnd æquipollire sey gleich propter
 Equipollentiam convertentis & con-
 versæ, dieser: Was durchringt alle Zeit vnd
 Land / das ist Catholisch. Wolan es gehe hin.
 Zur sacht selber. 2. Auff primam proposi-
 tionem den ersten Satz des ersten Arguments o-
 der principalis Syllogismi, so Argumentirest
 vnd schleustu vor mich / wieder dich selber. Ac-
 ceptire es also: Die rechte wahre Christliche
 Lehr

Lehr muß Catholisch seyn/oder/welche Lehr Ca-
tholisch ist/die ist wahr vnd recht. Der genannten
Evangelischen Lehr ist Catholisch. E. so ist sie die
rechte ware Christliche Lehre. Ad Prosyllogis-
mum: Was jeder zeit vnd ort bleibet ein / vnd
durch dringt all Zeit vnd Land/das ist Catholisch
erkant. Der genannten Evangelischen Lehr ist
geblieben jeder zeit vnd ort ein / vnd hat durch
trungen alle Zeit vnd Land. Derhalben ist sie
Catholisch erkant. Prosyllogismi Minorem
alio irrefutabiliter sic demonstro. Das vn-
sere Lehr sey jeder zeit vnd ort geblieben ein / vnd
habe durchtrungen alle Zeit vnd Land: Erweiß
ich vnverleglich hiermit: Welcherer Lehre ist A-
postolisch / die muß nothwendig geblieben seyn
jeder zeit vnd ort ein / vnd durch trungen haben
alle Zeit vnd Land. Der genannten Evangeli-
schen Lehr ist Apostolisch. Derhalben muß sie
nothwendig geblieben seyn jeder zeit vnd ort ein /
vnd durch trungen haben / alle Zeit vnd Land.
Du vnd die deine habt nie erweisen können / das
vnsere Lehr nicht Apostolisch sey. Derhalben
bleibet sie ewig Catholisch. Denn Catholisch/
Apostolisch vnd Christlich sind *καθολικόν*, oder
vns. Sic solutum est argumentum per
Retorsionem. 3. Nunwillens verstehestu
vnsere Lehr vor ein neue Lehr / als welche erst
durch D. Luthern errichtet vnd auffgebracht
sey. 4. Nemen wir vorbekant an / das du ein

Catholische Lehr erkennest vor ein merck / No-
tam, proprium vnd Kennzeichen der rechten
wahren Kirchen. Damit du vnwissendt ganz
wirft Lutherisch. 5. Widersprichstu damit al-
len deinen Jesuiten / welche steiff leugnen / das
ein Catholisch Lehr / sey ein merck / nota, vnd
Kennzeichen wahrer Kirchen Gottes. 6. Auff
die Definition oder Beschreibung / das diß
Catholisch sey / was jeder zeit vnd ort bleibet ein /
vnd durch tringt all zeit vnd Land: R. deo, ant-
wort ich. 1. Hæc definitio est latior defini-
tio. Probo. Was jeder zeit vnd ort bleibt ein /
vnd durch tringt alle zeit vnd Land / das ist Ca-
tholisch / des Teuffels Kirch vnd Anhang ist je-
der zeit vnd ort geblieben ein / vnd hat durch trun-
gen alle Zeit vnd Land. Ergo, so ist des Teuffels
Kirch vnd Anhang Catholisch. 2. Est ambi-
gua & illimitata, Probo. Was jeder Zeit vnd
ort bleibet ein / vnd durch tringt alle Zeit vnd
Land / das ist Catholisch. Das alte Abgöttische
Heydenthumb ist jeder zeit vnd ort geblieben ein /
vnd hat durch tringen alle Zeit vnd Land. Er-
go, so ist das alte Abgöttische Heydenthumb
Catholisch gewesen. Item: Was jeder zeit vnd
ort bleibet ein / vnd durch tringet alle Zeit vnd
Land / das ist Catholisch. Das Antichristen-
thumb sol bleiben jeder zeit vnd orth ein / vnd
durch tringen alle Zeit vnd Land. Ergo, so ist das
Antichristenthumb Catholisch. Was jeder
zeit

zeit vnd ort bleibet ein / vnd durchtringet alle Lande / das ist Catholisch. Das Judenthumb bleibet jeder zeit vnd ort ein / vnd hat durchtringen alle Lande. E. so ist das Judenthumb Catholisch. 3. So ist nicht demnach das die rechte ware Catholische Lehr / simpliciter & illimitate, schlecht vnd bloß / welche jeder zeit vnd orth eins bleibet / vnd alle Zeit vnd Landt durchtringt: Sondern / welche die rechte Form darneben hat Apostolischer / Prophetischer vnd Evangelischer schriften. Siehestu also das du anstößest an Definitionis Elenchum. 4. Rursus utor re-torsione: Vnd tringe weiter in dich. Welche Lehr von ihrem anfang an / nicht ist allezeit vnd allenthalben eins geblieben / sondern von zeit zu zeiten / von ort zu orten / sich verendert / vernewret vnd vermehret hat / dieselb ist nicht Catholisch. Ewre Päpstliche Lehr ist in vielen puncten von ihrem anfang an / von ort zu orten / von zeit zu zeiten vernewret / vermehret vnd verendert worden / vnd ist nicht alle zeit vnd allenthalben eins geblieben. Derhalben ist sie nicht Catholisch. Wirstu leugnen Minorem, so wil ich dir in beweisen. 1. Aus den alten Historien. 2. Aus der Antiquität. 3. Aus dem Bellarmino selber / der fast in allen seinen controverfuis unterschiedene / wiederwertige opiniones vnd meinunge der Schul Lehrer / alter Scribenten, vnd anderer anzeucht vnd disputiret. Sag mir /
G iij wenn

weñ ist erstlich von ganzer Kirche in gemein ge-
glaubt worden / das der Kelch im Abendmahl
den Länen nicht gebürt? Wenn ist erst ankome-
men die Transubstantiation? Innocentius
Tertius in concilio Lateranensi, im Jahr
1215. hat sie erst zum Glaubens Artikel gemacht.
Oder / wie Bellarminus wil / Concilium Ro-
manum sub Nicolao secundo, im Jahr
1060. De Sacramento Euchar. lib. 3. cap.
23. Wenn ist erst definirt worden certus mo-
dus conversionis Elementorum cœnæ?
Zurzeit Lombardi ist er noch indefinitus gewe-
sen / im Jahr 1160. Lombard. lib. 4. Distinct.
11. Bellarminus disputiret noch darüber / De
Sacram: Euch. lib. 3. cap. 11. 18. Wenn ist erst
das Messopffer vor ein rechtes wahres Opffer
vnd zwar für ein Sühnopffer / vor dietodten
vnd lebendigen gültig geglaubt worden? Lom-
bardus helts vor ein gedächtniß Opffer / lib. 4.
Distinct. 12. Wo hat sich die Anruffung der
Heiligen so lang geseumet? Gewiß ist das die
Kirche in 350. Jahren nach Christo in gemeiner
praxi sie nicht gehabt hat / Chemnitius in Ex-
am: De Invocatione Sanctorum: Wo hat
sich das fruchtbare Segfeuer so lang verirret
das es nicht gleich in allen Kirchen ist angezün-
det worden? Augustinus zu seiner Zeit / noch
355. Jahren à nato Christo, hat noch daran
gezweifelt.

gezweifelt / lib. 21. de civitate Dei, Cap. 26.
vnd in seinem Enchiridio: Cap. 69. Wo steck-
ten die Bilder vnd ihre Abgöttische Anbetung?
Nach Christi Geburt an 300. Jahr sind die
Bilder gemeiner Kirchen noch unbekant ge-
wesen: Die Anbetung aber vmb die Zeit Gre-
gorii Magni hat bestehen einzuschleichen. Wen
ist defnirt worden certum genus colendi
imagines? Bellarminus schwizet sehr in sel-
biger conciliation, De imagin. lib. 2. cap.
20. Wenn sind erst die libri Canonici vnd A-
pocryphi gleich gewürdiget vnd gesezet wor-
den. Bellarminus disputiret viel davon /
De verbo Dei lib. 1. à cap. 5. usque ad 20.
Wenn ist der keusche Coelibatus Sacerdo-
tum, der Priester Eheverbot vber alle Mesner
kommen? Bellarminus streitet er sey jure hu-
mano vel lege Apostolica in die Kirche einge-
führt worden. Aber Joannes Major vnd Eli-
stovæus widersprechen im / er sey de jure di-
vino lib. 1. De clericis cap. 18. Cassander in
seiner consultation weiß es besser / wil / er sey
consuetudine humana eingekommen / schilde
Franciscum Turrianum, das er verfech-
te / ordini sacro & *σινδωσ*, h. e. Substantia-
liter & lege divina esse coelibatum
adjunctum, Articul. 23. Wie alt
sind ewre indulgentiæ oder Ablass-Kram/
G iii der

Der vnersätliche Geldschlund: Das Jüdisch
Jubeljahr: Gregorius Magnus sol mutter ge-
wesen seyn / wie Polydorus Virgilii zeuget / de
invent. lib. 8. cap. 2. Auff welchem Conci-
lio ist erst allgemeiner Kirchen Primatus Pa-
pæ, die Hoheit des Papstes obtrudiret vnd
auffgetrungen worden: Bellarminus tummelt
sich weidlich zu erstreiten / es sey geschehen auffm
ersten Nicænischen Concilio / im Jahr Christi /
325. etc. Muß ihm aber zum beweisthumb hin-
bey setzen auß diesem Nicænischen Concilio,
den 6. Canonem, welcher also lauter: Mos an-
tiquus perdurat in *Egypto* vel *Lybia* &
Pentapoli, ut *Alexandrinus* Episcopus
horum omnium habeat potestatem: quo-
niam quidem Episcopo Romano parilis
mos est. Similiter autem & apud *Antio-
chiam*, cæterasque provincias, honor suus
unicuiq; seruetur Ecclesie. Der alte Brauch
wehret noch in *Egypten* / oder *Lybien* vnd *Pen-
tapol* / das der Bischoff zu *Alexandria* vber die-
selbe alle gewalt habe. Welcher gleichen Brauch
auch hat der Römische Bischoff. Also auch zu
Antiochien / vnd in andern Landen / sol einer je-
glichen Kirchen ihre Ehr erhalten werden. Kan
Bellarminus darauß die Hoheit des Röm-
schen Bischoffs vber alle andere / oder die Gleich-
heit mit allen andern Bischoffen / erzwingen /
schneuzen / kelttern: So bin ichs zufrieden. Vbri-
ge wil

gewil ich zum stich in meiner pharetra behal-
ren. 5. Brauche ich dieser retorsion gegen dir:
Welcherer Lehr sensus, Verstand vnnnd Mei-
nung sich bequemen / fügen vnd schicken muß/
nach dem Stande vnd beschaffenheit der Kir-
chen / muß auch nach der zeit mancherley ver-
standen werden: die kan nicht jeder zeit vnd ort
eins bleiben. Der Päpster Lehr muß sich beque-
men / fügen vnd schicken nach dem Stande vnd
Beschaffenheit der Kirchen / muß auch man-
cherley verstanden werden. Ergo, so kan sie
nicht jeder zeit vnd ort eins bleiben. Et per con-
sequens, folgentlich kan sie nicht Catholisch
seyn. Consequentia majoris, die folg vnnnd
connexion des andern theils des ersten Sa-
zes ist klar / a definitione variationis, quæ est
unitatis mutatio, verändern / ist so viel / als das
eins ist verwandeln. Minor der Mittelsatz ist et-
licher vornehmer Papisten Glaub vnd Bekant-
niß selber / welche da schreiben / Scripturæ sen-
sum adaptari ad statum Ecclesiæ, & ad
tempus variè intelligi: Item, mutato Ec-
clesiæ iudicio, etiam ipsius Dei iudicium
mutari. Nec eandem fuisse Ecclesiæ in in-
fanzia, tempore Apostolorum, perfectio-
nem, & in adulta ætate sub Papatu, Nico-
laus Cusanus, Valentianus. Latomus. Co-
sterus, 6. So bistu vnd die deine nicht einig / wie
ich sehe / in der Beschreibung / was Catholisch
G v sey.

sey. Wie gefelt dir / das Bellarminus will / dar-
umb sey die Kirche Catholisch / dieweil sie Ca-
tholisch genent werde. Scaliger ist ein Kenner /
denn er wird Cæsar ein Kenner genent: Du bist
ein Herrman. Denn du heissest Herrman: Vo-
cari & esse non sunt idem: Das heist idem
probare per idem. Elenchus Notatio-
nis, res sunt certæ, nomina verò rerum in-
certa & voluntaria, Vorzeiten nentten sich die
Arianer Catholisch / wieder die Homousianer.
E. jo waren sie Catholisch. Non valet conse-
quentia à nomine ad rem. Es gilt nicht alle-
zeit / von dem Namen schliessen zu dem Werck
vnd Ding selber. Eccius, Iansenius, Espenla-
us, nennen uns offtmals Evangelische / Refor-
mirte: Darumb so sind wirß. Meinstu / das sie es
glauben? Ironice κατ' ἀντιφασιν verstehen sie
es freylich. Also heissen wir euch auch Catho-
lisch. Ironice, quasi minimè Catholisch / hin-
der sich, wie der Bawer die Keulen trägt. Cyril-
lus Hierosolymitanus im 18. Cap. seines
Catechismi / beschreibet anders, was recht sey Ca-
tholisch. Spricht / die Kirche heisset Catholisch /
Quia docet perfectè & Catholicè omnia
dogmata, quæcunq; homines tenentur
credere, dieweil sie allgemein vnd vollkommen
alles lehret / welches die Menschen glauben sol-
len. Die Patres wöllen rem cū nomine con-
iunctam, nicht nur den Namen / sondern das
Werck

Werk vnd ding mit dem Namen. Salvianus
spricht lib. 4. De providentia Dei: Nomen
sine actu atq; officio suo nihil est. Costerus
heißt dafür die Kirche sey Catholisch / die weil sie
allenthalben weit außgespreitet sey. Vincentius
Lyrinensis ist etwas auß deiner seiten. 7. Die-
weil du Catholisch sein / beschreibest mehr ob der
Lehr / als ob der größe / breite vnd Universalität,
wil ich nit dir / sondern andern zu erkennen geben /
ob nit sey contradictio in adjecto, Ecclesia
Catholica Romana, id est, Particularis, die
einige Römische allgemeine Kirche. Pars non
est totum. Romana Ecclesia est pars totius
Catholicę. Ergo non est ipsa Catholica ceu
Totum. Costero aber / welcher die Catholische
Kirche beschreibet / das sie durch die Welt weit
außgebreytet sey: gebe ich diese Instantiam: Das
ist Catholisch / welches durch die Welt weit auß-
gespreitet. Des Antichrists Reich ist durch die
Welt weit außgespreitet / Ergo, so ist Catholisch
Apoc. 18/3. Audi arrectis auriculis: Des An-
tichrists Reich sol durch die weite Welt außge-
spreitet seyn. Des Papstes Reich ist durch die
weite Welt außgespreitet. Ergo, so ist des Pap-
stes Reich / des Antichrists Reich. Resolve ma-
jorem in Universalem. Quod per totum
mundum est diffusum, id est Catholicum.
Item: Die wore Catholische Kirche ist durch die
ganze Welt außgespreitet. Die wahre Catholi-
sche Kirche ist etwa nur an einem ort in der welt.

Ergo, so ist die wahre Catholische Kirche nicht
Catholisch. Minoris confirmationem gibe
Johannis Offenbarung Cap. 12/6. Wenn er
von der wahren Kirchen im Besicht gewiesen
wird / ein Weib / das dem Drachen entflohe in
die Wüsten / da es ein ort hatte von Gott bereit /
da es ernehret würde tausent zweyhundert vnd
sechzig Tage. 8. Kein Ens mentale seu ratio-
nis kan ein nota seyn Entis realis. Das die
Catholische Lehr / würde jeder zeit vnd ort ein
bleiben / vnd durchringen alle Zeit vnd Land /
war im anfang der Kirchen ein blosses Ens
mentale seu rationis. Derhalben / so kont es
damals Catholischer Lehr velut Entis realis
kein nota seyn. Item: Das / welches in der That
vnd im Wesen noch nicht ist / kan keines dinges /
welches schon in der That vnd Wesen ist / ein
merck Zeichen seyn. Denn das sind contraria,
non esse & tamen demonstrare. Non Entis
nulla sunt Accidentia. Das die Lehr erster A-
postolischer Kirchen / solte jeder zeit vnd ort blei-
ben ein / vnd durchringen alle Zeit vnd Land /
war derer zeit noch nicht in der That vnd War-
heit. Derhalben kont es damals wahrer Kir-
chen / so da schon in der That vnd im Wesen
war / kein nota vnd Zeichen seyn. Item: Wenn
daben sol die rechte Catholische Lehr erkent wer-
den / das sie jeder ort vnd ende bleibet ein / vnd
durchringt alle Zeit vnd Lande. Ergo, so ist sie
1. nicht

1. nicht ehe Catholisch gewesen / biß sie an allem
ort vnd zeit eins ist geblieben / vnd hat durchirun-
gen alle Zeit vnd Lande. Ergo, so ist sie. 2. Eine
zeit nur *διὰ παντός* vnd halb Catholisch gewesen.
Pacianus in Epistola ad Sempronianum,
ait. sub Apostolis neminem vocatum fuis-
se Catholicum, spricht / bey den Aposteln sey
niemand Catholisch genent worden. Ergo, so
ist sie 3. nur Catholisch / nicht von sich selber / son-
dern wegen zeit vnd ort. Nam proprium Es-
sentiale fluit ex principio Essentiale sui
subiecti. Ergo, 4. Dependit ab Eventu. 9.
Ich wil nicht gedencken das auff Befehl Rö-
mischer Keyser Caroli Quinti, Anno 1530.
die Augspurgische Confession in Italienisch
vnd Hispanische / vnd auff begehren anderer
Herren in Französische / Engellendische vnd an-
dere Sprachen ist versetzt worden / wie Coelesti-
nus erzehlet in Historia comitorum Augu-
stanorū. Was? ist sie doch auch in Griechischer
Sprach zu Constantinopel verlesen / vnd also ihr
Schall in die Welt außgangen. 10. Schließlich
ist vnser Kirch Catholisch / denn sie ist Christ-
lich. 2. Catholisch / weil sie nicht ist Ketzisch.
Wie Catholisch wird opponirt den Ketzern.
Iustinianus L. cunctos populos. Codice.
De summa Trinitate & fide Catholica.
Nach dem dieser nahm den Arrianern vorzeiten
ward entgegen gesetzt Symbolum Athanasii.

3. Ca.

3. Catholisch/ weil sie bewahret die rechte Apösto-
lische/ Prophetische Lehr vnd Glauben. 4. Ca-
tholisch/ weil sie alle Particular vnd einzelne Kir-
chen/ als ein allgemeine in sich begreiffet. 5. Ca-
tholisch/ weil sie im neuen Testament von Ju-
den vnd Heyden gesamlet ist. 6. Catholisch/
weil sie an keinen gewissen ort vnd stadt gebun-
den ist/ wie die Päpstliche Kirche an die Stadt
Rom. Coronidis loco, bey diesem Argument/
wenn ihr stets pranger vnd trobet mit dem Na-
men Catholisch/ muß ich dem Bellarmino vnd
euch andern per Instantiam antworten/ welche
art je doch Argumenta aufzulösen/ den Jesu-
ten mißfeller. Bellarminus schleußt also: Wenn
du in etwa eine Stadt kömpst/ darin viel Secten
zusammen kommen/ vnd fragest/ wo die rechte
ware Kirche sey: So werden zwar alle Keger sa-
gen/ sie haben die rechte ware Kirche. Wenn du
aber weiter fragest/ wo die Catholische Kirche sey/
so wird kein Keger seine Kirche zeigen. E. so ist die
Päpstliche Kirche Catholisch. Instantia. Wenn
viel secten zu Franckfurt am Mayn zusammen kö-
men/ vñ du fragest/ wo die rechte ware Kirche sey:
so werdē alle Keger sagen/ sie seyen die rechte/ wa-
re Kirche. Wenn du aber ferner fragest/ neben den
Kegern/ auch einen Catholischen mann/ wo die
Evangelische reformirte Kirche sey/ so wird er
bald mit seinem Finger weisen auff die Protesti-
rende. Sol derhalben die Kirche der Protesti-
renden/

renden / die rechte Wahre Kirche sein? Sagst
nein dazu / warumb gilt denn dein Argument /
vñ das meine nicht? Sprichst ja dazu / warumb
folgestu den nicht selbiger Kirche. Doch der Je-
suus petiret principium, vñ bleibet unsere
Ironia vñ Antiphrasis.

Das ander Argument.

2. Wolan uent ein / Gott geb wers sey /

Barst / Bischoff / Priester oder Ley /

Der lehret vñ glaubt hab / wie ihr jetzt /

Wo hett er seinen Stuel vñ Sitz /

Wo war sein Cangel odr Agend /

Wo vñ wie viel sein Sacrament /

3. Wo waru sein Pfarrtind vñ Kirchspielt /

Waru ihr r wenig oder viel /

Welch theil der Welt hettens ein /

Wontens b: um Jordan oder Rheine /

In Ungern / Polen / Neissen / Preussen /

In Sachsen / Hessen / Thüringen / Meissen /

In Bayern / Böhmen / Osterreich /

In Schottland / England / Grauckreich /

In Liffland / Moscau / Tartaren /

In Schweden / Schwaben / Schweiz / Tureken /

In welcher Stadt / Markt / Dorff vñ Flecken /

Thet doch euer Euangeli stecken /

4. Wo war euer Kirch wo ist sie blieben /

Wer hat ein thil von ihr geschriben /

Wer bracht zu ihr erst Gottes Wort /

Wo hat sies wider gepflanzt fort /

Wo wardes so bald von ihr genommen /

Durch wen ist es von ihr zu euch kommen /

Die rechte / ware Catholische Kirche muß ihre
Regenten / Pfarrher / Pfarrtinder / Cangel vñ
Agend haben. Der genannten Euang. lischen

Kirche hat keine Regenten / Pfarrherr, Pfarr-
finder / Canzel vnd Agend in vorigen zeiten ge-
habt. Ergo, so ist sie nicht die rechte / wahre Ca-
tholische Kirche gewesen. Majoris Confirma-
tio bleibet stecken vnd vnerwiesen. Minor der
Mittelsatz wird damit liquidiret vnd beschie-
nen. Welche Kirche keine Regenten / Pfarrherr /
Pfarrfinder / Canzel / Agend, zeigen kan: Die
ist nicht: Der genannten Evangelischen Kirche
kan in vorigen zeiten keine dieser zeigen. Ergo,
so ist auch ihre Kirche in vorigen zeiten nicht ge-
wesen.

REFUTATION.

1. Köntich antworten ad majorem oder er-
sten Satz des Haupt Arguments / das du vbel
schleusstest / à jure ad factum das solt also seyn:
Ergo, So ist also gewesen: Von rechts wegen
solte wol die Christliche Kirche alle zeit ihren ge-
wissen ort / Regenten / Pfarrherr / Pfarrfinder /
Canzel / Agend vñ dergleichen habē. Aber weil
es offimals nicht seyn wil / so schleusstes sich vbel.
Doceo te à simili. Es solten zwar die Jünger
vnd Apostel Christi sich nicht vor ihren vnd ihres
Herrn Feinden fürchten / erschrecken vnd sich
verfriecken: Aber daraus erfolget nicht / das sie
sich nichts gefürchtet / entsetzet / vnd verkrochen
haben. Nolo verò, transeat igitur. 2. Con-
undis distinguenda. Im ersten Satz brauch-
chestu

Wessu das Wort Catholisch *καθολικός*. Denn das
Wort Catholisch nicht *καθολικός* eigentlich die
sichtbare Kirche/sondern die unsichtbare Kirche
der Auserwehltten bedeutet. Et sic ludis Ho-
monymia τὸ Catholisch. Welches ich dir vn-
verantwortlich mit folgende Instantiis klar ma-
che. 1. Wenn die Kirche nur ist Catholisch/wel-
che man sieht/vnd die Kirche/welche man nicht
sieht/nicht ist Catholisch. Ergo, so sind folgende
Kirchen nicht G D Z Zes auserwehlte Catho-
lische Kirchen gewesen. 1. Derer sieben tausen-
ten/zu der Zeit Eliaz/welche nur G D Z Z wusste
vnd sahe/die den Baal nicht angebetet hatten.
1. Reg. 19. 10. Elias klagt vnd spricht/Ich habe
geeyffert vmb den H E R R n/den G D t Zebaoth/
denn die Kinder Israel haben deinen Bund
verlassen/vnd deine Altar zubrochen/vnd deine
Propheten mit dem Schwerdt erwürget/vnd
ich bin allein vberblieben/vnd sie stehn darnach/
das sie mir das Leben nemen. Darauff ihm der
H E R R antwortet: Ich habe mir vberbleiben las-
sen siebē tausent in Israel/nemlich/alle Knie/die
sich nit gebäuet haben für dem Baal/vnd allen
Mund der ihn nicht geküst hat. Paulus erklä-
ret diß Exempel herrlich/Roman. 11. 3. 4. 5.
vnd zeuchts in gemein auff die Auserwehltten/so
derer Zeit vnter dem Jüdischen Volck G D Z Z
dem Allweisen allein bekant wahren. 2. Die
Kirche zu den Zeiten Esaiæ vnd Jeremiae/davon

H

der

der Prophet sagt / Esai: Cap. 1. 9. Wenn vns
der HERR Zebaoth nicht ein wenig ließ vber-
bleiben / so wehren wir wie Sodoma vnd Go-
morra. Roman. 9. 29. Vnd Cap. 24. 13. Denn
es gehet im Lande vnd im Volck eben / als wenn
ein Delbaum abgepflocket ist / als wenn man
nachlieset / so die Weinerdie aus ist. Dason-
sten die sichtbare grosse Kirche mit ihrem Re-
giment besteht / ganz verworffen war / wie die
Propheten klagen. Esai. Cap. 1. 3. Ein Ochse ken-
net seinen Herrn / vnd ein Esel die Krippe seines
Herrn / aber Israel kennet nicht / vnd mein
Volck vernimpt nicht. v. 6. Das Haupt ist
franc: Das ganze Herz ist matt: von der Fuß-
sohlen an bis auff das Haupt ist nicht gesundes an
ihm / v. 21. 22. Vnd der Prophet Jeremia /
Cap. 2. 26. 27. Das Haus Israel wird zu
schanden werden / sampt ihren Königen / Für-
sten / Priestern / vnd Propheten / die zum Holz
sagen: Du bist mein Vater / vnd zum Stein: Du
hast mich gezeuget. Cap. 5. 1. Gehet durch die
Gassen zu Jerusalem / vnd schawet vnd erfahret
vnd suchet auff ihrer Strassen / ob ihr jemand fin-
det / der recht thut / vnd nach dem Glauben fra-
ge so wil ich ihr gnädig seyn. 3. Derer Kirchen
welche solt eine zeitlang seyn / ohne GDZ / oh-
ne Priester / Lehrer / vnd Gesez / dapon 2. Paral.
15. 3. Es werden aber viele Tage seyn in Israel
das kein rechter GDZ / kein Priester / kein Leh-
rer

ver/vnd Geseß sein wird. Zu welchem / wenn du
sehest / das 2. Paral 28. 24. geschrieben steht auch
vom Jüdischen Volck / so werden alle Schlupff-
löcher verlauffen. Schaffe aus der Kirchen
den wahren GOTT / seine Priester / Lehrer vnd
Geseß / damit sie umbgehen / vnd dadurch die
Kirche sol gesamlet vnd erhalten werden: So
wirstu die Kirche ganz verlihren vnd nicht
mehr sehen. Könt das mit einem Axiomate
logico illustren, aber ich wilß zurück halten.
Wo wiltu allhie deine Kirche finden? in deinem
Neuseloch? 4. Derer wenigen / zur Ankunfft
Christi / als Mariae der Mutter des HERRN / Jo-
sephs / Elisebethen / Zachariae / Simeonis / der
Hirten / Nicodemi / Josephi Arimathiensis,
Armer Fischer vnd anderer. Doch du möch-
test mit Stapletono / die HohenPriester /
Schriftgelehrten / vor die Catholische Kirche
halten. Der Cardinal Hosius wieder Brenni-
um gläubt auch / daß das Concilium Caiphæ,
darauß der HERR verdampft ward / Joann. 11.
nit allein sey ein rechtes wares Concilium, son-
dern auch / das der heilige Geist darin sey oberster
Präsident, director, vnd dessen Assessor
die rechte wahre Kirche gewesen. Stapletonus
aber impugniert Hosium. Cadmæi fratres. 5.
Zur zeit der Passion vñ aufferstehung des Herrn.
Wer sahe die verschlossene furchtsame Apostel?

Wo stach die Kirche / da der Hirde war geschla-
gen / vñ die Herde zerstreuet: Nunquid, zu Nir-
gendthausen: Deiner meinung nach kanstu nit
anders sagen. 6. Such deine Kirche in gleichem
stor / wie du dir einbildest / in der 10. vñ der letzten
persecution oder Verfolgung / bey dem Eule-
bio, lib. 8. per totum. 7. Die Kirche zur zeit
des Arianismi, von welcher Hieronymus sagt
in Dialogo contra Luciferianos: Inge-
muit totus orbis, & se Arianum esse mira-
tus est. Die ganze Welt hat erschrecket / vñ sich
verwundert / das sie alle Arianisch geworden ist.
Besihe / ob du viel vber fünff rechtgläubige Bi-
schoffe finden könnest. Liberius Römischer
Papst / war dieser zeit selbst Arianisch / wie A-
thanasius schreibet / libro ad solitariam vi-
tam agentes. Im selbigen Buch schreibet er
hieher herrlich: Quæ nunc Ecclesia Christum
liberè adorat? Siquidem ea, quæ pia est,
periculo subiacet. Nam si alicubi sunt pii,
& Christi studiosi (sunt autem ubiq; tales
permulti) illi itidem ut magnus ille Pro-
pheta Elias, absconduntur, & in speluncas
& cavernas terræ se abstrudunt, aut in soli-
tudine oberrantes commorantur: Welche
Kirche betet jetzt Christum auffrichtig an? Denn
die rechte Kirche ist aller gefahr außgesetzt. Denn
wenn etwa fromme sind (derer doch allenthalben
viel sind) die werden / wie der grosse Prophet Eli-
as / vñ

as/ verstecket / vnd in die Hölen vnd Löcher der
Erden (das werden Meuselöcher seyn) verstof-
fen/ oder irren herumher in der Wüsten. Atha-
nadius weiset dich in die Wüsten. Du bist nicht
gut Athanasianisch. Aus diesem allen ziehe ich
diese coniectaria. 1. Das eine etliche Kirchen
GOTTES wahre Kirche sey / ohne eusserlichen
Schein. Quod erat demonstrandum. 2.
Das die wahre Catholische Kirche vn sichtbar
sey. 3. Das die sichtbare Kirche GOTTES zu zeit-
ten so gering werde / das man sie bald nirgendts
finden könne. Vielleicht aber im Meuseloch. 4.
Das die wahre Catholische Kirche bestehe von
lauter Auserwehlten. 5. Das die sichtbare Kirche
offtimals keinen wahren Gott / wahren Priester /
wahren Lehrer vnd reines Wort habe. 6. Das
sichtbare seyn / kein wahre notaynd Kennzeichen
Catholischer Kirchen sey / weil es auch gemein ist
falscher Kirchen. 3. Ad Prosyllogismi conse-
quentiam. Brauchstu gar ein ἀναπόλοθον ne-
gato nomine, ἀλόγως negas ipsam rem. Im-
pingis in Elenchum adjuncti. Ab ignora-
tione rei, ad negationem rei, non est argu-
mentandum. Schleusset also: Das kan man
in vorigen zeiten mit dem Namen nicht finden
oder auch zeigen. Ergo, so ist es nicht gewesen.
Wie gehet diß an? Du kanst dein Geschlecht in
vorigen zeiten mit dem Namen nicht finden / o-
der auch zeigen. Darumb / so ist es nichts gewesen?

Fallit consequens. 2. Welche Kirche kan mit dem Namen in vorigen Zeiten gefunden / vnd gezeiget werden / dieselb ist Catholisch. Die Jüdische Kirche kan in vorigen Zeiten mit dem Namen gefunden / vnd gezeiget werden. Ergo, so ist die Jüdische Kirche Catholisch. Freuet euch ihr Jüden / der Papst wil eure Kirche canonisiren, vnd Catholisch machen. Welcher Kirchen Bischöffe / Regenten / Priester / Agenden / Predigstüel / Sise / Sacramenta / Länder vnd Außpflanzunge in alten Zeiten können gezeiget werden / die ist Catholisch. Der Jüdischen Kirchen / Bischöffe / Regenten / Priester / Agenden / Predigstüel / Sise / Sacramenta / Länder vnd Außpflanzunge können in alten Zeiten gezeiget werden. E. so ist die Jüdische Kirche die Catholische Kirche. Es ist noch nicht wunder das Bellarminus disputiret / man solt die Jüden ehe vnd billicher dulden vnd leiden / als die Kexer. De Laicis, lib. 3. cap. 22. 3. Welche Kirche in vorigen Zeiten nicht ihren Namen hat / kan auch nicht gezeiget werden / die ist nicht Catholisch. Das Judenthumb / das Christenthumb / können in vorigen Zeiten / ehe ihrem anfang / mit Namen nicht gefunden noch gezeiget werden. Ergo, so ist das Judenthumb / das Christenthumb / nicht die rechte Catholische Kirche gewesen. Ich versehe mich / du werdest erkennen *ἀνακόλouthιον*, seu inconsequentiam, Convertete
majo-

majo rem. & fiet formâ Syllogismus logi-
cus. Distinguir oder vnterscheide Ecclesiam
apparentem & latentem, vel florentem &
deflorentem. Auff jene ist das Argument ge-
richtet/auff diese nicht. 4. So ist gnugsam be-
kant/vnd von den vnsern zum Verdruß erwiesen
worden/das der gnädige GOTT jeder zeit etliche
Aufferwehiten erhalten habe/welche als die rech-
te/wahre Kirche/sich Päpstlicher irriger wieder-
setzet / vnd derselben widersprochen haben. 5.
Kann ich dir vnserre Kirche vnd Lehre in voriaen
Zeiten besser zeigen/weder du die deine. Vnserre
Kirche zeucht sich auff die erste Christliche Kir-
che/welche in Apostolischen Geschichten vnd E-
pisteln ist beschrieben/ derer Lehr wir an einem
Härtn folgen / vnd nicht einen Finger breit da-
von abweichen. Trotz allen Papisten/ Jesuiten/
München vnd Pfaffen/das sie ihre heutige/jezi-
ge Lehr/ Glaubens Articel/ Cæremonien vnd
Kirchen Gebräuch mit derselben vergleichen.
Es sihet eines dem andern so ehnlich/ als ein rei-
ne Jungfraw einer geschendeten. 2. Darnach
so zeig ich dir vnserre Kirche / bey der Kirchen im
Orient vnd Occident / welche die Prophetische/
Apostolische Lehr behalten / vnd wir dieselbe von
ihnen empfangen / vnd sie einig erhalten vnd be-
halten. Was von Menschlichen opinionen
vnd gedichten dieselbe ihr haben angesprenget/
das haben wir / nach GOTTES Befehl abgewi-
schet.

scher. Also defendiret vnd versichert die Luthere-
rische Kirche nicht einen einigen Artikel / wele-
cher nicht zu aller Zeit in der Kirchen GOTTES
ist gelehrt worden / nemlich / in offentslicher Ver-
lesung Biblischer Textus / der da ist das einzige
Fundament vnd Grundt Göttlicher Wahrheit.
Sihe so ist vnser Kirche vnd Lehr ein alte ver-
newerte Kirche vnd Lehr. Wiltu sie aber jedoch
wissen vnd sehen / so wil ich dir sie zeigen. 1. Ist
vnser Religion vnd Lehre erhalten worden / in
heiliger Schrift / in der Bibel / darauß sie auff
den Predigstüelen vnd Schuel-Pultbreten ist
abgelesen vnd verkündiget worden / allermassen /
wie auch zu den bösen Zeiten der Phariseeer /
Schriftgelehrten vnd Saduceer / die Mosai-
sche wahre Lehr in der Bibel behalten wurde / wie
denn der HERR Christus seine Zuhörer dahin
weist / Matth. 23. 2. 3. vnd Luc. 15. 29. Hier-
nach sagt Jacob der Apostel / Actor. 15. 21. Mo-
ses habe von langen Zeiten her in allen Städten /
die ihn predigen / vnd werde alle Sabbathertage
in den Schulen gelesen. Wiltu nun wissen an
welchen orten in der Welt vor D. Luthern von
vnserer Lehrmann gehöret habe: So antworte
ich:

 Bei dem Jordan vnd bei dem Rhein /
 In Hungern / Poln / Neussen / Preussen /
 In Sachsen / Hessen / Düringen / Meissen /
 In Beyern / Böhmen / Osterreich /

In

In Liffland/Moscaw/Tartaren/
In Schweden/Schwaben/Schweiz/Tür-
cken/

Wo nur Gottes Wort ward gelesen/
Aus der Bibel in seim wesen/
Auch in den Päpstischen Schulen/
Vnd auff ihren Predigstülen.

2. Die liebe Kinder/so getaufft worden/welche je-
gewesen sind rein/vnd rechtgläubig. 3. Die jetzt
sterben sollen/ derer viel in den letzten Tügen sind
befeuret worden. 4. Die lebendige Christen/
welche von wegen der grausamen Tyrannen des
Teuffels/ihren Glauben nicht haben bekennen
dürffen. 5. Die Märtyrer vnd andere besten-
dige Confessores, welche die Göttliche War-
heit mannlich verteidiget vnd bekant haben. Da-
von besihe die Centurias Magdeburgenses,
vnd Flacium in seinem Catalogo Testium
veritatis. Was? Ich wil dir die Glaubens Ar-
tikel der Waldenser erzehlen/ welche du confe-
riren oder vergleichen magst mit den vnseren/
vnd denn vrtheilen/ ob vnserer Lehr in vorigen zei-
ten zu Nürngendshausen gewesen sey. Der erste:
In Glaubens Artickeln habe die heilige Schrifft
das höchste ansehen vnd die grössste Auctori-
tät: Derohalben sie auch sey die Richtschnur/
nach welcher alle Controversien vnd Reli-
gionsstreit müssen gericht vnd entschieden
werden/ also/ das alles/ was mit Gottes Wort
H v nicht

nicht eintruffe/billich verworffen werde. 2. Die
dogmata vnd Lehren der Altväter vnd der
Concilien so fern anzunehmen vnd zu glauben
seyen/also fern sie mit der H. Schrift überein
kommen. 3. Das die Lānen / so wol als die
Geistliche / die heilige Schrift zu lesen vnd zu
lernen schuldig seyen / vnd das dieselbige fleissiger
zu lesen sey/als die Tradition vnd Gedichte der
Menschen. 4. Das zwey Sacrament seyen
in der Christlichen Kirchen / die Tauff vnd das
Abendmal. 5. Das Christus beyderley gestalt
zugebrauchen eingesetzt habe vor Lānen vnd
Priester. 6. Das die Mess ein Gottloses We-
sen/vnd opffern für die verstorbene / eine Unsün-
nigkeit sey. 7. Das das Fegfeuer ein Menschen
Gedicht sey. Denn die Gläubige in das ewige
Leben / die vngläubige aber in die Helle kämen.
8. Das die Anrufung der Heiligen Abgötterey
sey. 9. Das die Römische Kirche die Babyloni-
sche Hur sey / vnd das man den Bischoffen zu-
gehörchen nicht schuldig: Denn sie Wölffe seyen
in der Kirchen Gottes. Der Papst habe nicht
die Hoheit über die Kirchen Christi / habe auch
nicht Potestatem utriusque gladii, die Ge-
walt beyde im Geistlichen vnd Weltlichen Re-
giment. 10. Das die Christliche Kirche
sey / welche das keine Wort Gottes höre / vnd
die heilige Sacramenta / nach Gottes Ein-
setzung / es sey gleich wo es wolle / gebrauche. 11.

Das

Das die Belübe Menschenfündlin seyen / die
da Sodomam erhielten. So viel Münchsor-
den seyen Characteren oder Wahlzeichen der
Bestien. Müncheren sey ein stinckendt Maß. 12.
So viel Abergläubige Kirchweihen / Gedäch-
niß der verstorbenen / Segen der Creaturen / Pil-
gramschafft / gezwungene faste / vbrige Festage /
ewiges brüllen vngeschickter Pfaffen / vnd ande-
re vnnütze Exeremonten / welche die Lehr Gött-
liches Wortis verhindern / lautere Teuffels fünd-
lin seyen. 13. Das der Ehestand der Priester
zugelassen vnd nötig sey. Diese Artickel erzeh-
len die Centuria Magdeburgenses, aus ei-
nem alten geschriebenen Buch. Vnd wenn
mann ansihet / was Aeneas Sylvius aus der
Böhmischen Historien von der Lehr der Wal-
denser erzehlet / so sihet mann klärlich / wie die
Bäpftler ihnen auß Haß etliche falsche Artickel
angedichtet haben / die ihnen niemals zu Sinn
kommen. Von dem Alter vnd von der Andacht
der Waldenser vrtheilet ein Bapstlicher dieses.
Von alten Zeiten / spricht er / sind viele Secten ge-
wesen / vnter welchen allen / die jetzt noch sind / vnd
zuvor gewesen sind / ist keine der Kirchen Göt-
tes schädlicher gewesen / als der armē von Laiden /
ymb dreyer vrsach willen. 1. Dieweil sie lenger
wehret. Etliche sagen / das sie gewehret habe von
der zeit Bapsts Sylvestri. Andere wollen / von der
Apostel

Apostel Zeit hero. 2. Dieweil sie ist gemeiner.
Denn beynah kein Land ist / darin diese Sect
nicht heimlich krieche. 3. Dieweil alle andere
voller Gotteslästerung vnd schrecklich sind / diese
aber der Zeonisten einen grossen Schein hat der
Gottesfeligkeit / denn sie für den Menschen gerecht
leben vnd alles von G D Z Recht glauben / auch
alle Artikel / die im Apostolischen Glauben be-
griffen werden: Allein / das sie die Römische Kir-
chen lestern vnd hassen / etc. Petrus Waldensis
hat angefangen vmb das Jahr Christi / 1160.
3. So hat sie der Allmächtige G Dtt vor andert-
halb tausent jaren dem H. Evangelisten Joanni
im gesicht gezeigt in seiner Offenbarung am 14.
Capitel. Da er sihet das Lamb stehen auff dem
Berge Zion vnd mit ihm hundert vnd vier vnd
vierzig tausent / welche hatten den Namen seines
Vaters geschrieben an iren Stirnen. Diese vier
vnd vierzig tausent waren der außgewählte Sa-
men G Dttes / welchen er erhalten hatte vnter der
Tyranney des zweyhörnigen Thiers / des Röm-
schen Antichrists. 4. Wiltus klärer haben / wo in
vorigen zelten vnser Glaub vnd Kirche gestockt
sen? Höre fleissig zu. Wie / wenn ich sagte / Bey-
such Papisten. Were es nicht ingenua con-
fessio? Sag mir / wo stact die wahre Kirche
G Dttes zur Zeit Elia / Christi / etc. ? Ob sie wol
bey den Pharisern / Hohen Priestern / vnd fal-
schen Propheten? 5. Was G Dtt allein weiß /
sihet

sicher vnd kennen/das können die Menschen nicht
wissen / sehen / noch kennen. Die außserwehltte
Kirche weiß / sicher / vnd kennen **G**ott allein. Der-
halben / so können sie die Menschen nicht wissen /
sehen / noch kennen. Et per consequens sind sie
nicht schuldig dieselbe zu zeigen. 6. Iniquum
ἀντιμαρ. Las dir zeigen zu Eliaz Zeiten die wahre
Kirche? Da wirstu sie im Meuseloch / oder zu
Nirgenhausen finden.

Wie kams doch allein für ewr Haus? A.

Oder giengs von euch zum ersten aus?

Wann außserhalb euch kein Leut mehr? B.

Den es von **G**ott gegeben wehr?

Muß denn mit euch die Weisheit sterbn /

Vnd alle Welt mit euch verderbn?

REFUTATION.

A. Der erste Spruch 1. Cor. 14 / 36. Ist das
Wort **G**ottes von euch außkommen? Oder / ist
allein zu euch kommen. R. deo. 1. Dienet dir die-
ser Spruch gar nichts. Denn er redet von auß-
serlichen Kirchen Cæremonien vnd Gebräu-
chen / du aber von der Kirchen selber. 2. Redet er
von den Kirchen / welche einer Lehr vnd Glau-
bens wahren / da wolte den Corinthiern nicht ge-
bühren / das sie dieselbe neben sich verachteten / ob
sie gleich in außserlichen Cæremonien ungleich-
heit hatten. Du aber vnd deine Kirche / seyd nicht
mit vns im Fundament der Lehr vnd Cære-
monien einig. 3. Gegeben / aber nicht begeben /
das

das Paulus redet de ipso verbo, so befürdert
dichs doch nicht. Denn wir reden de verbi pu-
ritate, non ipso verbo, die ist durch vns aus-
kommen. 4. So verachten wir nicht hoffertig
andere Kirchen in ihren vnterschiedenen Ge-
bräuchen vnd Cæremonien, so vnsers Glau-
bens sind. 5. Solches hetten auch die falsche
Propheeten/Elizæ/Jeremiae/die Jüden Christo/
Jüden vnd Heyden den Aposteln/sagen können.
6. Contra te. Wenn das Wort Gottes vom
Papisthumb zu erst wehre aufkommen / vnd al-
lein zu ihm kommen: So köm es damit stolze-
ren/vnd die Evangelische reine Kirche im Wort
vnd Cæremonien rechtfertigen vnd verachten.
Sed prius non est, Ergo nec posterius. Wer
hat doch mehr zu aller zeit andere Kirchen ge-
rechtfertiget/verachtet/verdammiet/als eben das
Papisthumb? Meinstu das die Historien liegen?
Also Sophisticirestu vielfaltiglich. 1. Sunt dis-
similia. 2. Est Heterozetesis. 3. Elenchus
Testimonii. 4. Fallacia à dicto Secundum
quid.

Auff den andern Spruch / B. Job 12. 2.
Ja ihr Papisten vnd Jesuiten seyd allein die wei-
se gelehrte Leut / vnd sind keine mehr als ihr / mit
euch wird Kunst vnd Weißheit sterben / vnd alle
Welt ohn euch verderben. Hinder sich / wie die
Bawren die Spieß tragen. Petis principium.
Du hast noch nicht erwiesen / das die Euan-
gelischen

gelischen Gottloß seyn / davon Job redet. Denn
der H. Geist pflegt durch fromme Leut biswei-
len aufzulachen vnd zuverpotten die thörichte
Præsumption vnd stols der Gottlosen.

David sagt ja / die Himmel klar / C.
Mach Gottes Wort vns offenbar /
Tag vnd Nacht zeigns einander an /
Wo bleibt denn ewr Succession?
Zeige vns von einr Zeit zur andern /
Wo doch ewr Glaubther umbwandern?
Der Apostolischen Kirchen Schall / D.
Geht aus durch die Welt vber all /
Es ist auch keine Zung noch Sprach /
Drinn man ihr Stimm nicht hören mag /
Wie ist denn ewer Kirch gescheyn /
Das sie kein Mensch kont hören noch sehn?
Der kleine Stein bey dem Daniel /
Das grosse Bild zumal mei schnell. E.
Ward ein groß Berg vnd sich außbreit /
Das er erfüllt die Erden weit /
So wächst die Kirch / bleibt ewig stehn /
Al andre Reich vor ihr vergehn.
Ist nun ewr Kirch derselbig Stein /
Wie ward er denn bald widr so klein /
Das er so manch hundert Jahr lang /
Im Winkel lag vnter der Banck /
Ja entlich sich so tieff verfröck /
Das ihr ihn such im Meuseloch?

REFU-

REFUTATION.

Ob wol alle diese angeführte Sprüch droben im andern Argument allbereit verlähmet sind / jedoch wil ich etwas darauff antworten. Du wilt meinem bedüncken nach damit erstreiten / das die Catholische Kirche müsse 1. Allzeit weitleufftig / in der ganzen Welt ein mächtig Reich. Vnd 2. Ewig sichtbar seyn / Darauff bericht ich dieses. 1. Ein groß/breit/mächtig Reich vnd sichtbar seyn / gehöret auch zu andern Reichen der Welt / vnd ist mehren dingen gemein. Derhalben kans kein nota oder Zeichen sein der Kirchen Gottes. 2. So wars im anfang der Kirchē Gottes noch vngewiß / obs künfftiger Zeit würde ein mächtig Reich werden / vnd allzeit sichtbar bleiben in gleichem Flor vnd Herrlichkeit. Dependebat ab Eventu: & proinde est nota spuria. 3. So gehören angezogene sprüch mehr zu vnserer / als zu Päpstlicher Kirche. Denn vnserer Kirche vnd Ehr ist die rechte/wahre/Apostolische/Catholische/keine neue/wie ihr lestert. Trog dir vnd allen deinen / das ihr vns einiger Newrung in der Wahrheit erzeuget? 4. Istts der Schrift zu wieder/das die Kirche Gottes/vñ sonderlich die Catholische/ werde ein ewig weitleufftig/mächtig grosses Reich in der Welt vnd in gleichem Flor seyn. Wenn dein Assertio wahr ist/so wird das gläubige Häufflin/kein kleine Heerde seyn / Luc. 12/ 32. Es werden allezeit
viel

Viele den engen Weg vnd durch die enge Pforte
zum Leben gehn/ Matth. 7.13. 14. Der HERR
Christus wird vielen / grossen Glauben zu seiner
lesten Anfunfft finden/ wieder sein eigen Wort/
Luc. 18. 18. Das Creuz wird die Kirche nicht
schmelern: Welchs doch Pistorius gesteht. Si-
he weiter/ Matth. 24. 23. 24. 25. Luc. 17. 20. 21. 22.
etc. *ἡ ἀδιέλυστος*, hoc est, Wenn die ganze weite
Welt vom Reich des Antichrists sol eingenom-
men werden. Ergo, so wird aller Glor/ Macht/
Herrlichkeit / weite vnd breue / der Kirchen zerge-
hen vnd verfallen/ Apocal. 13. 3. Der ganze Erd-
boden verwundert sich des Thiers / vnd beteten
den Drachen an / v. 7. 8. vnd ihm ward gegeben
macht vber alle Geschlecht / vnd Sprachen / vnd
Heyden / vnd alle die auf Erden wohnen / bete-
ten es an / der Namen nicht geschrieben sind in
dem lebendigen Buch des Lambs / v. 16. 17. vnd
es ward im gegeben / das es dem Bild des Thiers
den Geist gab / das des Thiers Bild redet / vnd
das es machte / das welche nicht des Thiers Bild
anbeten / erdödet werden. Vnd machte alle / vnter /
die kleinen vnd grossen / die Reichen vnd Armen /
die Freyen vnd Knechte / das es ihnen ein Wahl-
zeichen gab an ihre rechte Hand / oder an ihre
Kirn / das niemand kaufen oder verkaufen kan /
er habe denn das Wahlzeichen oder den Namen
des Thiers / oder die Zahl seines Namens. Cap.
17. 2. 18. 2. 3. Deine Rhemenses bekennen allhier
wieder

J

wieder

wieder dich/les könne geschehen/das die Kirche et-
wa keinen öffentlichen Schein/ Glor und Regi-
ment habe. Sublato subjecto, tollitur & ad-
iunctum. Wenn denn die sichtbare Kirche in
solcher betrübtesten Zeit nicht mehr bald seyn sol.
Wo bleibet denn ihre Claritet, weite/ breite/
macht und ewiger Glor? Sie such deine Kirche
zu Nirsenthausen im Meuseloch. 6. Angewiese-
ne Zeugniß lehren zwar / das etwa zur Zeit die
sichtbare Kirche Gottes in ziemlicher Macht/
Schein / Herrligkeit und Glor seyn und stehen
werde: Sie erhalten aber nicht / das sie ewig in
gleichem Schein/ splendor, Macht und Herr-
ligkeit besteh und bleibe. Denn auch in vorigen
Zeiten bey euch Papisten die sichtbare Kirche ge-
blieben / aber anders wech / als zur Zeit Christi
bey den Hohenpriestern und Schriftgelehrten
sehr verderbt / corrupirt, und nur im Schein.
7. Könntich dir wol auff jegliche Sprüch sonder-
lich antworten / weil sie aber so wol mir als auch
dir gelten / achtichs unthönig. Will dir jetzt nicht
für zeigen etlicher Väter herrliche Zeugniß / wel-
che dir ganz ins Angesicht widersprechen / will
sie biß auff weitem Bescheid sparen. Die sprüch
sind diese C. Psal. 18. D. Ibid. & Roman. 10. 18.
E. Dan. 2. 35. F. ibid. v. 44. 8. Also reden deine
Zeugniß alle, des florenti duntaxat Ecclesia.
Arguirest. 1. à Particulari, 2. A dicto secun-
dum Quid, 3. Impingirest in Elenchum
oppositorum. 4. Fallis Heterozetesi.

Die Kirch ist ein brennet Lucern/ G.
Welch in der Welt leucht weit vnd fern/
Das jederman ihr Liecht mag sehn/
Sie kan nit che vnserm schöffel sehn/
Noch vnterm Tisch odr heimlich ort/
Wie ewer Kirch mit ihrem Wort.

Sie ist ein Stadt auffm Berg gbowt/
Das jederman sie hört vnd schawt. (H
Ihr Thor stehn offen Tag vnd Nacht/ J.
Zu ihr kömpt aller Heyden Macht.
Ir Sonn vnd Mond verliern kein schein/ R.
Der HErr wil ihr Liecht ewig seyn.

Aus ihrem kleinstn solln tausent werden/
Der gringst zum mächtig volck auff erdē L.
Ihr aber thut im finstern mausen/
Vnd zeigt ewr Kirch zu Nürgenhausen/
Vor euch warn wedr tausent noch ein/
Wie könt ihr dann Catholisch seyn?

Ihr wol/ t vns in die Wüsten weisen/ M.
Christus verbeit hinaus zu reysen/
Ihr sprecht er sey im Saal odr Zimmer/
Er aber sagt vns/ glaubt ihn nimmer.
Wer nun folgt Christi Rath vnd Wort/
Der bleib von euch wol vnberhört.

REFUTATION.

Es were vnvorndtchen citirte Zeugnis zube-
antworten: Als welche alle schon vbrig verlegte
J ii wort

worden: Jedoch habe dir diß fürslich. G. H.
Matth. 5. 18. 17. Redet alles vom Ampt/fürneme-
lich der Apostel / das sie mit lehren vnd Gottseli-
gem Leben / gleichsam auffn hohen Orth gesetzt
den gläubigen öffentlich fürgehen vnd fürleuch-
ten sollen. 2. Von der Kirchen Gottes directè
nichts. 3. Von Römischer Kirchen viel weniger.
4. Zeugnis auff's Ministerium in gemein/geb-
ich nach das zwar ewig also sein solte/aber obs al-
so ewig sein vnd bleiben werden. Hic Rhodus,
Hic salta. Concludis à jure ad factum 5. O-
mnibus liberaliter datis, redet der Herr / de
florenti Ecclesia, 2. 1. K. L. Esai. 60. 11. 20. 22. 1.
Die Offenbarung Joannis versteht diese Wort/
de Ecclesia triumphanti, von Himlischer
Kirchen vnd Jerusalem / cap. 21. 22. Wie klärlich
Esai. 60. vom 19. biß auff den letzten 22. Vers in-
clusivè zusehen. 2. Wenn dieses literaliter dem
Buchstaben nach sol verstanden werden: So
muß die irdische Kirche in ewigem Glor / weite/
breite vnd Herrligkeit bleiben. Das wirstu / glaub-
ich nicht / leichtlich sagen. 3. Psal. 129. 3. die Pflü-
ger haben auff meinem rücken geackert / vnd ihre
Furchen lang gezogen. Sie liege die Kirche in
der Erden / in keinem Schein / wird wie ein Land
mit Furchen geackert. 4. Matth. 13. 44. 47. Ist
Gottes Kirche ein verborgener Schatz: Ein ver-
borgener Netz ins Meer geworffen / Mich. 7. 8. Lige
die Kirche darnieder / 3. M. Matth. 24. 26. Wun-
dert

ber mich / das du dieses Capitel für dich brauchest / vnd dessen so gar mißbrauchest. Welches doch in allen dingen allhier dir klärlich reclamiret vnd widerspricht. Such deinē Christum in den Mönchklöstern an den wüsten erbawet. 4. Zum schluß. Was sagstu hierauff? Apocal. 12. 13. 14. Gleucht die Kirche in die Wüsten. Ist sie dein in der Wüsten: mustu sie ja darin suchen. Augustin. Epistola 80. Quando Sol OBSCURABITUR, Luna non dabit lumen, & stellæ cadent de cælo, & virtutes cælorum commovebuntur: Ecclesia non Apparebit, impiis tunc ultra modum sævientibus. Chrysofost. Homil. 40. ad popul. Non in numeri multitudine, sed virtutis probitate Ecclesia consistit. Elias unus erat, sed totus mundus non erat dignus, qui rependeretur ipsi. Nazianz. Serm. contra Arian. Ubi sunt, qui paupertatem nobis obijciunt, opesq; suas insolenter jactant: qui Ecclesiam multitudine definiunt, gregemque parvum aspernantur.

Die dritte Frage.

Ob jemals einer durchs new Evangelium sey seelig worden?

Respondeo.

PER Calumniam nennstu unsere Lehr ein new Evangelium. Denn unsere Lehr das alte Christa

Christliche / Apostolische Evangelium ist. Pro-
ba contrarium, & eris mihi magnus Apo-
lo. 2. Christus spricht vom Gebot der Liebe zu
seinen Jüngern. Ein new Gebot geb ich euch,
das ihr euch untereinander liebet. Ergo, so wahr
diß Gebot nicht noch das alte / sondern ein son-
newes Gebot / Joan. 13. 34. Ludis ambigui-
tate τὸ New. Unsere Lehr ist nicht vom Luthero
instituta, eingebracht / sondern restituta, wie-
derbracht. Alt ist sie τὸ εἶναι, nach ihrem Wesen /
New / τὸ φαίνεσθαι nach ihrem Schein. Ewer
ist new τὸ εἶναι, nach ihrem wesen. Alt / τὸ φαίνε-
σθαι, nach ihrem Schein. Fallit κατὰ τὸν, Alt / εἶναι,
newret. Elenchus oppositorum.

Ihr Prædicanten rufft vnd schreyet,
Eure Lehr bring nur zur Seligkeit.
Sind denn in sechzehn hundert Jahren /
All Christenleut zur Hell gefahrn?
Blieb denn versperrt des Himmels Thür /
Biß das ihr erstlich kampf dafür?
Das erste Argument.

Wenn nur die Evangelische neue Lehr selig
macher: So sind alle die so in sechzehnhundert
Jahren gestorben sind / nicht selig worden. Die-
ses aber were schrecklich zu sagen. Ergo, so macht
auch nicht nur die neue Evangelische Lehr selig.
Consecutio majoris constat, den alle die / so
in 1600. Jahren gestorben / sind nicht Evange-
lischer / sondern Bapstischer Lehr gewesen.

REFU-

REFUTATION:

Mit wenigen wil ich mich auff diß vnnütz ge-
schwanz resolviren. 1. Das vnserre Evangelische
Lehr new sey / ist abermals eine öffentliche Ca-
lumnia. 2. das alle die in sechzehnhundert jaren
gestorben / Päpstlich gewesen / ist Petio princi-
pii. Es heist / Proba, Proba. Audi quomo-
do instem & occurram. 1. Päpstlich seyn ist
ein Professnahm. Päpstlich sein ist in drey hun-
dert vnd mehr Jahren von allgemeiner Kirchen
Gutes nicht gehört / nicht erkant / noch ap-
probiret worden. Ergo, so ist auch Päpstlich
sein in 300. vnd mehrren Jahren kein Profess-
nahm gewesen. Et consequenter, Auch in 300.
Jahren niemand Päpstlich gestorben. Sed ne
neglecta videatur forma Syllogistica, ad-
do. Alles was in 300. Jahren von allgemeiner
Kirchen nicht ist gehört / erkant vnd approbi-
ret worden / das kan kein Professnahm seyn.
Päpstlich sein ist in 300. Jahren von allgemei-
ner Kirchen nicht gehört / erkant / noch appro-
biret worden. Ergo, so ist Päpstlich sein in
300. Jahren kein Professnahm gewesen. Vnd
folgentlich auch in drey hundert Jahren nie-
mand Päpstlich gestorben. Minorem pro-
bat Bellarminus, welcher zu erzwingen
besteht mit grosser mühe / das des Papstes
Hoheit sey. allgemeiner Kirchen ist auffm

Concilio Nicæno auffgetrungen worden. Als
so beschleustu / A Particulari. 2. A Contrario.
Wenn ewre Päpstliche Lehr / an die 1600. Jahr
ist die Göttliche Wahrheit gewesen. Ergo, so
müssen alle selbiger zugehan selig worden seyn.
Explicame luculentius. Wenn die Prophe-
tische / Apostolische Lehr die Wahrheit G^o Dies
gewesen. Ergo, so sind alle derselbigen zugehan
selig worden. D^{is} ist aber der Schrift zu wieder.
Du schleusst vitiosè ab insufficiente enu-
meratione causarum. Es hört mehr zum
Dank / als ein par rother Schue. 3. Wenn in
1600. Jahren / das Evangelium in Propheeti-
schen / Apostolischen Schriften / vnd auff den
Cangeln in der Kirchen ist erhalten worden. Er-
go, so ist auch der Evangelische Glaub in 1600.
Jahren ewig verblieben. Sed prius. Ergo &
Posterius. Beweiß du ein widriges? Kanstus.

Ich frag / wo send ihr her vergwist /
Das ein Mensch selig worden ist /
Der hie abstarb in ewrer Lehr?
Nent vns nur einen oder mehr?
Habt ihr von Gott Beweiß vnd Schein /
Das sie bey ihm im Himmel seyn?

REFUTATION.

I. Wo die rechte unverfälschte Apostolische
Lehr ist / da müssen etliche zum Glauben vnd der
Seligkeit kommen. Bey den Evangelischen ist
die rechte unverfälschte / Apostolische Lehr. Ergo,

So müssen etliche Evangelische zum Glauben
vnd der Seligkeit komen. 2. Alle die nicht Bap-
stischer Lehr vnd Glaubens sind / die werden
nicht selig: Alle Lutherische Kinder / so vor vnd
nach empfangener Tauff vnzeitig sterben / sind
nicht Bapstisches Glaubens vnd Lehr. Ergo, so
werden keine Lutherische Kinder / die da vor oder
nach der Tauff vnzeitig sterben / selig. Was wir-
stu hie negiren? Ir gestehet ja selber / vnser Tauff
sey eine wahre rechte Tauff nach ihrem Wesen.
Sihe / da sind ja etliche genent / so gewiß bey den
Lutherischen selig werden. 3. Du weißt wol / Gott
kent die seinen / 2. Tim. 2. 4. Alle die an ihrer Se-
ligkeit zweiffeln / werden nicht selig. Alle Bapsti-
sche zweiffeln an ihrer Seligkeit. Ergo, so wer-
den die Bapstische nicht selig. 5. Ich frag / woher
seyd ihr vergewiß / das ein Mensch selig worden
ist / der hie abstarb in des Bapstes Lehr? Niene
vns nur einen oder mehr / habt ihr von Gott Be-
weiß vnd Schein / das sie bey ihm im Himmel
seyen? Brieffe her / brieffe her. Doch ir habt Ablass
Brieff. Vnd felt mir jetzt zu Sinn / das ihr in
Himmel gewiß kommet / wenn ihr in nur keuffen
wolt. Dann zu Rom ist alles feil / auch der Him-
mel / wie ewre Poeten euch selbst vberzeugen vnd
vexiren.

Ihr selbst must ja bekennen frey /
Das nur ein Kirch auff Erden sey / A.
Ein glaub / ein Geist / ein tauff / ein Gott / B.
I v Darzu

Darzu ein Himmel nach dem Tode/
Denselben niemand dort erwirbt/
Welcher in Secten hie abstirbt/ C.

REFUTATION.

A. Cant. 6. v. 8. Der Spruch redet allein von
der außgewählten Kirchen. Doch transeat. B.
Eph 4. v. 3. Sicht uns nicht an/ das gestehen auch
wir C. Gal. 5. v. 19. Probit das wir Sectirer
seind. Petis principium. Dixerit tibi.

Was nicht in der Arch Noa war/
Das must versauffen gang vnd gar/ D.
Der schlagend Engel keins verschont/
Der nicht bey den Hæbreern wohnt/ E.
Das Glied so man vom Leib abreißt/
Er stirbt/ behelt keins lebens Geist/ F.

Wer sich hie von der Kirchen scheid/
Der wird verdampft gleich wie ein Heyd/
Der hellisch Wolff das Schafflin frist/
Welchs nicht in Christi Schaffstall ist.
Der HErr ins Fiewr wirfft all Neben/
Die von seim Weinstock sich abgeben/ G.

Nun ist ja aller Welt bekant/
Das ihr euch erst habt abgewandt/
Vom allgemeinen Christenthumb/
Vnd von ewrn lieben Vorfahrn frumb/
Zur frembder vnbeandter Lehr/
Die ihr selbst nicht wist/ wo sie wahr.

Kont auch kein Kirch / noch Menschen
nennen/

Der

Der ewre Lehr vor euch that kennen/
Sie helt ja noch jekund kein stich/
Sondern alle Jahr verendert sich/
Wer ist doch denn aus ewrem Orden/
Durch solche Lehr ja selig worden?

REFUTATION.

D. Gen. 7. v. 23. E. Exod. 14. v. 12. An ewren Kir-
chen Cæremonien sihet man wol/ das ihr zim-
liche Hebreer send. E. Matth. 18. v. 17. Beweiset/
das ihr die Kirche send. Petis principium. G.
Joan 16. v. 6. Ewre Kirche ist sie der Weinstock?
So wird Christus nicht derselbe seyn. Christus
widerspricht der ins Gesicht/ v. 1. Ich bin ein
rechter Weinstock. 2. Vom Papsthumb haben
wir vns abgewandt/ nicht vom Christenthumb/
wir sind durch Gottes Befehl von Babel auß-
gangen. Apoc. 18. v. 1. 5. 6. Gehe aus von ihr/ mein
Volck / das ihr nicht theilhaffig werdet ihrer
sünden / auff das ihr nicht etwas empfahet von
ihren sünden. 3. So wenig die Apostel vnd gläu-
bige Jüden zu ihrer Zeit verdampfen ihre lieben
Vorfahren vnter dem Judenthumb / vnd von
demselbigen abfielen: Also wenig auch wir vnse-
reliebe Vorfahren: Da vnterscheiden wir wol
vnter dogmatisten, vnd Einfeltigen Bleu-
bigen. Glauben auch / das in solcher betrüb-
ten gefehrlichen Zeit / ein Blinder den andern
geleitet habe / vnd wol viele ihrer beyden mit
ein

einander in die Grube aefallen sehen. 4. Das
vnsere Lehr von Jahren zu Jahren sich verene-
dere/ lest sich leichtlich sagen / aber nicht bewei-
sen. Wie ihr in allen Puncten beschaffen / lehret
vnd weiset ewer einiger Bellarminus.

Die Aufferwehlten werden sich finden / H.
An jenem Tag von allen vier Winden:
Vom morgen / abend / werden kommen / I.
Mit Abraham zum Tisch die frommen /
Wo bleibt ihr dann mit ewrer Lehr /
Die new ist vnd kam nie so ferr?

S. Johann sahe vor Gottes Thron /
Aus allem Volck vnd Nation /
Aus aller Heyden Geschlecht vnd Zung /
Ein männig groß / die G D it Lob sung / K.
Zeigt ein aus diese vnzahlbarn Schar /
Der jemals ewres Glaubens war.

Kont ihr die sach noch nicht verstehn /
So thut nur in Calender sehn /
Darin sind ihr beyd jung vnd alt /
Aus Land vnd Städten manigfalt /
Viel Bapst / viel tausent Märtyrer /
Viel Bischoff / Lehrer / Reichtiger.

Viel Jungfrawn / Widwen vnd Ehleut /
Von Christi Zeit an / bis auff heut /
Dern Seligkeit durch Zeichen klar /
G D it in der Welt macht offenbar /
Wie ihr denn auch ja selbst bekent /
Weil ihr sie mit vns heilig nent.

Dit

Diß tham dem Papstum zeugnis gebn/
Mit Gut vnd Blut/mit Leib vnd Lebn/
Vnd liessen sich des alln beraubn/
Von wegn vnfers alten Glaubens/
Welchen sie auff vns pflanzen fort/
Wie sie ihn hatten erst gehort.

S. Paul heist vns ihr endt ansehen/
Vnd ihrem Glauben stets nach gehn/ L.
Wolt ihr nun mit ihn selig seyn/
So stumpt auch mit ihrem Glauben ein/
Gläubt ihr aber auff newe weiß/
So sucht euch ein new Paradies.

Ihr zwar/vnd ewre Glaubens gleich/
Gehört nicht ins alt Himmelreich/
Denn weil drin alles Päpstisch ist/
So kompt hinein kein newer Christ.
Drumb wehrs euch besser nicht geborn/
Als ewig Leib vnd Seel verlorn.

REFUTATION.

H. Matth. 24. 31. I. Matth. 8. II. K Apocal. 7.
9. L. Heb. 13. 7. Alle diese Zeugnis stehn so wol
für vns/als für dich/ vnd zwar directè reden sie
allein von den H. vnd Rechtgläubigen/welche
wares Apostolisches Glaubens vnd Lehr gewe-
sen. Wie weit vnd fern vnserer Lehre kommen sey/
wirstu bey deinem Bellarmino nicht gelesen ha-
ben/der zeigt dir/in seiner Vorrede oder Präfa-
tion vber den ersten Tomum seiner Contro-
versien

verstien: Quis, inquit, wer/spricht er/weiß nicht
das die Lutherische Pest/ so erst herfür kommen
ist/ bald ganz Teutschland bey nahe habe einge
nommen: Diechsten gegen mitternacht vnd auff
gang gerücket: Denemarck/ Norwegen/ Schwed
den/ Gotthierland/ Pannonien/ Hungarn habe
verschlungen: Vnd gegen Abend vnd Mittags
durch gleiche eyl fortgebracht/ in kurzer Zeit
Frantzreich/ Schottland/ als die herrlichste Kö
nigreich habe verhäret: Vnd endlichen auch vber
die hohen Gebirge der Alpen gestiegen/ vnd bis in
Italien sey getrunge? Das du vns weist in dem
Calender/ möcht ich wol außlachen. Frag dich
ob alle H. darin Päpstlich seyen. Wie mit de
nen/ so vom Papstumb nichts gewist haben?
Wie mit denen/ welche heilig gewesen/ ehe sie
zum Calender kommen? Wie mit denen/ welche
bey euch vor heilige gehalten/ vnd wol niemals
gelebt/ oder Gottloß gewesen sind? Such auß
die gülden Legende. Cassandrum. Consultat.
Articulo, 21. Beweise/ das die Wunderwerck
infallabilia indicia vnd Argumenta seyen/
Pietatis & Sanctitatis. Attende, quomo
do arguas: Ihr nennet die H. im Calender/
mit vns heilige. Ergo, so sint sie Päpstliche hei
ligen. Item/ dieser stehet im Calender. Ergo, so
ist er ein Päpstlich heilige. Wie/ wenn die heil
gen in der Offenbarung Joannis am 7. Cap.
weren die Aufferwehlte/ so Gott wunderbarlich vnt
term

dem Papsthum unverföhret erhalten? Wunder
der ober wunder / das du auch H. Eheleut im
Himmel sehest: Dir sind / ohn zweiffel / wol be-
kant die Argumenta Syri Distinct. 82. Can.
Proposuiti, vnd anderer / damit sie den Ehe-
stand pflegen zu ehren. Ist's lauter Päpstlich im
Himmelreich / lieber / zeig mir einen der daraus
sey wieder kommen / vnd euch die gewisse Zeit-
ung gebracht. Wie/wens im Jeglicher Päp-
stlich alles were.

Heilige vns GOTT in deiner Wahrheit. Deitt
Wort ist Wahrheit / Ioan. 17.13.

Pro Coronide.

1. Welche Lehre in allen vnd jeden Glaubens
Artickeln gegründet vnd erbawet ist auff den
Grund der Prophetischen vnd Apostolischen:
dieselbe ist war/recht vnd Göttlich. Der Evan-
gelischen Lehr ist in allen vnd jeden Glaubens
Artickeln gegründet vnd erbawet auff den grund
der Prophetischen vnd Apostolischen Lehr. Dar-
umb so ist die Evangelische Lehr war / recht vnd
Göttlich. Trotz allen Jesuiten.

2. Welche Lehr in allen Stücken vberlein kömpt
mit dem Apostolischen Glaubens Bekänniß/
dieselbe ist war/recht vnd Göttlich. Der Evan-
gelischen Lehr kömpt in allen Stücken vberlein
mit

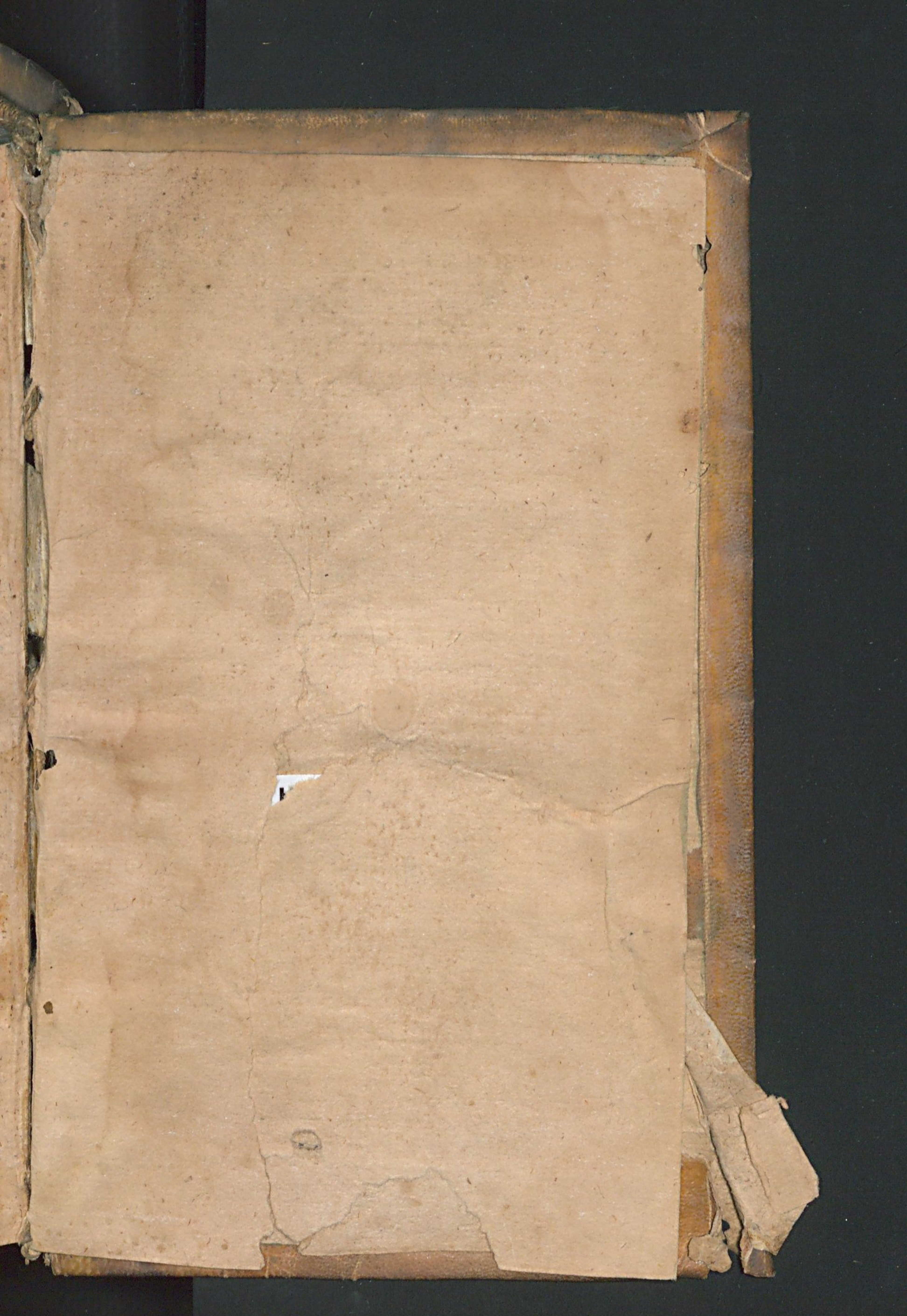
mit dem Apostolischen Glaubens bekänntnis.
Darumb so ist die Evangelische Lehr / war / recht
vnd Göttlich. Ein anders sollen die Päpster
noch erweisen.

3. Welche Lehre von der Apostel Zeit bis dahero
in Christlicher Kirchen / im Predigen / Verlesen /
singen vnd anderen Gottseligen Vbungen / ihrem
Wesen nach / ist erhalten worden / dieselbe ist die
vralte / Apostolische / Catholische Lehre. Die E-
vangelische Lehre ist von der Apostel Zeit bis da-
hero in Christlicher Kirchen im Predigen / sin-
gen vnd anderen Gottseligen Vbungen / ihrem
Wesen nach / erhalten worden. Darumb so ist
die Evangelische die vralte / Apostolische / Ca-
tholische Lehre.

4. Welche Kirche in der Predigt des Wortes
Gottes / vnd im Gebrauch der Hochwürdigen
Sacramenten vberlein kömpt mit der ersten A-
postolischen Kirchen: Dieselbe ist die rechte vhr-
alte / ware Catholische Kirche. Die Evangeli-
sche Kirche kömpt in der Predigt des Wortes
Gottes / vnd im Brauch der Hochwürdigen
Sacramenten vberlein mit der ersten Apostol-
schen Kirchen? Darumb so ist die Evangelische
Kirche / die rechte / vhralte / wahre Catholische
Kirche.

Victrix triumphat veritas,
Veritas consuetudine antiquior,
Antiquissimum verissimum.

FINIS.



1144

100
sanctis
ficet,

3f 4745

ULB Halle
005 959 047

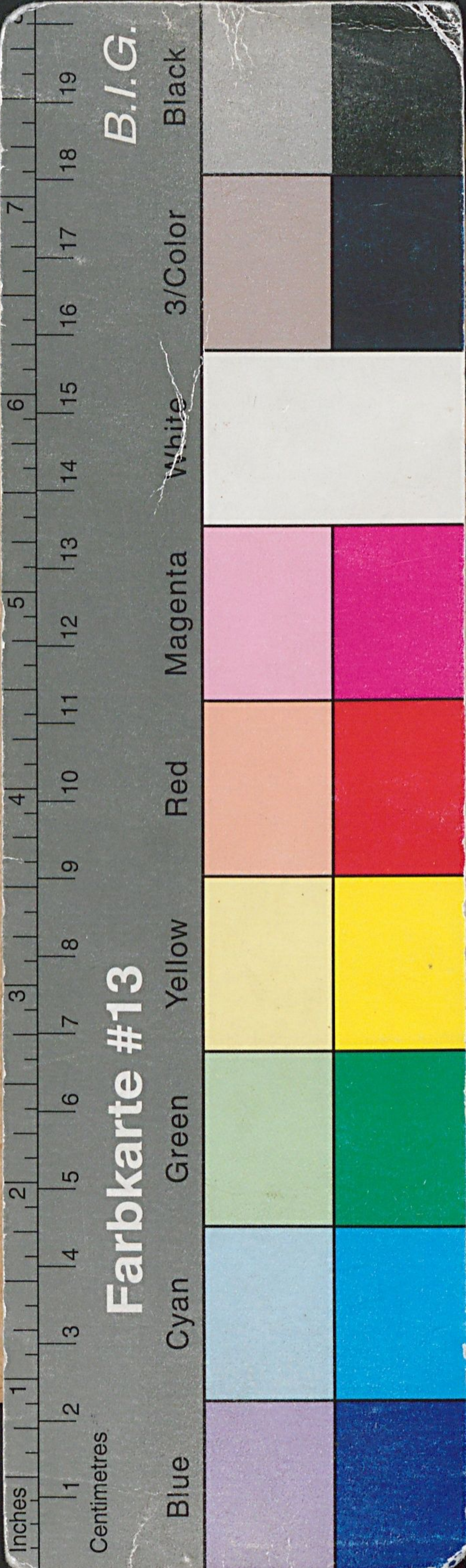
3




1017







am 7
Gründliche
ation aller Bap-
Argumenten / deßer-
den vnd dritten Theils
des Prædicanten
Latins.
wem revidiret / ver-
hret vnd verbessert /
Von
Nicolai Kirchai-
thato, in der löblichen
di Hildesheim Predi-
gern zu S. Andres.

zu Hofe / Bey Johann
Dogt /

Anno
Vre Der RÖMISChen Tr legere L.

